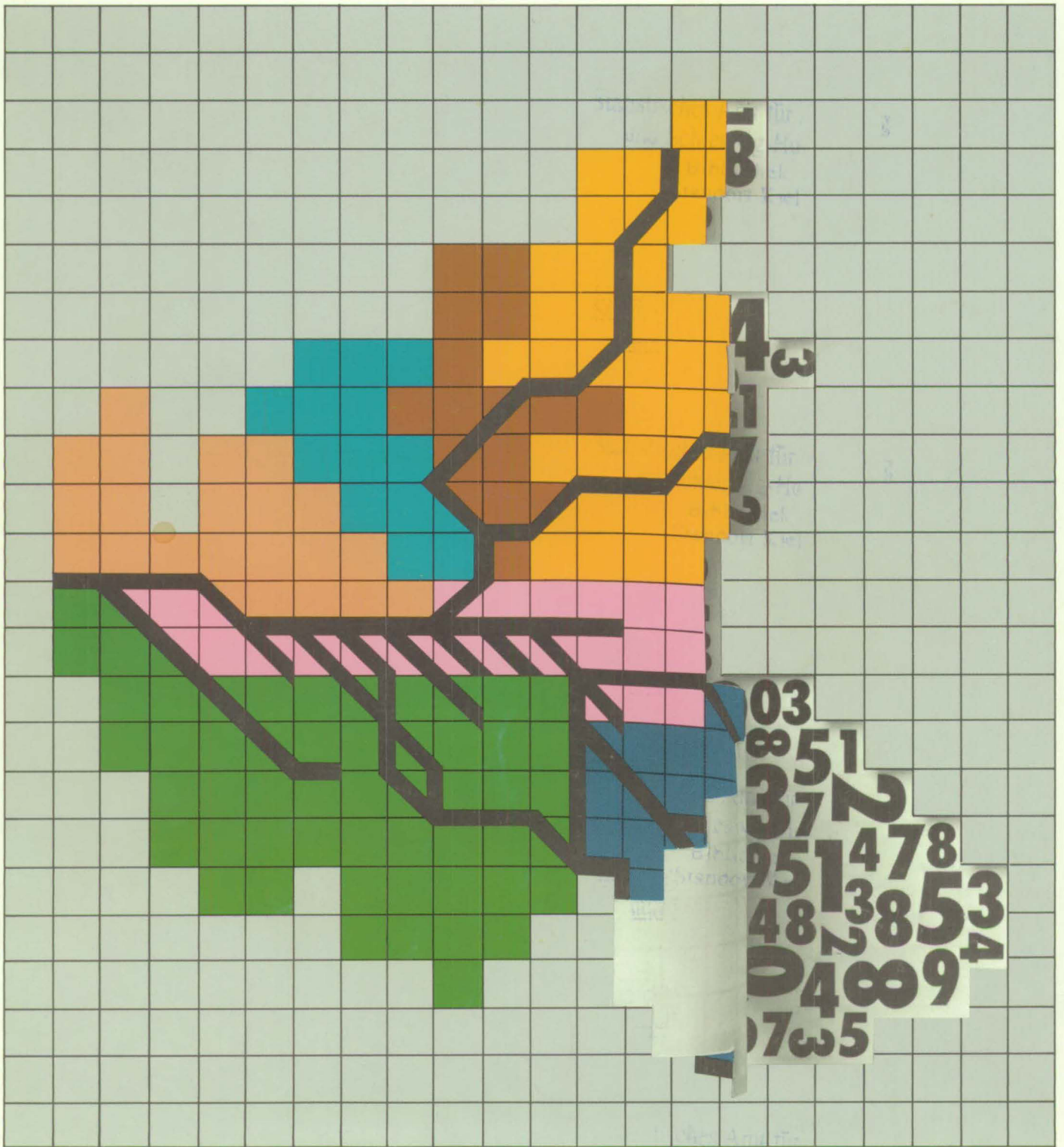


Hamburg in Zahlen

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

1993

7



Statistisches Amt für
Hamburg und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Zeichenerklärung

- = Zahlenwert genau Null (nichts)
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle dargestellten Einheit
- ... = Zahlenwert ist unbekannt, kann aus bestimmten Gründen nicht mitgeteilt werden oder Fragestellung ist nicht zutreffend
- ... = Zahlenangaben lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- r = gegenüber früheren Veröffentlichungen berichtete Zahl
- p = vorläufige Zahl
- s = geschätzte Zahl
- x = Nachweis nicht sinnvoll
- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
- () = Nachweis unter Vorbehalt, da der Aussagewert der Angaben wegen geringer Feldbesetzung gemindert sein kann
- ∧ = entspricht
- * = mit Stern gekennzeichnete Positionen werden im „Zahlenspiegel“ aller Statistischen Landesämter veröffentlicht

Abkürzungen

- MD = Monatsdurchschnitt
- Vj = Vierteljahr
- Hj = Halbjahr

Allen Berechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde.
Einzelwerte in Tabellen wurden ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet; das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der nachgewiesenen Endsumme abweichen.

Impressum

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Verlag und Vertrieb:

Statistisches Landesamt
der Freien und Hansestadt Hamburg

20453 Hamburg

Sitz: Steckelhörn 12,

20457 Hamburg

Telefon: (040) 3681-1719 bzw. 1721

Telefax: (040) 3681-1700

Btx: * 36 502 #

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Erhard Hruschka

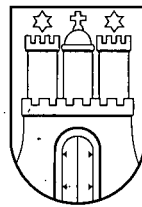
Einzelpreis: DM 5,-

Jahresabonnement: DM 50,-

Druck: Hermann Kampen, 20097 Hamburg

ISSN 0017-6877

Hamburg in Zahlen



Zeitschrift des
Statistischen Landesamtes
der Freien und
Hansestadt Hamburg

47. Jahrgang

Heft 7.1993

Das Stichwort

○ Eheschließung	198
*	

Statistik aktuell

○ 8500 Knaben und Mädchen...	198
○ 878 Einkommensmillionäre	198
○ Gasverbrauch in Hamburg gesunken	198
○ Mehr Güter per Bahn	198
*	

Schaubild des Monats

○ Eheschließungsziffern in Hamburg 1987 bis 1992	199
*	

Eheschließungen in Hamburg 200

*

Aufenthaltsdauer der

Ausländer 1991 und 1981	208
*	

Bevölkerung und

Beschäftigung in der

Metropolregion Hamburg	210
*	

Das interessiert in Hamburg

○ Diagramme	220
○ Hamburg heute und gestern	220
○ Neue Schriften	220
○ Der Draht zum StaLa	221
*	

Hamburger Zahlenspiegel 222

Hamburg im

großräumlichen Vergleich	228
Hamburg im Städtevergleich	230

Das Stichwort

Eheschließung

In Deutschland gibt es seit 1875 die obligatorische Zivilehe. Im Sinne des staatlichen Rechts kann eine gültige Ehe nur vor dem Standesbeamten geschlossen werden (§ 11 Ehegesetz). Die kirchliche Trauung ist erst nach der standesamtlichen möglich.

Der Eheschließung soll ein Aufgebot vorhergehen, das der Prüfung der Ehfähigkeit der Verlobten und zur Ermittlung etwaiger Eheverbotsgründe dient. Es wird deshalb eine Woche lang öffentlich ausgehängt. Von dem Aufgebot kann der Standesbeamte auf Antrag der Verlobten Befreiung bewilligen. Es verliert seine Kraft, wenn die Ehe nicht binnen sechs Monaten nach dem Aufgebot geschlossen wird (§ 12).

Die Ehe wird in der Weise geschlossen, daß der Standesbeamte in Gegenwart von zwei Zeugen an die Verlobten einzeln und nacheinander die Frage richtet, ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen und, nachdem die Verlobten die Frage bejaht haben, im Namen des Rechts ausspricht, daß sie nunmehr rechtmäßig verbundene Eheleute seien (§ 14). Im Beisein der Eheleute und Zeugen trägt der Standesbeamte die Eheschließung in das Heiratsregister ein und läßt die Eintragung von ihnen unterschreiben.

Eine Ehe soll nicht vor Eintritt der Volljährigkeit, das heißt nicht vor Vollendung des 18. Lebensjahres, eingegangen werden. Das Vormundschaftsgericht kann auf Antrag von dieser Vorschrift Befreiung erteilen, wenn der Antragsteller das 16. Lebensjahr vollendet hat und sein künftiger Ehegatte volljährig ist (§ 1).

Eine Ehe darf nicht geschlossen werden zwischen Blutsverwandten gerader Linie oder zwischen vollbürtigen oder halbbürtigen Geschwistern, unabhängig davon, ob die Blutsverwandtschaft auf ehelicher oder unehelicher Geburt beruht. Auch dürfen Verschwägerter in gerader Linie (zum Beispiel Schwiegervater und Schwiegertochter) nicht heiraten, auch wenn die Ehe, durch welche die Schwägerschaft entstanden ist, nicht mehr besteht. Jedoch kann das Vormundschaftsgericht von dem Eheverbot wegen Schwägerschaft Befreiung erteilen (§ 4).

Die Ehe soll vor dem zuständigen Standesbeamten geschlossen werden. Zuständig ist der Standesbeamte, in dessen Bezirk einer der Verlobten seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat. Unter mehreren zuständigen Standesbeamten haben die Verlobten die Wahl. Hat keiner der Verlobten seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Inland, so sind für die Eheschließung im Inland bestimmte Standesämter im Bundesgebiet zuständig (§ 15).

Günter Müller

Statistik aktuell

8500 Knaben und 8000 Mädchen...

Im Jahr 1992 wurden 16 497 Kinder, darunter 8448 Knaben, von Hamburger Müttern geboren. Das war fast die gleiche Zahl von Babys wie im Jahr 1991. Die Zahl der Geborenen von deutschen Müttern ging um zwei Prozent auf 13 309 zurück, die von ausländischen Müttern nahm dagegen um sieben Prozent auf 3188 zu. Der Anteil der nichtehelich geborenen Kinder betrug 21 Prozent und stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an. Im ersten Lebensjahr starben sieben Kinder je 1000 Lebendgeborene. Die Säuglingssterblichkeit hat sich damit gegenüber dem Jahr zuvor etwas verringert.

Gestorben sind im ganzen 20 444 Hamburger Einwohner — fünf Prozent weniger als im Vorjahr. Es starben mehr Frauen als Männer. Der Anteil der ausländischen Gestorbenen an der Gesamtzahl war mit zwei Prozent sehr gering.

Die Zahl der Eheschließungen ging gegenüber dem Vorjahr um drei Prozent auf 9006 zurück. Die meisten Ehen wurden 1992 im Mai, die wenigsten im Januar geschlossen. 1992 ließen sich 4028 Paare scheiden, das waren acht Prozent weniger als im Jahr zuvor.

Isolde Schlüter

878 Einkommensmillionäre

1989 wurden in Hamburg 435 756 unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen zur Einkommensteuer veranlagt; das ist eine Steigerung um 16 Prozent gegenüber 1986. Dabei wurden zusammenveranlagte Ehegatten als ein Steuerpflichtiger gezählt.

Das in den sieben Einkunftsarten erwirtschaftete Einkommen - das ist der Gesamtbetrag der Einkünfte vermindert um Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen - hat sich um 37 Prozent auf rund 27,4 Milliarden DM erhöht. Das Durchschnittseinkommen stieg um 18 Prozent auf 62 972 DM; demgegenüber ging die steuerliche Belastung des zu versteuernden Einkommen insgesamt um 29 Prozent auf 28 Prozent leicht zurück. 379 620 unbeschränkt Einkommensteuerpflichtige (87 Prozent) waren sogenannte „Arbeitnehmer-Veranlagungsfälle“, das heißt, ihre Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit lagen über 24 000 DM (Alleinveranlagte) beziehungsweise 48 000 DM (Ehepaare), oder sie hatten zwar einen geringeren Verdienst, aber zusätzliche Einkünfte aus anderen Einkunftsarten.

Die Steuerpflichtigen mit überwiegenden Einkünften aus selbständiger Arbeit (drei Prozent) und aus Gewerbebetrieb (sieben Prozent) machten nur jeweils einen gerin-

gen Anteil an den Einkommensteuerpflichtigen insgesamt aus; ihr Durchschnittseinkommen lag jedoch mit je 102 911 DM beziehungsweise 199 641 DM erheblich über dem der veranlagten Arbeitnehmer (60 700 DM).

Unter den freiberuflich Tätigen waren 1989 die Wirtschafts- und Buchprüfer mit durchschnittlich 345 810 DM eindeutig „Spitzenreiter“; auf dem zweiten Platz folgen die Zahnärzte, deren durchschnittliche Einkommen bei 230 125 DM lagen.

878 Einkommensteuerpflichtige hatten ein Einkommen von jeweils mindestens einer Million DM; 63 von ihnen überschritten sogar die zehn-Millionen-Grenze. Obwohl die „Einkommensmillionäre“ nur 0,2 Prozent der Steuerpflichtigen stellten, entrichteten sie mit knapp 1,9 Milliarden DM 25 Prozent der festgesetzten Einkommensteuer.

Michael Zengel

Gasverbrauch in Hamburg gesunken

Die Hamburger Gaswerke (HGW) lieferten 1992 an ihre Kunden im Hamburger Stadtgebiet Erdgas mit einem Heizwert von 17,0 Milliarden Kilowattstunden; gut neun Prozent weniger als 1991. Angestiegen sind demgegenüber die Erdgaslieferungen in das Hamburger Umland; mit 8,2 Milliarden Kilowattstunden wurde das Vorjahresergebnis um fast zwei Prozent übertroffen.

Der insgesamt deutliche Minderbedarf an Erdgas in der Hansestadt ist insbesondere auf den um 46 Prozent niedrigeren Kraftwerksverbrauch zurückzuführen; 1992 wurden nur knapp 1,5 Milliarden Kilowattstunden Erdgas für die Stromerzeugung eingesetzt. Die beiden größten Abnehmergruppen — Privathaushalte und Industrie — verzeichneten jeweils nur einen geringfügigen Minderverbrauch: Mit einem Gasbedarf von 6,6 beziehungsweise 4,3 Milliarden Kilowattstunden wurden die Ergebnisse des Jahres 1991 um ein bis zwei Prozent unterschritten.

Rüdiger Lenthe

Mehr Güter per Bahn

Die Eisenbahnen konnten 1991 ihre Güterverkehrsleistungen von und nach Hamburg (insgesamt 25,0 Millionen Tonnen) gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozent steigern; die Steigerungsrate 1990 gegenüber 1989 hatte 1,9 Prozent betragen.

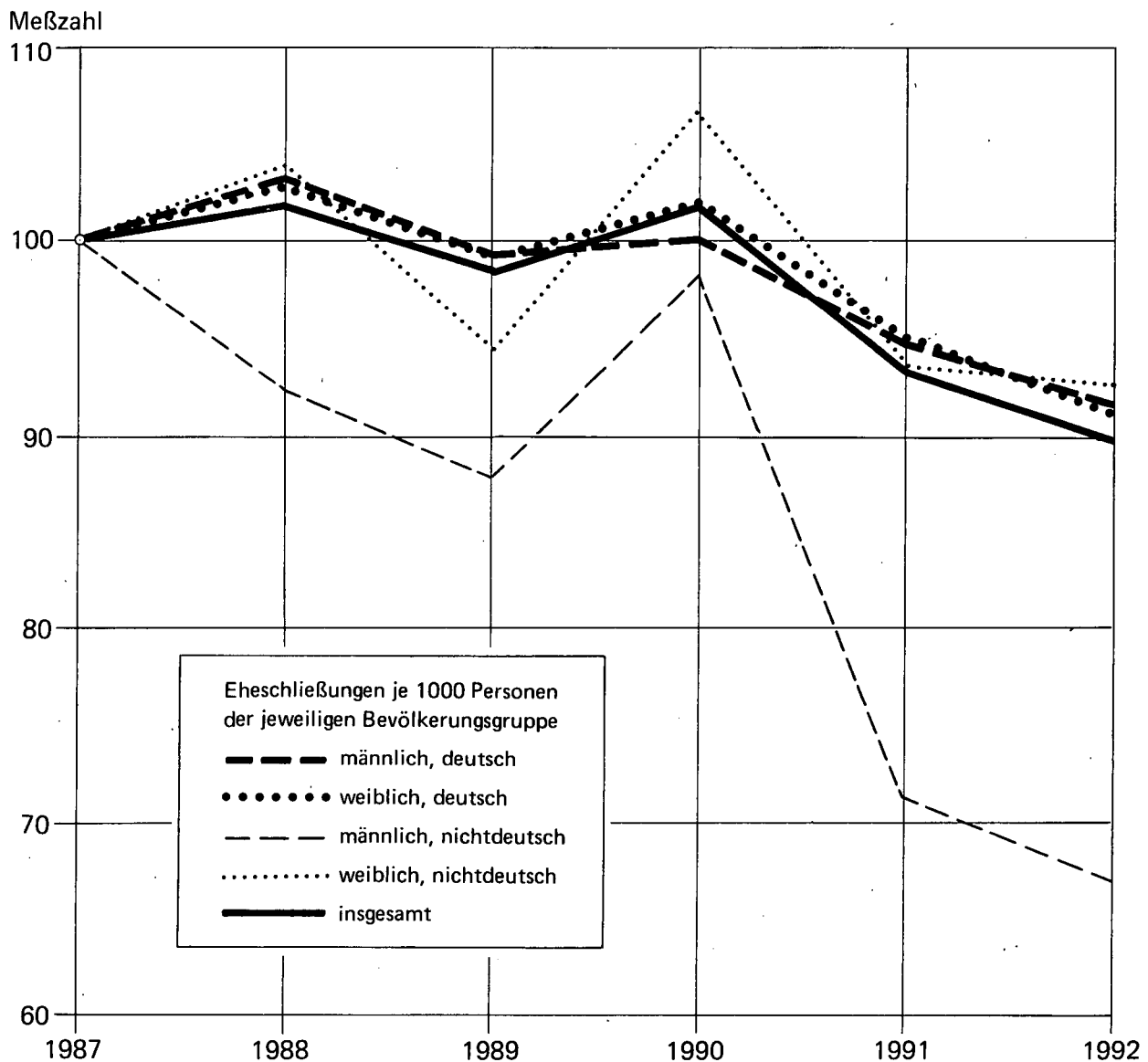
Das Mehraufkommen ist im wesentlichen auf das um 4,4 Prozent auf 21,8 Millionen Tonnen gestiegene Transportvolumen im deutschen Binnenverkehr zurückzuführen, und dieses wiederum auf die um 19,3 Prozent auf 4,3 Millionen Tonnen angewachsene Transportmenge im Eisenbahnverkehr mit den neuen Bundesländern. Der Anteil der neuen Länder am gesamten hamburgischen Eisenbahnverkehrsvolumen erhöhte sich damit von 14,6 auf 17,0 Prozent.

Peter Lange

Schaubild des Monats

Eheschließungsziffern in Hamburg 1987 bis 1992

— 1987 $\hat{=}$ 100 —



Im Vergleich mit der Entwicklung der allgemeinen Eheschließungsziffer (Eheschließungen je 1000 der Bevölkerung) von 6,0 im Jahr 1987 auf 5,4 im Jahr 1992 (Meßzahl = 90) werden Unterschiede deutlich, wenn man Differenzierungen nach dem Geschlecht, nach Deutschen und Ausländern vornimmt. Die Entwicklung der Ziffer für die Eheschließungen insgesamt mit der höchsten Meßzahl von 101,7 für 1988 und 1990 stimmt tendenziell sehr gut mit den Veränderungen der Eheschließungsziffern der Deutschen überein, die mit Ausnahme der Männer im Jahr 1990 sonst höher liegen.

Einen anderen Verlauf weisen die Ziffern der ausländischen Bevölkerung auf. Bei den Männern hebt sich 1992 gegenüber 1987 deutlich eine Verminderung um ein Drittel ab (Meßzahl von 67), bei den Ausländerinnen dagegen ist ein Anstieg auf 106,6 (1990) und ein abgeschwächter Rückgang auf 92,5 im Jahr 1992 zu verzeichnen. Die höheren Meßzahlen der männlichen deutschen und weiblichen nichtdeutschen Eheschließungen hängen damit zusammen, daß 1992 häufiger als 1987 deutsche Männer ausländische Frauen geheiratet haben. Weitere Ausführungen, insbesondere über die Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf Eheschließungen, siehe Seite 200 in diesem Heft.

Günter Müller

Eheschließungen in Hamburg

Rückgang der Zahl der Eheschließungen um rund die Hälfte

Wurden in Hamburg 1960 noch 18 419 Ehen geschlossen, so nahm ihre Zahl danach ständig ab. 1970 war bereits eine Verminderung um knapp ein Viertel zu verzeichnen, seit 1980 beläuft sich die Zahl der Eheschließungen nur noch auf etwa die Hälfte des Wertes von 1960 (vergleiche Tabelle 1). Der absolute Tiefpunkt war 1978 mit 7966 Eheschließungen erreicht. Den Höchststand in neuerer Zeit gab es 1990 mit 9938 Heiraten, im Jahr 1992 waren es 9006 Eheschließungen und damit neun Prozent weniger als 1990.

Zur Beurteilung der Heiratshäufigkeit einer Bevölkerung ist die Betrachtung der absoluten Zahl der Eheschließungen nur bedingt geeignet. Größere Aussagekraft kommt der sogenannten allgemeinen Heiratsziffer zu, die besagt, wieviele Eheschließungen auf 1000 der mittleren Bevölkerung entfallen. Mit 10,1 im Jahr 1960 war sie gemäß Tabelle 1 am höchsten, mit 5,4 in den Jahren 1980 und 1992 am niedrigsten. Noch deutlicher tritt die zahlenmäßige Entwicklung der Eheschließungen zutage, wenn man Differenzierungen nach dem Lebensalter vornimmt. Wegen der zeitlichen Nähe zur Volkszählung 1987 mit neueren, genauen Zahlen über Größe und Altersstruktur der Bevölkerung und wegen des Vorhandenseins entsprechend fortgeschriebener Bestandszahlen wurden die Jahre 1988 und 1991 mit ebenfalls stark voneinander abweichenden allgemeinen Heiratsziffern herausgegriffen und näher untersucht.

Tabelle 1 Eheschließungen in Hamburg seit 1960

Jahr	Eheschließungen		
	Anzahl	Meßzahl 1960 $\hat{=}$ 100	auf 1000 der Bevölkerung
1960	18 419	100	10,1
1970	13 991	76,0	7,8
1980	8 930	48,5	5,4
1987	9 565	51,9	6,0
1988	9 787	53,1	6,1
1989	9 484	51,5	5,9
1990	9 938	54,0	6,1
1991	9 241	50,2	5,6
1992	9 006	48,9	5,4

Zunächst erfolgt eine Betrachtung der Zahl der Eheschließenden nach dem Alter und dem Geschlecht.

Auffallend hohe Abnahmen bei den jüngeren Eheschließenden

Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, lassen sich insbesondere bei den unter 26jährigen überdurchschnittlich hohe Rückgänge der Eheschließungen feststellen. Die höchste relative Veränderung von minus 40 Prozent beziehungsweise minus 43 Prozent haben die 20jährigen aufzuweisen, ihnen folgen die 21jährigen Frauen (minus 37 Prozent) sowie die 22jährigen Männer (minus 35 Prozent). Andererseits gibt es auch erhebliche Zuwächse, vor allem bei den Frauen im Alter von 31 bis unter 35 Jahren. Aber auch bestimmte Altersjahre der über 50jährigen lassen hohe positive Veränderungsrate erkennen, zum Beispiel die 54jährigen Männer mit plus 49 Prozent.

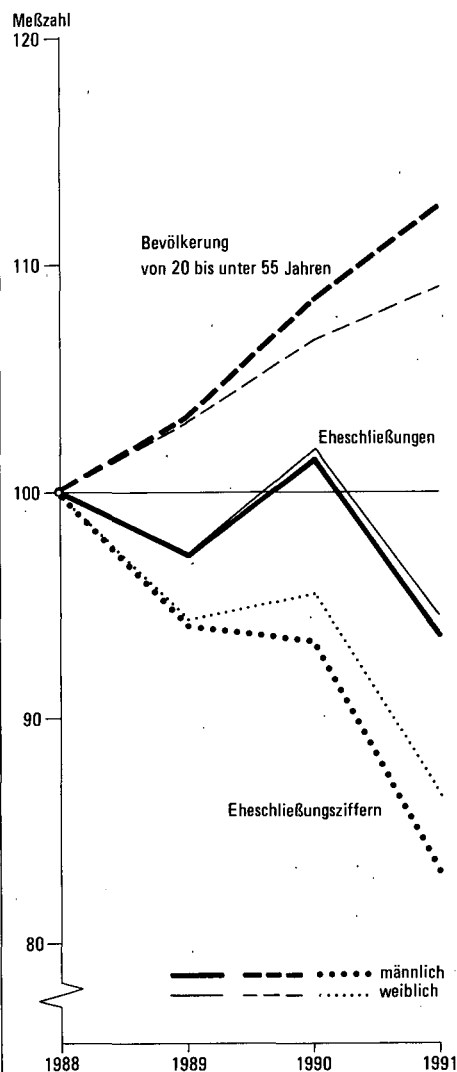
Faßt man die einzelnen Altersjahre zu Fünf-Jahres-Gruppen zusammen, so ergibt sich folgendes Bild. Während sich bei den Frauen die Veränderungen einheitlicher gestalten (Verminderungen bei den jüngeren, Zunahmen bei den älteren Eheschließenden), stellt sich die Entwicklung bei den Männern nicht so gleichmäßig dar. Vor allem bei den 45- bis unter 50jährigen Männern (minus 15 Prozent) zeigt sich gegenüber den Frauen (plus vier Prozent) ein entgegengesetztes Bild. Die Abweichungen können einmal auf ein unterschiedliches Heiratsverhalten zurückzuführen sein, zum anderen können sie auch damit zusammenhängen, daß verschieden stark besetzte Geburtsjahrgänge in das heiratsfähige Alter aufgerückt sind oder Zugänge von außen die Bestandszahlen der Bevölkerung entsprechend beeinflußt haben.

Hohe Zuwachsraten bei der jüngeren Bevölkerung

Um die Abweichungen herauszufinden, wird zunächst die Entwicklung der Bevölkerung nach einzelnen Altersjahren, die im wesentlichen das heiratsfähige Alter ausmachen, untersucht. Hier (Tabelle 3) werden im jüngeren Alter beträchtliche Zuwächse sichtbar, darunter von 20 Prozent und mehr bei den 26- bis unter 35jährigen Männern sowie den 27- bis unter 29jährigen und den 31 Jahre alten Frauen. Die höchsten Zuwachsraten je Geschlecht (29 beziehungsweise 23 Prozent) sind bei den 54jährigen zu verzeichnen. Bei diesem speziell-

len Jahrgang handelt es sich nach dem Stand von 1988 um die Geburten des Jahres 1934, nach dem Stand von 1991 um die des Jahres 1937, deren Jahrgangsstärke infolge der vorherrschenden wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse entsprechend verschieden ausgefallen sind: 1934 als Jahr mit Auswirkungen der Wirtschaftskrise, 1937 als Jahr der Förderung von Ehe und Familie, die mit der Machtergreifung durch die Hitlerregierung eingesetzt hatte. Der besonders hohe Rückgang bei den 45- und 46jährigen erklärt sich daraus, daß 1988

Schaubild Eheschließungen, Eheschließungsziffern und Bevölkerung von 20 bis unter 55 Jahren in Hamburg 1988 bis 1991 nach Geschlecht – 1988 $\hat{=}$ 100 –



20 931 L

die relativ starken Geburtsjahrgänge der Jahre 1942 und 1943 und 1991 die schwächer besetzten Jahrgänge der Jahre 1945 und 1946 zugrunde liegen. Für die Eheschließungen jedoch sind die Jahrgänge der 23- bis unter 35jährigen Männer sowie

der 21- bis unter 35jährigen Frauen die entscheidenden, auf die 1991 bei den Männern 60 Prozent und bei den Frauen 70 Prozent aller Eheschließungen entfallen. Vergleicht man für diese zwölf beziehungsweise 14 Altersjahrgänge die Summe der

Eheschließungen mit den entsprechenden Bevölkerungszahlen, so ergibt sich 1991 gegenüber 1988 eine entgegengesetzte Entwicklung: Einem Plus von 28 633 (19 Prozent) bei der männlichen Bevölkerung steht ein Minus von 338 (sechs Prozent) bei den Eheschließungen gegenüber, bei den Frauen beträgt die Bevölkerungszunahme 19 703 (elf Prozent) und die Verminderung der Eheschließungen 424 (sechs Prozent). Bei einem Rückgang der Zahl der Eheschließungen insgesamt 1991 gegenüber 1988 um 546 (sechs Prozent) und einem Wachstum der Bevölkerung im Jahresmittel um 63 362 (vier Prozent) stellt sich die Frage, welche Komponenten der Bevölkerungsentwicklung vorgelegen und wie sie sich möglicherweise auf die Eheschließungen ausgewirkt haben.

Tabelle 2 Eheschließende in Hamburg 1988 und 1991 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Anzahl der Eheschließenden							
	männlich				weiblich			
	1991	1988	Veränderung		1991	1988	Veränderung	
			absolut	in %			absolut	in %
unter 20	60	80	- 20	- 25,0	233	329	- 96	- 29,2
20 - 21	77	128	- 51	- 39,8	186	326	- 140	- 42,9
21 - 22	145	186	- 41	- 22,0	296	472	- 176	- 37,3
22 - 23	192	296	- 104	- 35,1	393	560	- 167	- 29,8
23 - 24	302	424	- 122	- 28,8	533	670	- 137	- 20,4
24 - 25	446	577	- 131	- 22,7	583	717	- 134	- 18,7
25 - 26	523	594	- 71	- 12,0	653	742	- 89	- 12,0
26 - 27	562	600	- 38	- 6,3	664	679	- 15	- 2,2
27 - 28	595	642	- 47	- 7,3	665	633	+ 32	+ 5,1
28 - 29	595	565	+ 30	+ 5,3	604	561	+ 43	+ 7,7
29 - 30	586	625	- 39	- 6,2	479	484	- 5	- 1,0
30 - 31	532	500	+ 32	+ 6,4	412	383	+ 29	+ 7,6
31 - 32	423	450	- 27	- 6,0	368	302	+ 66	+ 21,9
32 - 33	371	353	+ 18	+ 5,1	322	280	+ 42	+ 15,0
33 - 34	333	320	+ 13	+ 4,1	283	241	+ 42	+ 17,4
34 - 35	323	279	+ 44	+ 15,8	244	199	+ 45	+ 22,6
35 - 36	217	241	- 24	- 10,0	168	181	- 13	- 7,2
36 - 37	213	244	- 31	- 12,7	173	170	+ 3	+ 1,8
37 - 38	194	194	-	-	157	145	+ 12	+ 8,3
38 - 39	177	186	- 9	- 4,8	145	141	+ 4	+ 2,8
39 - 40	156	155	+ 1	+ 0,6	126	129	- 3	- 2,3
40 - 41	187	168	+ 19	+ 11,3	137	116	+ 21	+ 18,1
41 - 42	127	152	- 25	- 16,4	101	115	- 14	- 12,2
42 - 43	133	118	+ 15	+ 12,7	86	91	- 5	- 5,5
43 - 44	114	121	- 7	- 5,8	94	91	+ 3	+ 3,3
44 - 45	154	136	+ 18	+ 13,2	83	91	- 8	- 8,8
45 - 46	89	132	- 43	- 32,6	79	88	- 9	- 10,2
46 - 47	121	131	- 10	- 7,6	88	92	- 4	- 4,3
47 - 48	126	133	- 7	- 5,3	89	84	+ 5	+ 6,0
48 - 49	103	131	- 28	- 21,4	92	82	+ 10	+ 12,2
49 - 50	104	115	- 11	- 9,6	92	77	+ 15	+ 19,5
50 - 51	104	83	+ 21	+ 25,3	82	71	+ 11	+ 15,5
51 - 52	104	76	+ 28	+ 36,8	68	66	+ 2	+ 3,0
52 - 53	66	79	- 13	- 16,5	74	55	+ 19	+ 34,5
53 - 54	97	70	+ 27	+ 38,6	35	43	- 8	- 18,6
54 - 55	76	51	+ 25	+ 49,0	54	40	+ 14	+ 35,0
55 und älter	514	452	+ 62	+ 13,7	300	241	+ 59	+ 24,5
Insgesamt	9 241	9 787	- 546	- 5,6	9 241	9 787	- 546	- 5,6
darunter								
20 - 55	8 667	9 255	- 588	- 6,4	8 708	9 217	- 509	- 5,5

Zuzugsüberschuß von knapp 59 000 Ausländern

Ausgehend von einem Bevölkerungsstand am 1. Januar 1988 von 1 594 190 Personen und 63 890 Lebendgeborenen sowie 85 060 Gestorbenen in den Jahren 1988 bis 1991 hätte sich aufgrund der natürlichen Bevölkerungsbewegung für den 31. Dezember 1991 eine Bevölkerungszahl von 1 573 020 ergeben. Tatsächlich beläuft sie sich jedoch auf 1 668 757 Personen, weil sich infolge von 245 378 Fortzügen und 341 115 Zuzügen für die Zeit von Anfang 1988 bis Ende 1991 ein positiver Wanderungssaldo von 95 737 eingestellt hat. Von diesem Überschuß entfallen 37 018 Zuzüge (39 Prozent) auf Deutsche und 58 719 Zuzüge (61 Prozent) auf Ausländer. Der positive Saldo von 58 719 ergibt sich daraus, daß in dem betrachteten Zeitraum 84 319 Ausländer aus Hamburg fortgezogen und 143 038 Ausländer nach Hamburg zugezogen sind.

Wanderungsüberschüsse bei den Jüngeren von mehr als 20 Prozent

Es ist zu vermuten, daß sich die fortziehenden und die zuziehenden Personen hinsichtlich des Alters, Geschlechts und Familienstands unterscheiden. Um herauszufinden, welche Abweichungen bezüglich des Alters bestehen, wurde die Bevölkerung nach dem Stand vom 1. Januar 1988 nur nach den Komponenten der natürlichen Bevölkerungsbewegung zum 31. Dezember 1991 fortgeschrieben und der tatsächlichen Bevölkerung, also unter Einschluß der Wanderungen, gegenübergestellt. Das Ergebnis spiegelt Tabelle 4 wider. Daraus geht hervor, daß mit zunehmendem Alter die positiven Wanderungssalden geringer werden; bei den 55jährigen und älteren ergeben sich sogar Negativsalden. Bei den 20- bis unter 28jährigen Männern sowie den 20- bis unter 25jährigen Frauen ist zwischen einem Fünftel und einem Viertel (20 bis 26 Prozent) des jeweils erreichten

Tabelle 3 Bevölkerung in Hamburg 1988 und 1991 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung (Jahresdurchschnitt)							
	männlich				weiblich			
	1991	1988	Veränderung		1991	1988	Veränderung	
			absolut	in %			absolut	in %
unter 20	149 047	142 429	+ 6 618	+ 4,6	140 173	135 366	+ 4 807	+ 3,6
20 - 21	10 335	12 382	- 2 047	- 16,5	9 961	12 392	- 2 431	- 19,6
21 - 22	11 466	13 179	- 1 713	- 13,0	11 238	13 419	- 2 181	- 16,3
22 - 23	13 320	13 751	- 431	- 3,1	12 989	13 919	- 930	- 6,7
23 - 24	14 949	14 310	+ 639	+ 4,5	14 493	14 350	+ 143	+ 1,0
24 - 25	15 913	14 713	+ 1 200	+ 8,2	15 535	14 683	+ 852	+ 5,8
25 - 26	16 259	14 277	+ 1 982	+ 13,9	15 833	14 213	+ 1 620	+ 11,4
26 - 27	16 683	13 656	+ 3 027	+ 22,2	16 110	13 755	+ 2 355	+ 17,1
27 - 28	16 900	13 507	+ 3 393	+ 25,1	16 144	13 396	+ 2 748	+ 20,5
28 - 29	16 202	13 227	+ 2 975	+ 22,5	15 478	12 884	+ 2 594	+ 20,1
29 - 30	15 395	12 603	+ 2 792	+ 22,2	14 713	12 295	+ 2 418	+ 19,7
30 - 31	15 040	12 079	+ 2 961	+ 24,5	14 117	11 775	+ 2 342	+ 19,9
31 - 32	14 591	11 617	+ 2 974	+ 25,6	13 552	11 207	+ 2 345	+ 20,9
32 - 33	13 697	11 264	+ 2 433	+ 21,6	12 834	10 739	+ 2 095	+ 19,5
33 - 34	13 017	10 844	+ 2 173	+ 20,0	12 242	10 488	+ 1 754	+ 16,7
34 - 35	12 405	10 321	+ 2 084	+ 20,2	11 705	10 157	+ 1 548	+ 15,2
35 - 36	11 948	10 340	+ 1 608	+ 15,6	11 200	10 155	+ 1 045	+ 10,3
36 - 37	11 492	10 504	+ 988	+ 9,4	10 885	10 369	+ 516	+ 5,0
37 - 38	10 918	10 641	+ 277	+ 2,6	10 542	10 718	- 176	- 1,6
38 - 39	10 858	11 075	- 217	- 2,0	10 514	10 909	- 395	- 3,6
39 - 40	10 871	11 215	- 344	- 3,1	10 691	10 881	- 190	- 1,7
40 - 41	11 043	11 112	- 69	- 0,6	10 990	10 747	+ 243	+ 2,3
41 - 42	11 405	10 873	+ 532	+ 4,9	11 185	10 263	+ 922	+ 9,0
42 - 43	11 466	10 248	+ 1 218	+ 11,9	11 167	9 609	+ 1 558	+ 16,2
43 - 44	11 285	11 017	+ 268	+ 2,4	10 933	10 452	+ 481	+ 4,6
44 - 45	10 987	12 534	- 1 547	- 12,3	10 383	11 734	- 1 351	- 11,5
45 - 46	10 278	12 600	- 2 322	- 18,4	9 699	11 748	- 2 049	- 17,4
46 - 47	11 088	13 418	- 2 330	- 17,4	10 563	12 459	- 1 896	- 15,2
47 - 48	12 554	14 506	- 1 952	- 13,5	11 875	13 598	- 1 723	- 12,7
48 - 49	12 602	14 301	- 1 699	- 11,9	11 832	13 784	- 1 952	- 14,2
49 - 50	13 385	13 676	- 291	- 2,1	12 494	13 308	- 814	- 6,1
50 - 51	14 407	13 172	+ 1 235	+ 9,4	13 618	12 626	+ 992	+ 7,9
51 - 52	14 124	12 665	+ 1 459	+ 11,5	13 783	12 283	+ 1 500	+ 12,2
52 - 53	13 486	12 352	+ 1 134	+ 9,2	13 296	12 365	+ 931	+ 7,5
53 - 54	12 969	11 516	+ 1 453	+ 12,6	12 573	11 749	+ 824	+ 7,0
54 - 55	12 372	9 594	+ 2 778	+ 29,0	12 200	9 908	+ 2 292	+ 23,1
55 und älter	185 094	177 594	+ 7 500	+ 4,2	293 279	293 493	- 214	- 0,1
Insgesamt	789 851	749 112	+ 40 739	+ 5,4	870 819	848 196	+ 22 623	+ 2,7
darunter 20 - 55	455 710	429 089	+ 26 621	+ 6,2	437 367	419 337	+ 18 030	+ 4,3

Tabelle 4 **Einfluß der Wanderungen auf die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg vom 1. Januar 1988 bis 31. Dezember 1991 nach Alter und Geschlecht**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Männlich				Weiblich				Insgesamt			
	Bevölkerungsstand am 31.12.1991		Differenz (Wanderungssaldo)		Bevölkerungsstand am 31.12.1991		Differenz (Wanderungssaldo)		Bevölkerungsstand am 31.12.1991		Differenz (Wanderungssaldo)	
	ohne	mit	absolut	in %	ohne	mit	absolut	in %	ohne	mit	absolut	in %
	Wanderungen 1.1.1988 – 31.12.1991				Wanderungen 1.1.1988 – 31.12.1991				Wanderungen 1.1.1988 – 31.12.1991			
unter 20	136 181	150 207	+ 14 026	+ 10,3	128 618	141 137	+ 12 519	+ 9,7	264 799	291 344	+ 26 545	+ 10,0
20 – 21	8 537	10 298	+ 1 761	+ 20,6	8 017	9 898	+ 1 881	+ 23,5	16 554	20 196	+ 3 642	+ 22,0
21 – 22	8 979	11 105	+ 2 126	+ 23,7	8 571	10 664	+ 2 093	+ 24,4	17 550	21 769	+ 4 219	+ 24,0
22 – 23	10 226	12 702	+ 2 476	+ 24,2	10 065	12 483	+ 2 418	+ 24,0	20 291	25 185	+ 4 894	+ 24,1
23 – 24	11 873	14 810	+ 2 937	+ 24,7	11 594	14 232	+ 2 638	+ 22,8	23 467	29 042	+ 5 575	+ 23,8
24 – 25	12 539	15 846	+ 3 307	+ 26,4	12 710	15 460	+ 2 750	+ 21,6	25 249	31 306	+ 6 057	+ 24,0
25 – 26	13 341	16 605	+ 3 264	+ 24,5	13 589	16 121	+ 2 532	+ 18,6	26 930	32 726	+ 5 796	+ 21,5
26 – 27	13 522	16 592	+ 3 070	+ 22,7	13 672	16 074	+ 2 402	+ 17,6	27 194	32 666	+ 5 472	+ 20,1
27 – 28	14 396	17 406	+ 3 010	+ 20,9	14 474	16 566	+ 2 092	+ 14,5	28 870	33 972	+ 5 102	+ 17,7
28 – 29	14 358	16 905	+ 2 547	+ 17,7	14 377	16 062	+ 1 685	+ 11,7	28 735	32 967	+ 4 232	+ 14,7
29 – 30	13 598	15 940	+ 2 342	+ 17,2	13 675	15 091	+ 1 416	+ 10,4	27 273	31 031	+ 3 758	+ 13,8
30 – 31	13 198	15 181	+ 1 983	+ 15,0	13 422	14 467	+ 1 045	+ 7,8	26 620	29 648	+ 3 028	+ 11,4
31 – 32	13 349	15 240	+ 1 891	+ 14,2	13 079	13 957	+ 878	+ 6,7	26 428	29 197	+ 2 769	+ 10,5
32 – 33	12 603	14 110	+ 1 507	+ 12,0	12 429	13 203	+ 774	+ 6,2	25 032	27 313	+ 2 281	+ 9,1
33 – 34	12 169	13 452	+ 1 283	+ 10,5	11 892	12 488	+ 596	+ 5,0	24 061	25 940	+ 1 879	+ 7,8
34 – 35	11 552	12 684	+ 1 132	+ 9,8	11 431	12 102	+ 671	+ 5,9	22 983	24 786	+ 1 803	+ 7,8
35 – 36	11 301	12 168	+ 867	+ 7,7	10 813	11 390	+ 577	+ 5,3	22 114	23 558	+ 1 444	+ 6,5
36 – 37	10 883	11 791	+ 908	+ 8,3	10 506	11 062	+ 556	+ 5,3	21 389	22 853	+ 1 464	+ 6,8
37 – 38	10 492	11 184	+ 692	+ 6,6	10 302	10 738	+ 436	+ 4,2	20 794	21 922	+ 1 128	+ 5,4
38 – 39	9 943	10 753	+ 810	+ 8,1	9 889	10 370	+ 481	+ 4,9	19 832	21 123	+ 1 291	+ 6,5
39 – 40	10 417	10 952	+ 535	+ 5,1	10 285	10 692	+ 407	+ 4,0	20 702	21 644	+ 942	+ 4,6
40 – 41	10 330	10 793	+ 463	+ 4,5	10 319	10 712	+ 393	+ 3,8	20 649	21 505	+ 856	+ 4,1
41 – 42	10 697	11 256	+ 559	+ 5,2	10 917	11 313	+ 396	+ 3,6	21 614	22 569	+ 955	+ 4,4
42 – 43	11 136	11 550	+ 414	+ 3,7	10 755	11 140	+ 385	+ 3,6	21 891	22 690	+ 799	+ 3,6
43 – 44	11 083	11 402	+ 319	+ 2,9	10 861	11 226	+ 365	+ 3,4	21 944	22 628	+ 684	+ 3,1
44 – 45	10 843	11 190	+ 347	+ 3,2	10 408	10 662	+ 254	+ 2,4	21 251	21 852	+ 601	+ 2,8
45 – 46	10 627	10 787	+ 160	+ 1,5	9 932	10 081	+ 149	+ 1,5	20 559	20 868	+ 309	+ 1,5
46 – 47	9 585	9 776	+ 191	+ 2,0	9 124	9 330	+ 206	+ 2,3	18 709	19 106	+ 397	+ 2,1
47 – 48	12 073	12 342	+ 269	+ 2,2	11 594	11 811	+ 217	+ 1,9	23 667	24 153	+ 486	+ 2,1
48 – 49	12 521	12 713	+ 192	+ 1,5	11 723	11 932	+ 209	+ 1,8	24 244	24 645	+ 401	+ 1,7
49 – 50	12 258	12 456	+ 198	+ 1,6	11 539	11 725	+ 186	+ 1,6	23 797	24 181	+ 384	+ 1,6
50 – 51	14 043	14 213	+ 170	+ 1,2	13 074	13 230	+ 156	+ 1,2	27 117	27 443	+ 326	+ 1,2
51 – 52	14 386	14 492	+ 106	+ 0,7	13 807	13 977	+ 170	+ 1,2	28 193	28 469	+ 276	+ 1,0
52 – 53	13 658	13 691	+ 33	+ 0,2	13 407	13 508	+ 101	+ 0,8	27 065	27 199	+ 134	+ 0,5
53 – 54	13 053	13 178	+ 125	+ 1,0	12 901	13 042	+ 141	+ 1,1	25 954	26 220	+ 266	+ 1,0
54 – 55	12 556	12 600	+ 44	+ 0,4	11 980	12 063	+ 83	+ 0,7	24 536	24 663	+ 127	+ 0,5
55 und älter	188 795	186 760	- 2 035	- 1,1	296 168	293 618	- 2 550	- 0,9	484 963	480 378	- 4 585	- 0,9
Insgesamt	741 101	795 130	+ 54 029	+ 7,3	831 919	873 627	+ 41 708	+ 5,0	1 573 020	1 668 757	+ 95 737	+ 6,1
darunter												
20 – 55	416 125	458 163	+ 42 038	+ 10,1	407 133	438 872	+ 31 739	+ 7,8	823 258	897 035	+ 73 777	+ 9,0

Bevölkerungsstandes auf Zuzugsüberschüsse zurückzuführen. Bis zu den 33jährigen Männern beziehungsweise den 29jährigen Frauen vermindern sie sich dann auf etwas mehr als zehn Prozent und gehen bis zu den 53jährigen auf ein Prozent zurück. Bei einer Unterscheidung des Wanderungssaldos insgesamt (plus 95 737) nach dem Geschlecht entfällt auf die Männer ein Anteil von 56 Prozent. Damit liegt die Quote um neun Prozentpunkte höher als der Anteil der Männer an der Bevölkerung im Jahr 1988 (47 Prozent).

Auch eine Differenzierung der Zu- und Fortzüge nach dem Familienstand zeigt ein Übergewicht einer Gruppe. Während bei den Fortzügen rund 132 000 (54 Prozent der Fortzüge insgesamt) auf Ledige entfallen, sind es bei den Zuzügen 206 000 (60 Prozent); somit sind 74 000 ledige Personen mehr zugezogen als fortgezogen. Zusammenfassend läßt sich der Bevölkerungszuwachs dahingehend charakterisieren, daß mehr jüngere, männliche, ledige Personen in Hamburg zugezogen sind als die Stadt verlassen haben.

Heiratsneigung bei den Jüngeren stark rückläufig

Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß die absoluten Zahlen der Eheschließungen über das Heiratsverhalten wenig aussagen. An seiner Entwicklung können außer der Veränderung der Gesamtgröße der Bevölkerung Verschiebungen in der Alters-, Geschlechts- und Familienstandstruktur, vor allem bei der Bevölkerung im Hauptheiratsalter, beteiligt sein. Daher werden entsprechend der üblichen statistischen Methode Verhältniszahlen berechnet, indem die Zahlen der Eheschließenden auf jeweils 1000 Nichtverheiratete (Ledige, Verwitwete, Geschiedene) der betreffenden Bevölkerungsgruppe, differenziert nach Alter und Geschlecht, bezogen werden.

Das Ergebnis der Berechnungen ist in Tabelle 5 zusammengestellt. Für die 20- bis unter 55jährigen Männer insgesamt wird für 1991 eine Eheschließungsziffer von 36,6, für die gleichaltrigen Frauen von 42,7 erkennbar. Die höhere Ziffer bei den Frauen erklärt sich aus einer um 14 Prozent niedrigeren Anzahl von weiblichen Nichtverheirateten gegenüber den männlichen dieser zusammengefaßten Altersgruppe. Im Vergleich zu 1988 ist ein Rückgang um 7,4 beziehungsweise 6,7 zu verzeichnen, obwohl die Gesamtbevölkerung der betreffenden 35 Altersjahre um sechs Prozent beziehungsweise vier Prozent (siehe Tabelle 3), die Darunterzahl der Nichtverheirateten sogar um 13 Prozent beziehungsweise neun Prozent zugenommen hat. Besonders negative Veränderungen verdeutlichen die Ziffern der 23- bis unter 37jährigen Männer, darunter der 31jährigen mit minus 22,4, sowie der Frauen im Alter von 21 bis unter 31, darunter der 25jährigen mit minus 19,7.

Wie sich die 20- bis unter 55jährige Bevölkerung insgesamt sowie deren Eheschließungen und Eheschließungsziffern nach dem Geschlecht zwischen 1988 ($\hat{=}$ 100 Prozent) und 1991 entwickelt haben, läßt sich dem Schaubild entnehmen. Im Falle unverändert gebliebener Heiratszif-

fern hätte es zwischen Bevölkerung und Eheschließungen keinen abweichenden Kurvenverlauf gegeben. Infolge einer merklich abgenommenen Heiratsneigung sind jedoch entsprechend weniger Ehen geschlossen worden, deren Maßzahl 1991 um 19,0 Prozentpunkte (Männer) und um

Tabelle 5 Eheschließungsziffern in Hamburg 1988 und 1991 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Eheschließungsziffer (Eheschließungen je 1000 Nichtverheiratete)					
	männlich			weiblich		
	1991	1988	Veränderung	1991	1988	Veränderung
unter 20	0,4	0,6	- 0,2	1,7	2,5	- 0,8
20 - 21	7,6	10,8	- 3,2	20,2	28,9	- 8,7
21 - 22	13,1	15,1	- 2,0	29,7	40,1	- 10,4
22 - 23	15,3	23,7	- 8,4	35,8	48,3	- 12,5
23 - 24	22,2	34,0	- 11,8	45,7	60,0	- 14,3
24 - 25	32,4	47,2	- 14,8	49,4	67,3	- 17,9
25 - 26	39,6	52,9	- 13,3	58,5	78,2	- 19,7
26 - 27	44,0	59,2	- 15,2	63,7	80,5	- 16,8
27 - 28	49,0	67,9	- 18,9	68,7	83,6	- 14,9
28 - 29	54,8	65,4	- 10,6	70,8	83,0	- 12,2
29 - 30	60,3	82,5	- 22,2	63,6	81,8	- 18,2
30 - 31	59,2	74,5	- 15,3	60,5	71,7	- 11,2
31 - 32	51,8	74,2	- 22,4	59,5	63,3	- 3,8
32 - 33	52,4	63,0	- 10,6	58,6	65,8	- 7,2
33 - 34	52,5	62,7	- 10,2	56,6	60,3	- 3,7
34 - 35	56,3	60,2	- 3,9	53,2	53,6	- 0,4
35 - 36	40,5	53,6	- 13,1	39,9	50,2	- 10,3
36 - 37	43,1	56,1	- 13,0	43,1	47,7	- 4,6
37 - 38	42,3	46,5	- 4,2	41,9	39,8	+ 2,1
38 - 39	40,0	45,2	- 5,2	39,1	40,0	- 0,9
39 - 40	36,3	39,4	- 3,1	34,0	38,1	- 4,1
40 - 41	45,3	45,6	- 0,3	36,4	35,1	+ 1,3
41 - 42	31,0	43,2	- 12,2	27,5	37,3	- 9,8
42 - 43	33,3	35,7	- 2,4	24,3	31,1	- 6,8
43 - 44	30,4	34,4	- 4,0	27,1	28,3	- 1,2
44 - 45	43,4	34,9	+ 8,5	25,7	26,2	- 0,5
45 - 46	26,6	34,8	- 8,2	25,9	25,2	+ 0,7
46 - 47	33,9	32,6	+ 1,3	26,5	24,6	+ 1,9
47 - 48	32,3	31,0	+ 1,3	24,2	20,8	+ 3,4
48 - 49	27,0	31,8	- 4,8	25,1	20,5	+ 4,6
49 - 50	25,9	30,5	- 4,6	23,5	20,1	+ 3,4
50 - 51	24,4	23,9	+ 0,5	19,4	19,3	+ 0,1
51 - 52	25,4	23,6	+ 1,8	16,2	18,5	- 2,3
52 - 53	17,6	26,3	- 8,7	18,3	15,3	+ 3,0
53 - 54	28,1	25,7	+ 2,4	9,1	12,4	- 3,3
54 - 55	24,1	23,5	+ 0,6	14,2	13,6	+ 0,6
55 und älter	11,4	10,9	+ 0,5	1,7	1,4	+ 0,3
Insgesamt	21,5	24,9	- 3,4	17,8	19,6	- 1,8
darunter						
20 - 55	36,6	44,0	- 7,4	42,7	49,4	- 6,7

Tabelle 6 Eheschließungen in Hamburg 1991 nach dem Altersunterschied der Eheschließenden

Alter des Mannes von ... bis unter ... Jahren	Eheschließungen insgesamt	davon (in %) war die Frau								
		4 und mehr	3	2	1	ebenso alt wie der Mann	1	2	3	4 und mehr
		Jahre			Jahr		Jahr	Jahre		
		jünger als der Mann				der Mann		älter als der Mann		
20 - 21	77	-	1,3	13,0	15,6	22,1	10,4	10,4	6,5	20,8
21 - 22	145	-	8,3	9,7	17,9	19,3	8,3	9,0	4,8	22,8
22 - 23	192	6,3	7,3	10,4	14,6	14,6	9,9	6,8	5,7	24,5
23 - 24	302	7,9	6,6	13,2	16,6	18,2	12,3	9,6	5,0	10,6
24 - 25	446	10,5	9,0	14,3	20,9	16,1	11,2	4,5	2,9	10,5
25 - 26	523	12,0	7,6	14,0	17,4	16,1	8,8	5,4	5,7	13,0
26 - 27	562	17,3	10,9	13,7	14,6	11,4	8,5	5,7	4,1	13,9
27 - 28	595	20,2	10,1	13,8	18,3	13,8	5,9	4,0	2,9	11,1
28 - 29	595	27,6	10,3	14,8	14,1	10,3	6,1	3,4	3,2	10,4
29 - 30	586	26,1	10,4	15,2	13,3	10,4	7,2	3,1	3,1	11,3
30 - 31	532	33,1	13,7	13,9	12,0	8,1	3,8	4,1	2,8	8,5
31 - 32	423	41,1	9,2	11,8	8,0	6,4	4,0	2,8	2,8	13,7
32 - 33	371	45,3	11,1	9,7	8,9	7,5	4,0	4,0	0,8	8,6
33 - 34	333	48,3	9,6	7,8	8,4	8,4	5,4	1,8	1,8	8,4
34 - 35	323	50,5	9,6	8,0	9,3	6,2	1,5	2,2	2,2	10,5
35 - 36	217	52,1	6,9	9,2	7,4	3,7	0,9	2,3	3,2	14,3
36 - 37	213	60,1	8,5	8,5	2,3	5,2	2,8	1,4	1,9	9,4
37 - 38	194	58,8	9,8	5,2	8,8	3,1	2,1	1,0	3,1	8,2
38 - 39	177	62,1	6,8	6,8	5,6	4,5	5,1	2,3	1,1	5,6
39 - 40	156	64,1	5,1	5,1	3,2	5,1	4,5	-	1,9	10,9
40 - 41	187	64,7	5,3	3,2	5,3	4,8	3,2	0,5	2,7	10,2
41 - 42	127	66,1	1,6	4,7	4,7	2,4	1,6	3,9	3,1	11,8
42 - 43	133	66,9	3,8	1,5	3,0	3,8	2,3	3,0	3,8	12,0
43 - 44	114	64,0	2,6	5,3	2,6	4,4	2,6	2,6	3,5	12,3
44 - 45	154	63,0	6,5	3,2	5,8	4,5	1,3	2,6	3,2	9,7
45 - 46	89	57,3	4,5	3,4	4,5	3,4	6,7	2,2	3,4	14,6
46 - 47	121	62,0	3,3	4,1	5,0	1,7	5,0	3,3	3,3	12,4
47 - 48	126	61,9	4,8	5,6	4,0	5,6	0,8	4,8	4,0	8,7
48 - 49	103	68,0	3,9	3,9	3,9	6,8	4,9	2,9	1,9	3,9
49 - 50	104	67,3	5,8	3,8	1,0	5,8	4,8	1,0	2,9	7,7
50 - 51	104	56,7	4,8	9,6	7,7	2,9	6,7	4,8	1,0	5,8
51 - 52	104	60,6	5,8	3,8	6,7	6,7	4,8	2,9	1,9	6,7
52 - 53	66	56,1	6,1	6,1	3,0	7,6	1,5	4,5	4,5	10,6
53 - 54	97	59,8	6,2	1,0	7,2	9,3	4,1	4,1	1,0	7,2
54 - 55	76	68,4	3,9	5,3	-	6,6	2,6	3,9	1,3	7,9
Zusammen	8 667	36,5	8,5	10,5	11,2	9,5	5,7	3,8	3,1	11,2

14,6 Punkte (Frauen) gegenüber 1988 niedriger liegt als die betreffende Meßzahl der Bevölkerung. Würde man mit den alters- und geschlechtsspezifischen Heiratsziffern des Jahres 1988 die korrespondierenden Bevölkerungszahlen von 1991 multiplizieren, würde sich bei den Männern eine Zahl von 10 905 und bei den Frauen von 10 435 Eheschließungen ergeben. Das wären 26 Prozent beziehungsweise 20 Prozent mehr als die tatsächlich für 1991 registrierte Anzahl von 8667 beziehungsweise 8708 (vergleiche Tabelle 2).

Zunahme des durchschnittlichen Heiratsalters

Der Rückgang der Heiratshäufigkeiten bei der jüngeren Bevölkerung, aber auch die leichte Zunahme der Eheschließungszahlen bei den Älteren haben zur Folge, daß das durchschnittliche Heiratsalter angestiegen ist. Wurde für 1988 ein Durchschnittswert von 33,6 Jahren (Männer) und 30,5

Jahren (Frauen) errechnet, so erhöhte er sich 1991 auf 34,5 beziehungsweise 31,6 Jahre. Innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren ist somit ein Anwachsen um rund ein Jahr festzustellen. Der Abstand zwischen Männern und Frauen hat sich von 3,1 Jahren (1988) auf 2,9 Jahre (1991) vermindert. Welche Unterschiede in den einzelnen Altersjahren bestehen, läßt Tabelle 6 erkennen. Nur bei den jüngsten Eheschließenden gibt es relativ hohe Anteile von zehn (29jährige) bis 22 Prozent (20jährige) mit einem zwischen beiden Geschlechtern übereinstimmenden Heiratsalter. Ähnlich verhält es sich bei den unter 30jährigen Männern, die um vier und mehr Jahre ältere Frauen geheiratet haben. Hier bewegen sich die Anteile zwischen zehn und 25 Prozent. Aber auch bei den älteren Männern kommen verhältnismäßig hohe Anteile vor, zum Beispiel von 14 Prozent und mehr bei den 35- und 45jährigen Männern. Besonders augenfällig ist die Situation bei den um vier und mehr Jahre jüngeren Frauen: Je älter der Mann, desto höher ist der Anteil der Frauen mit dem betreffenden Altersunterschied. Anteile von über 50 Pro-

zent treten ab den 34jährigen Männern auf. Sie steigern sich auf 68 Prozent bei den 48- und 54jährigen Männern. Ein tendenziell anderer Verlauf zeigt sich bei den Frauen mit einem bis zu drei Jahren jüngeren Heiratsalter. Während überwiegend bei den jüngeren Männern die betreffenden Anteile jeweils über dem Durchschnitt aller 20- bis 55jährigen Männer liegen, haben die älteren überwiegend niedrigere Anteile vorzuweisen. So läßt sich zum Beispiel bei den um ein Jahr jüngeren Frauen eine Spanne zwischen 21 Prozent (24jährige Männer) und einem Prozent (49jährige Männer) ausmachen. Weniger einheitlich ist das Bild bei den Eheschließungen, bei denen die Frau bis zu drei Jahren älter als der Mann ist: Im unteren und oberen Altersbereich sind die Anteile überwiegend höher, im mittleren Altersbereich überwiegend niedriger als die jeweiligen Durchschnittswerte. Von den 8667 Eheschließungen aller Männer im Alter von 20 bis unter 55 Jahren entfallen zwei Drittel auf Heiraten mit jüngeren Frauen und nur knapp ein Viertel auf Eheschließungen mit Frauen, die älter als der Mann sind.

Günter Müller

Hamburg in Karten

70 Themen
der
Volkszählung '87



Möchten Sie wissen, in welchen Stadtteilen es mehr Arbeitsplätze als Einwohner gibt, wo die höchsten Mieten gezahlt werden oder in welchen Gebieten die meisten Menschen allein leben?

Antworten auf diese Fragen und darüber hinaus viele weitere Informationen zur Sozialstruktur der Hamburger Stadtteile enthält in anschaulicher Form das Atlaswerk "Hamburg in Karten".

Die Veröffentlichung "Hamburg in Karten – 70 Themen der Volkszählung '87" kann beim

Statistischen Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg
20453 Hamburg
Sitz: Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

zum Preis von 20,- DM (zuzüglich 3,50 DM für Porto und Verpackung) bezogen werden.

Aufenthaltsdauer der Ausländer 1991 und 1981

Die Aufenthaltsdauer der in Hamburg wohnenden Ausländer seit Ersteinreise in die Bundesrepublik Deutschland – zeitweise Unterbrechungen mitgezählt – hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verlängert. Diese Aufenthaltsdauer kann für die Ausländer von besonderer Bedeutung sein, weil die Bestimmungen über eine Einbürgerung unter anderem eine jeweils bis zu zwei-, drei-, fünf-, sieben-, acht-, zehn-, zwölf- oder 15jährige Aufenthaltsdauer voraussetzen. Auch die davon als abhängig angesehene, immer wieder diskutierte Möglichkeit der Teilnahme an kommunalpolitischen Wahlen sei erwähnt.

Ende 1991 hielten sich nur fünf Prozent der im Ausländerzentralregister des Bundesverwaltungsamtes geführten Hamburger nichtdeutscher Staatsangehörigkeit weniger als ein Jahr, 17 Prozent ein bis unter vier Jahre und 15 Prozent vier bis unter zehn Jahre in der Bundesrepublik auf. Knapp ein Viertel aller Ausländer war vor zehn bis unter 15 Jahren eingereist, rund ein Sechstel (15 Prozent) vor 15 bis unter 20 Jahren und knapp ein weiteres Viertel vor 20 und mehr Jahren. Zusammengefaßt kamen somit fast zwei Drittel, nämlich 63 Prozent, der in Hamburg wohnenden Ausländer vor zehn oder mehr Jahren nach Deutschland.

Dagegen lag zehn Jahre zuvor der entsprechende Anteil (Aufenthalt zehn Jahre und mehr) nur bei 38 Prozent. Damals hielten sich nur fünf Prozent der hamburgischen Ausländer weniger als ein Jahr im Bundesgebiet auf. Der geringere Anteil gegenüber 1991 erklärt sich aus der starken Zuwanderung von Asylbewerbern im Jahr 1991.

Ende 1981 wohnten rund ein Viertel der Ausländer ein bis unter vier Jahre, ein Drittel vier bis unter zehn, ein weiteres Viertel zehn bis unter 15, acht Prozent 15 bis 20 Jahre und nur sechs Prozent 20 Jahre und länger in der Bundesrepublik.

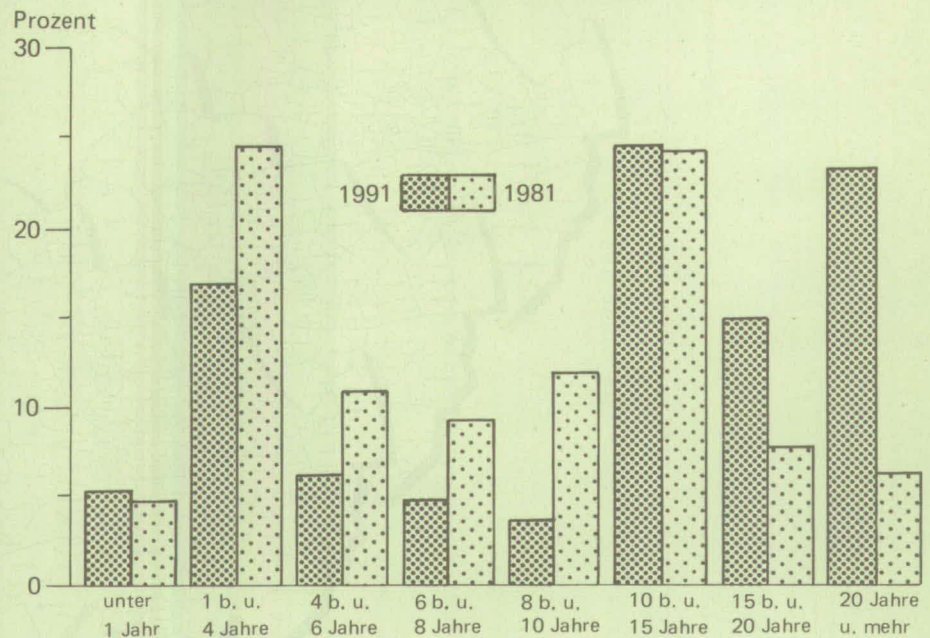
In der Differenzierung nach dem Geschlecht fällt auf, daß die Männer in allen Aufenthaltsdauerkategorien zwar absolut eine höhere Anzahl als die Frauen aufweisen, daß aber die Frauen außer bei der geringsten (unter einem Jahr) und der höchsten Gruppe (20 und mehr Jahre) höhere Anteile aufweisen. So standen zum Beispiel sechs Prozent der männlichen Ausländer in Hamburg mit einer Aufenthaltsdauer von unter einem Jahr nur vier Prozent der Ausländerinnen und 26 Prozent der männlichen Nichtdeutschen mit einer Aufenthaltsdauer von 20 und mehr Jahren nur 20 Prozent der weiblichen Nichtdeutschen gegenüber.

Nach Staatsangehörigkeiten gegliedert ergeben sich Ende 1991 auffällige Unterschiede bei der Aufenthaltsdauer der nicht-

deutschen Hamburger. Die Staatenlosen lebten zu 95 Prozent länger als zehn Jahre im Bundesgebiet (drei Viertel sogar 15 und

mehr Jahre). Die Europäer hielten sich im Durchschnitt zu 71 Prozent zehn und mehr Jahre, 45 Prozent 15 und mehr Jahre im

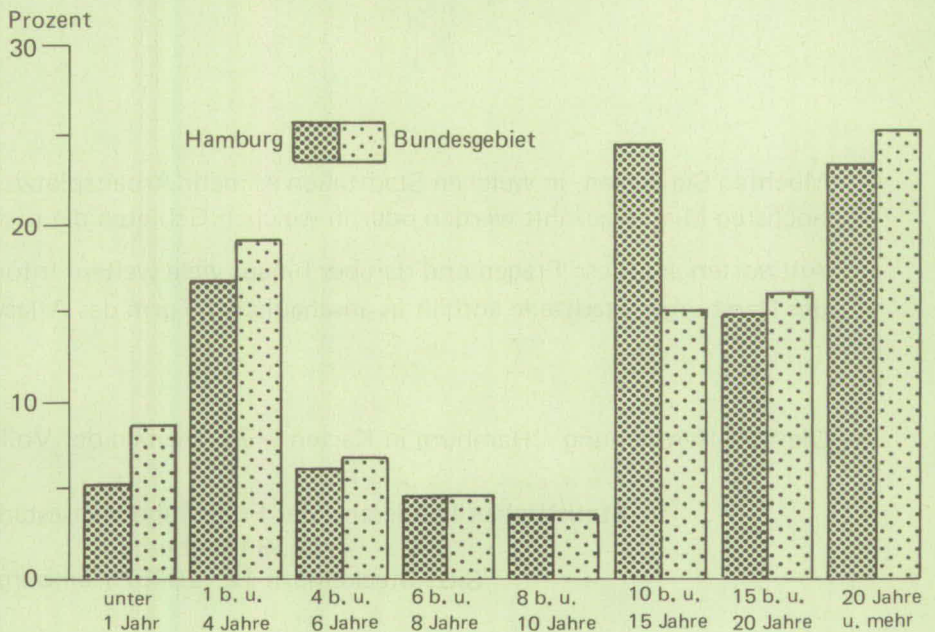
Schaubild 1 **Ausländer in Hamburg am 31. Dezember 1991 und am 30. September 1981 nach Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet**



Quelle: Ausländerzentralregister

210 936 L

Schaubild 2 **Ausländer in Hamburg und im Bundesgebiet am 31. Dezember 1991 nach Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet**



Quelle: Ausländerzentralregister

210 937 L

Tabelle 1 **Ausländer in Hamburg und im Bundesgebiet am 31. Dezember 1991 nach der Aufenthaltsdauer**

Art der Angabe	Ausländer insgesamt	davon mit einer Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren								
		unter 1	1-4	4-6	6-8	8-10	10-15	15-20	20 und mehr	
Hamburg										
Männlich										
Anzahl	123 365	7 386	21 010	6 994	5 633	4 235	29 336	16 928	31 843	
in %	100	6,0	17,0	5,7	4,6	3,4	23,8	13,7	25,8	
Weiblich										
Anzahl	90 324	3 993	15 369	6 277	4 510	3 776	23 180	15 021	18 198	
in %	100	4,4	17,0	6,9	5,0	4,2	25,7	16,6	20,1	
Insgesamt										
Anzahl	213 689	11 379	36 379	13 271	10 143	8 011	52 516	31 949	50 041	
in %	100	5,3	17,0	6,2	4,7	3,7	24,6	15,0	23,4	
Bundesgebiet										
Männlich										
Anzahl	3 340 889	316 231	638 517	211 691	149 154	112 923	490 669	495 513	926 191	
in %	100	9,5	19,1	6,3	4,5	3,4	14,7	14,8	27,7	
Weiblich										
Anzahl	2 541 378	195 320	489 947	195 224	130 166	107 484	403 757	454 917	564 563	
in %	100	7,7	19,3	7,7	5,1	4,2	15,9	17,9	22,2	
Insgesamt										
Anzahl	5 882 267	511 551	1 128 464	406 915	279 320	220 407	894 426	950 430	1 490 754	
in %	100	8,7	19,2	6,9	4,7	3,7	15,2	16,2	25,3	

Quelle: Ausländerzentralregister

Bundesgebiet auf. Für die Angehörigen der EG-Staaten unter den Europäern gab es noch längere Aufenthaltszeiten: 77 Prozent zehn Jahre und länger, 57 Prozent 15 Jahre und länger. Die Aufenthaltsdauer bis unter vier Jahre von Ausländern anderer europäischer Staaten ist wegen der politischen Veränderungen in Europa deutlich höher: Albanien 99 Prozent, Rumänien 78 Prozent, Bulgarien 69 Prozent, Sowjetunion 58 Prozent, Polen 46 Prozent, Tschechoslowakei 44 Prozent.

Die Afrikaner in Hamburg lebten fast zur Hälfte zehn und mehr, fast zu einem Viertel 15 Jahre und mehr in der Bundesrepublik. Der Anteil mit einer Aufenthaltsdauer von unter vier Jahren betrug 36 Prozent. Nord- und südamerikanische Staatsbürger hielten sich zu 48 Prozent zehn Jahre und länger (zu 30 Prozent 15 Jahre und länger),

zu 31 Prozent weniger als vier Jahre und Ausländer aus Australien/Ozeanien zu 25 Prozent zehn Jahre und länger (zu 18 Prozent 15 Jahre und länger), aber zu 63 Prozent weniger als vier Jahre in der Bundesrepublik auf.

Die Aufenthaltsdauer der insgesamt in der Bundesrepublik lebenden Ausländer unterscheidet sich von der der Hamburger Ausländer im wesentlichen nur in den unteren und den oberen Gruppen. Im Bundesgebiet insgesamt lag Ende 1991 der Anteil der Ausländer, die sich seit Einreise weniger als ein Jahr hier aufhielten, mit neun Prozent um gut drei Prozentpunkte über der Ziffer für Hamburg.

Dagegen hielten sich nur 57 Prozent der Ausländer im Bundesgebiet zehn Jahre und länger im Land auf (Hamburg: 63 Prozent). Dies Ergebnis kommt in der Gruppe der

Ausländer mit zehn bis unter 15 Jahren Aufenthaltsdauer zustande (Bund: 15 Prozent; Hamburg: 25 Prozent). Der Anteil der Ausländer im Bundesgebiet mit einer Anwesenheit von 15 bis unter 20 Jahren übertraf mit 16 Prozent (Hamburg: 15 Prozent) und von 20 oder mehr Jahren mit 25 Prozent (Hamburg: 23 Prozent) den entsprechenden Anteil der Hamburger Ausländer.

Die Aufenthaltsdauer der Ausländer hat sich 1991 gegenüber 1981 damit auch im Bundesgebiet insgesamt deutlich verlängert. Sechs Prozent hielten sich 1981 weniger als ein Jahr, 19 Prozent ein bis unter vier Jahre und 32 Prozent vier bis unter zehn Jahre in der Bundesrepublik auf. Nur 43 Prozent waren 1981 (1991: 57 Prozent) seit Ersteinreise zehn und mehr Jahre in der Bundesrepublik anwesend. Jens Gerhardt

Bevölkerung und Beschäftigung in der Metropolregion Hamburg

Am 22. November 1991 haben die Landesregierungen von Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen beschlossen, ein ländergrenzenübergreifendes **Regionales Entwicklungskonzept für die Metropolregion Hamburg**, kurz REK, unter Beteiligung der Kommunalebene erarbeiten zu lassen. Es soll insbesondere einen Zielrahmen mit grundsätzlichen räumlichen Festlegungen, Eckwerten und Prognosedaten zur Entwicklung von Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Verkehr, Natur und Umwelt enthalten und – soweit erforderlich – weitere Bereiche mit einbeziehen.

Das Gebiet des Regionalen Entwicklungskonzepts umfaßt die schleswig-holsteinischen Kreise Pinneberg, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg, die Freie und Hansestadt Hamburg und die niedersächsischen Landkreise Harburg, Stade, Lüneburg und Rotenburg (Wümme). Darüber hinaus werden die Verflechtungen und Beziehungen in die angrenzenden Räume Niedersachsens und Schleswig-Holsteins in den Blick genommen. Dieser zusätzliche Betrachtungsraum umfaßt die Landkreise Cuxhaven, Soltau-Fallingb., Uelzen und Lüchow-Dannenberg in Niedersachsen sowie den Kreis Steinburg und die kreisfreien Städte Neumünster und Lübeck in Schleswig-Holstein.

Die in diesem Beitrag vorgelegten und kurz kommentierten Tabellen entstammen einer umfangreichen Datensammlung für die Metropolregion, der REK-Datei, die das Statistische Landesamt Hamburg in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe für das Regionale Entwicklungskonzept aufgebaut hat.

Bevölkerungsentwicklung

Das Jahr der Volkszählung 1987 war für die Metropolregion Hamburg zugleich ein Jahr des demographischen Trendumbruchs. Über 20 Jahre lang hatte sich die Bevölkerungszahl der Metropolregion nur geringfügig verändert. Es fand im Ergebnis lediglich eine Umverteilung zu Lasten der Kernstadt Hamburg statt. Sie erreichte allein im Zeitraum 1970 bis 1987 (Datenbasis: Volkszählungen 1970 und 1987) eine Größenordnung von rund 200 000 Einwohnern (Texttabelle 1). Seit 1987 wächst

Veränderung der Bevölkerungszahl 25. Mai 1987 gegenüber 27. Mai 1970

Metropolregion	+ 2 000
davon	
Acht Umlandkreise	+ 203 000
Hamburg	- 201 000
darunter	
Umlandwanderung	- 178 000

die Bevölkerung auch in Hamburg wieder (Texttabelle 2). Ursache des Trendum-

Veränderung der Bevölkerungszahl am 31. Dezember 1991 gegenüber dem 31. Dezember 1987

Metropolregion	+ 149 000
davon	
Acht Umlandkreise	+ 74 000
Hamburg	+ 75 000

bruchs in Hamburg war der wachsende Fernwanderungsgewinn an Ausländern (1987 bis 1981: plus 59 000), seit 1989 noch verstärkt durch den Zustrom an Aus- und (bis Oktober 1990) Übersiedlern, der erstmals wieder den anhaltenden Verlust aus der Umlandwanderung und der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geburten minus Sterbefälle) überkompensieren konnte.

Die Bevölkerung im Umland wuchs sowohl durch Fernwanderungs- als durch Umlandwanderungsgewinne, wobei hier die Ausländerzuwanderung geringeren Anteil am Zuwachs hatte als in Hamburg. Insgesamt sind seit 1987 per Saldo fast 20 000 vormalige Einwohner Hamburgs in die Umlandkreise abgewandert, 67 Prozent davon in die nördlichen Kreise.

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung in Hamburg blieb angesichts des Gestorbenenüberschusses der Deutschen (1987 bis 1991: 31 000), wie schon seit mehr als zwei Jahrzehnten, auch im Zeitraum 1987 bis 1991 negativ. Das gilt, wenn auch in erheblich geringerer Größen-

ordnung, ebenso für die nördlichen Kreise der Metropolregion. In den südlichen Kreisen war die natürliche Bevölkerungsentwicklung dagegen insgesamt positiv, weil hier der Geburtenüberschuß der ausländischen Bevölkerung den Gestorbenenüberschuß bei den Deutschen übertraf (Deutsche: minus 655, Ausländer: plus 1207). Getragen von der überdurchschnittlichen Entwicklung in den Landkreisen Harburg und Lüneburg (jeweils plus 6,9 Prozent) weisen die vier südlichen Kreise seit 1987 insgesamt eine etwas größere Dynamik des Bevölkerungswachstums auf:

Gebiet	1970-1987	1987-1991
nördliche Kreise	+ 16,6 %	+ 4,7 %
südliche Kreise	+ 16,2 %	+ 5,8 %
Hamburg	- 16,7 %	+ 4,7 %

Der Landkreis Harburg war schon in der Zeit vor 1987 der wachstumsstärkste Kreis der Metropolregion, während Lüneburg damals noch das Schlußlicht bildete (siehe Tabelle 1).



Beschäftigungsentwicklung

In der Zeit von 1987 bis 1991 erlebte die Metropolregion eine bemerkenswerte Verbesserung ihrer Arbeitsmarktlage. Obwohl mit dem Bevölkerungswachstum auch die Arbeitsplatznachfrage der ansässigen Bevölkerung um schätzungsweise 90 000 (bei Annahme einer 60prozentigen Erwerbsbeteiligung der zusätzlichen Bevölkerung) gestiegen ist, konnte das Beschäftigungs-

Tabelle 1. **Bevölkerungsveränderung 1970 bis 1987 sowie 1987 bis 1991**
– in Prozent –

Gebiet	Veränderung der Bevölkerungszahl	
	25. 5. 1987 gegenüber 27. 5. 1970	31. 12. 1991 gegenüber 31. 12. 1987
	%	
Landkreis Harburg	+ 34,3	+ 6,9
Kreis Segeberg	+ 28,2	+ 5,2
Kreis Stormarn	+ 22,6	+ 3,8
Landkreis Stade	+ 14,9	+ 5,2
Kreis Pinneberg	+ 9,1	+ 4,4
Kreis Herzogtum Lauenburg	+ 8,3	+ 5,4
Landkreis Rotenburg (Wümme)	+ 7,3	+ 4,0
Landkreis Lüneburg	+ 6,3	+ 6,9
Hamburg	- 11,2	+ 4,7

Schaubild Metropolregion Hamburg

 Metropolregion Hamburg
 Zusätzlicher Betrachtungsraum



210 938 L

angebot soweit ausgedehnt werden, daß sich die Zahl der Arbeitslosen um 51 000 verringerte und gleichzeitig die Anzahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer um 116 000 anstieg. Unter Berücksichtigung der hiermit nicht erfaßten sonstigen Beschäftigten (der Selbständigen, Beamten, aber auch der Beschäftigten unterhalb der Sozialversicherungsgren-

ze) lag die Zunahme der gesamten Erwerbstätigkeit noch höher. Diese Entwicklung hat sich in Hamburg in einem etwas stärkeren Rückgang der Arbeitslosigkeit niedergeschlagen (in Hamburg minus 36,5 Prozent, demgegenüber im nördlichen Teil minus 28,6 Prozent, im südlichen Teil minus 29,1 Prozent), während in den Nachbarkreisen der Zuwachs an Be-

schäftigung höher ausfiel (im nördlichen Teil plus 15,4 Prozent, im südlichen Teil plus 16,8 Prozent, in Hamburg plus 8,3 Prozent). Die ausländischen Beschäftigten hatten in der gesamten Metropolregion ein überdurchschnittliches Wachstum, und zwar im nördlichen Teil plus 27,8 Prozent, im südlichen Teil plus 50,8 Prozent und in Hamburg plus 21,1 Prozent.

In den Umlandkreisen war das Wachstum getragen von einem breiten Spektrum an Wirtschaftszweigen mit überdurchschnittlichen Zuwachsraten; diese fanden sich sowohl in den zahlreichen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes als auch in den Bereichen Handel, Verkehr/Nachrichtenübermittlung und Dienstleistungen im engeren Sinne. In Hamburg war das Wachstum dagegen eindeutig „dienstleistungsbedingt“. Dahinter stehen in erster Linie strukturelle Veränderungen der Beschäftigung wie Tertiärisierung der Warenproduktion und Auslagerung beziehungsweise betriebliche Verselbständigung von unternehmerorientierten Dienstleistungen, die vormalig Teile von Industrieunternehmen waren; diese Dienstleistungen bevorzugten augenscheinlich zentral gelegene Standorte. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes wiesen in Hamburg nur noch der Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie das Papier- und Druckgewerbe überdurchschnittliche Zuwachsraten auf. Die traditionsreichen und hinsichtlich des Beschäftigtenvolumens immer noch bedeutsamen Industriezweige in Hamburg, wie Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Elektrotechnik, Feinmechanik/Optik sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe haben dagegen (weiter) Arbeitsplätze abgebaut. Jens Gerhardt
Hans-Georg Strauf

Tabelle 2 Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer an allen Beschäftigten in den Gebieten der Metropolregion Hamburg am 30. Juni 1991 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	vier nördliche Kreise	vier südliche Landkreise	Hamburg
	%		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Tierhaltung	3,0	2,6	0,4
Energie, Wasserversorgung	1,0	1,5	1,2
Verarbeitendes Gewerbe	36,7	28,7	19,9
Baugewerbe	7,2	10,2	5,0
Handel	18,6	16,1	18,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,1	5,2	12,1
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	2,3	3,1	6,8
Sonstige Dienstleistungen	19,5	22,8	27,6
Organisationen ohne Erwerbscharakter	1,9	1,8	2,6
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	5,7	8,0	6,0
Insgesamt	100	100	100

Anhangtabelle 1 **Bevölkerungsstand in der Metropolregion Hamburg 1987 und 1991**

Gebiet	Bevölkerung insgesamt				darunter Ausländer ¹⁾			
	Stand		Veränderung 1991 zu 1987		Stand		Veränderung 1991 zu 1987	
	31.12.1991	31.12.1987	absolut	%	31.12.1991	31.12.1987	absolut	%
Metropolregion Hamburg insgesamt	3 185 915	3 036 922	+ 148 993	+ 4,9	272 905	198 687	+ 74 218	+ 37,4
davon								
Regionteil in Schleswig-Holstein	858 829	820 493	+ 38 336	+ 4,7	39 027	29 031	+ 9 996	+ 34,4
davon Kreis								
Herzogtum Lauenburg	162 111	153 762	+ 8 349	+ 5,4	7 310	5 250	+ 2 060	+ 39,2
Pinneberg	272 119	260 611	+ 11 508	+ 4,4	15 194	11 332	+ 3 862	+ 34,1
Segeberg	224 015	212 843	+ 11 172	+ 5,2	9 472	7 332	+ 2 140	+ 29,2
Stormarn	200 584	193 277	+ 7 307	+ 3,8	7 051	5 117	+ 1 934	+ 37,8
Regionteil Hamburg	1 668 757	1 594 190	+ 74 567	+ 4,7	212 046	154 675	+ 57 371	+ 37,1
Regionteil in Niedersachsen	658 329	622 239	+ 36 090	+ 5,8	21 832	14 981	+ 6 851	+ 45,7
davon Landkreis								
Harburg	202 579	189 534	+ 13 045	+ 6,9	7 136	4 828	+ 2 308	+ 47,8
Lüneburg	140 068	131 061	+ 9 007	+ 6,9	4 232	2 958	+ 1 274	+ 43,1
Rotenburg (Wümme)	143 455	137 889	+ 5 566	+ 4,0	3 747	2 475	+ 1 272	+ 51,4
Stade	172 227	163 755	+ 8 472	+ 5,2	6 717	4 720	+ 1 997	+ 42,3
Außerdem:								
Zusätzlicher Betrachtungsraum	892 346	867 243	+ 25 103	+ 2,9	39 863	28 293	+ 11 570	+ 40,9
davon								
Lübeck, Stadt	215 999	210 356	+ 5 643	+ 2,7	14 874	11 457	+ 3 417	+ 29,8
Neumünster, Stadt	81 175	79 528	+ 1 647	+ 2,1	4 629	3 531	+ 1 098	+ 31,1
Steinburg	129 996	125 462	+ 4 534	+ 3,6	5 219	2 679	+ 2 540	+ 94,8
Cuxhaven	193 368	189 702	+ 3 666	+ 1,9	7 382	5 222	+ 2 160	+ 41,4
Soltau-Fallingbostal	127 899	123 109	+ 4 790	+ 3,9	4 451	3 332	+ 1 119	+ 33,6
Uelzen	94 172	91 609	+ 2 563	+ 2,8	2 366	1 498	+ 868	+ 57,9
Lüchow-Dannenberg	49 737	47 477	+ 2 260	+ 4,8	942	574	+ 368	+ 64,1

1) Niedersachsen : Quelle Ausländerzentralregister

Anhangtabelle 2 **Bevölkerungsveränderung in der Metropolregion Hamburg 31. Dezember 1987 bis 31. Dezember 1991**

Gebiet	Veränderung 1991 zu 1987		Wanderungssaldo 1988-1991		Wanderungssaldo mit Hamburg 1988-1991		Natürlicher Saldo 1988-1991	
	insgesamt	darunter Ausländer ¹⁾	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
Metropolregion Hamburg insgesamt	+ 148 993	+ 74 218	+ 171 440	+ 79 173	+ 19 582	+ 497	- 22 447	+ 13 073
davon								
Regionteil in Schleswig-Holstein	+ 38 336	+ 9 996	+ 40 165	+ 9 878	+ 13 096	+ 287	- 1 829	+ 1 787
davon Kreis								
Herzogtum Lauenburg	+ 8 349	+ 2 060	+ 9 135	+ 1 895	+ 2 120	- 56	- 786	+ 370
Pinneberg	+ 11 508	+ 3 862	+ 11 629	+ 3 895	+ 4 337	+ 250	- 121	+ 782
Segeberg	+ 11 172	+ 2 140	+ 10 810	+ 2 048	+ 3 198	+ 5	+ 362	+ 375
Stormarn	+ 7 307	+ 1 934	+ 8 591	+ 2 040	+ 3 441	+ 88	- 1 284	+ 260
Regionteil Hamburg	+ 74 567	+ 57 371	+ 95 737	+ 58 719	x	x	- 21 170	+ 10 079
Regionteil in Niedersachsen	+ 36 090	+ 6 851	+ 35 538	+ 10 576	+ 6 486	+ 210	+ 552	+ 1 207
davon Landkreis								
Harburg	+ 13 045	+ 2 308	+ 12 517	+ 3 074	+ 4 907	+ 176	+ 528	+ 295
Lüneburg	+ 9 007	+ 1 274	+ 9 784	+ 2 083	+ 488	+ 37	- 777	+ 180
Rotenburg (Wümme)	+ 5 566	+ 1 272	+ 5 166	+ 2 351	+ 204	- 2	+ 400	+ 375
Stade	+ 8 472	+ 1 997	+ 8 071	+ 3 068	+ 887	- 1	+ 401	+ 357
Außerdem:								
Zusätzlicher Betrachtungsraum	+ 25 103	+ 11 570	+ 33 563	+ 15 783	+ 808	+ 1 678	- 8 460	+ 1 971
davon								
Lübeck, Stadt	+ 5 643	+ 3 417	+ 8 751	+ 5 380	- 577	- 42	- 3 108	+ 724
Neumünster, Stadt	+ 1 647	+ 1 098	+ 1 781	+ 1 095	- 290	- 60	- 134	+ 283
Steinburg	+ 4 534	+ 2 540	+ 5 028	+ 2 473	+ 1 843	+ 1 774	- 494	+ 187
Cuxhaven	+ 3 666	+ 2 160	+ 5 373	+ 2 741	- 269	- 18	- 1 707	+ 349
Soltau-Fallingbostal	+ 4 790	+ 1 119	+ 5 146	+ 1 857	+ 9	+ 26	- 356	+ 242
Uelzen	+ 2 563	+ 868	+ 4 100	+ 1 625	- 51	- 2	- 1 537	+ 118
Lüchow-Dannenberg	+ 2 260	+ 368	+ 3 384	+ 612	+ 143	-	- 1 124	+ 68

1) Niedersachsen : Quelle Ausländerzentralregister

Anhangtabelle 3 **Arbeitslose und Arbeitslosenquoten in der Metropolregion Hamburg 1987 und 1991**

Gebiet	Arbeitslose ¹⁾				Arbeitslosenquote ¹⁾	
	1991	1987	Veränderung		1991	1987
			absolut	%		
Metropolregion Hamburg insgesamt	99 535	150 529	- 50 994	- 33,9	•	•
davon						
Regionsteil in Schleswig-Holstein	19 350	27 101	- 7 751	- 28,6	•	•
davon Kreis						
Herzogtum Lauenburg	3 741	4 999	- 1 258	- 25,2	5,6	8,0
Pinneberg	6 691	9 901	- 3 210	- 32,4	5,5	8,4
Segeberg	4 876	7 181	- 2 305	- 32,1	4,8	7,6
Stormarn	4 042	5 020	- 978	- 19,5	4,6	6,0
Regionsteil Hamburg	63 013	99 216	- 36 203	- 36,5	8,7	13,9
Regionsteil in Niedersachsen	17 172	24 212	- 7 040	- 29,1	•	•
davon Landkreis						
Harburg	5 213	7 193	- 1 980	- 27,5	6,1	11,0
Lüneburg	4 414	5 691	- 1 277	- 22,4	7,7	12,1
Rotenburg (Wümme)	3 107	4 804	- 1 697	- 35,3	5,6	11,7
Stade	4 438	6 524	- 2 086	- 32,0	6,4	12,2
Außerdem:						
Zusätzlicher Betrachtungsraum	30 265	40 564	- 10 299	- 25,4	•	•
davon						
Lübeck, Stadt	9 418	11 966	- 2 548	- 21,3	10,2	13,5
Neumünster, Stadt	3 163	4 376	- 1 213	- 27,7	8,8	12,9
Steinburg	3 461	5 403	- 1 942	- 35,9	6,5	10,6
Cuxhaven	5 242	7 517	- 2 275	- 30,3	7,3	12,5
Soltau-Fallingbostal	3 418	4 665	- 1 247	- 26,7	6,7	10,8
Uelzen	3 073	4 228	- 1 155	- 27,3	8,4	14,0
Lüchow-Dannenberg	2 490	2 409	+ 81	+ 3,4	14,4	18,7

1) Jahresdurchschnitt

Anhangtabelle 4 **Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Metropolregion Hamburg am 30. Juni 1991 nach Wirtschaftszweigen**

Gebiet	Beschäftigte		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei		Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau		Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bergbau, einschl. ohne Angabe)	
	insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer
Metropolregion Hamburg insgesamt	1 191 357	79 934	14 775	1 257	14 290	395	292 898	26 008
davon								
Regionsteil in Schleswig-Holstein	246 046	13 823	7 285	754	2 388	64	90 377	8 108
davon Kreis								
Herzogtum Lauenburg	38 545	1 387	1 139	19	607	3	13 295	813
Pinneberg	75 305	4 987	3 367	634	1 106	52	26 971	2 651
Segeberg	72 326	3 878	1 633	29	401	6	25 490	2 490
Stormarn	59 870	3 571	1 146	72	274	3	24 621	2 154
Regionsteil Hamburg	778 493	60 648	3 163	302	9 338	254	154 714	16 015
Regionsteil in Niedersachsen	166 818	5 463	4 327	201	2 564	77	47 807	1 885
davon Landkreis								
Harburg	38 522	1 705	1 047	117	254	-	8 727	517
Lüneburg	42 194	1 167	801	20	371	2	13 430	589
Rotenburg (Wümme)	38 898	840	1 335	45	496	57	11 645	350
Stade	47 204	1 751	1 144	19	1 443	18	14 005	429
Außerdem:								
Zusätzlicher Betrachtungsraum	273 379	10 409	6 118	394	•	•	•	•
davon								
Lübeck, Stadt	86 860	4 077	492	9	1 359	3	27 318	2 258
Neumünster, Stadt	34 163	1 280	155	2	430	3	11 433	780
Steinburg	35 096	889	1 037	11	661	4	12 211	526
Cuxhaven	39 665	2 261	2 052	281	299	22	10 291	1 277
Soltau-Fallingbostal	38 855	1 401	943	60	408	8	12 906	674
Uelzen	26 496	381	1 022	20	221	-	7 526	131
Lüchow-Dannenberg	12 244	120	417	11	•	•	•	•

noch: Anhangtabelle 4 **Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Metropolregion Hamburg am 30. Juni 1991 nach Wirtschaftszweigen**

Gebiet	davon							
	Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung		Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung		Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glas		Eisen- und Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	
	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer
Metropolregion Hamburg insgesamt	33 158	2 180	18 789	3 345	7 163	518	13 000	2 116
davon								
Regionteil in Schleswig-Holstein	8 416	678	7 208	1 444	3 083	251	2 949	338
davon Kreis								
Herzogtum Lauenburg	363	12	446	63	803	69	644	72
Pinneberg	2 515	124	1 075	81	327	15	884	100
Segeberg	2 856	356	2 190	407	1 568	148	791	66
Stormarn	2 682	186	3 497	893	385	19	630	100
Regionteil Hamburg	20 942	1 360	8 559	1 597	2 153	183	8 277	1 665
Regionteil in Niedersachsen	3 800	142	3 022	304	1 927	84	1 774	113
davon Landkreis								
Harburg	174	3	779	151	381	15	295	22
Lüneburg	626	30	433	60	441	9	637	27
Rotenburg (Wümme)	124	4	1 303	60	298	21	94	4
Stade	2 876	105	507	33	807	39	748	60
Außerdem:								
Zusätzlicher Betrachtungsraum	•	•	•	•	4 108	332	2 958	383
davon								
Lübeck, Stadt	570	43	588	95	1 790	258	931	149
Neumünster, Stadt	1 499	234	484	44	227	4	972	192
Steinburg	739	9	329	11	997	25	271	6
Cuxhaven	644	9	87	2	374	30	222	8
Soltau-Fallingbostal	•	•	•	•	212	10	348	25
Uelzen	250	4	353	8	357	4	150	3
Lüchow-Dannenberg	•	•	•	•	151	1	64	-

noch: Anhangtabelle 4 **Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Metropolregion Hamburg am 30. Juni 1991 nach Wirtschaftszweigen**

Gebiet	noch: davon							
	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau		Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik		Holz-, Papier- und Druckgewerbe		Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	
	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer
Metropolregion Hamburg insgesamt	94 228	7 039	49 092	3 706	29 596	2 046	8 194	772
davon								
Regionteil in Schleswig-Holstein	25 949	1 515	14 910	1 293	12 616	1 009	2 880	355
davon Kreis								
Herzogtum Lauenburg	5 321	258	1 360	61	1 984	105	982	134
Pinneberg	5 609	317	7 749	866	2 977	368	1 153	142
Segeberg	8 232	567	2 917	236	2 911	251	559	62
Stormarn	6 787	373	2 884	130	4 744	285	186	17
Regionteil Hamburg	54 218	5 146	28 064	2 259	11 645	854	2 500	266
Regionteil in Niedersachsen	14 061	378	6 118	154	5 335	183	2 814	151
davon Landkreis								
Harburg	3 405	147	1 102	24	1 147	57	269	20
Lüneburg	1 955	51	2 516	76	1 860	88	1 975	108
Rotenburg (Wümme)	3 588	81	1 162	19	1 623	25	169	1
Stade	5 113	99	1 338	35	705	13	401	22
Außerdem:								
Zusätzlicher Betrachtungsraum	21 948	657	15 285	939	11 144	417	3 319	171
davon								
Lübeck, Stadt	7 432	337	8 019	563	2 829	65	713	50
Neumünster, Stadt	3 676	115	2 218	57	792	45	698	57
Steinburg	2 734	64	1 694	69	3 946	228	140	2
Cuxhaven	2 323	64	1 319	93	778	11	437	6
Soltau-Fallingbostal	1 868	37	1 159	147	1 273	52	874	50
Uelzen	1 732	27	556	8	1 186	13	255	5
Lüchow-Dannenberg	2 183	13	320	2	340	3	202	1

noch: Anhangtabelle 4 **Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Metropolregion Hamburg am 30. Juni 1991 nach Wirtschaftszweigen**

Gebiet	noch: davon		Baugewerbe		Handel		Verkehr und Nachrichtenübermittlung	
	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe							
	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer
Metropolregion Hamburg insgesamt	39 652	4 286	73 902	3 578	215 780	9 840	112 729	9 795
davon								
Regionsteil in Schleswig-Holstein	12 342	1 225	17 746	553	45 674	1 407	9 990	408
davon Kreis								
Herzogtum Lauenburg	1 392	39	3 162	56	5 162	105	802	8
Pinneberg	4 682	638	4 945	165	13 887	430	3 267	161
Segeberg	3 466	397	5 444	169	15 016	375	3 780	134
Stormarn	2 802	151	4 195	163	11 609	497	2 141	105
Regionsteil Hamburg	18 356	2 685	39 121	2 659	143 209	7 930	94 066	8 460
Regionsteil in Niedersachsen	8 954	376	17 035	366	26 897	503	8 673	927
davon Landkreis								
Harburg	1 175	78	4 607	153	8 180	233	2 612	193
Lüneburg	2 985	140	3 659	43	6 684	120	1 258	13
Rotenburg (Wümme)	3 284	135	4 323	72	5 140	55	1 456	25
Stade	1 510	23	4 446	98	6 893	95	3 347	696
Außerdem:								
Zusätzlicher Betrachtungsraum	17 511	2 163	21 719	434	40 323	697	14 469	391
davon								
Lübeck, Stadt	4 446	698	4 725	135	14 386	286	6 143	224
Neumünster, Stadt	867	32	2 466	61	6 206	125	2 728	21
Steinburg	1 361	112	2 963	37	4 691	46	1 420	44
Cuxhaven	4 107	1 054	4 011	83	5 319	116	1 763	75
Soltau-Fallingb.ostel	3 271	204	3 562	84	4 547	81	973	18
Uelzen	2 687	59	2 784	24	3 708	36	1 133	6
Lüchow-Dannenberg	772	4	1 208	10	1 466	7	309	3

noch: Anhangtabelle 4 **Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Metropolregion Hamburg am 30. Juni 1991 nach Wirtschaftszweigen**

Gebiet	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe		Dienstleistungen (soweit anderweitig nicht genannt)		Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte		Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen	
	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer
Metropolregion Hamburg insgesamt	63 964	962	301 182	24 612	28 031	1 708	73 803	1 779
davon								
Regionsteil in Schleswig-Holstein	5 683	27	48 027	2 155	4 772	114	14 104	233
davon Kreis								
Herzogtum Lauenburg	1 090	3	9 742	345	604	14	2 942	21
Pinneberg	1 950	8	13 213	749	1 948	44	4 651	93
Segeberg	1 547	10	13 949	546	1 477	28	3 589	91
Stormarn	1 096	6	11 123	515	743	28	2 922	28
Regionsteil Hamburg	53 082	912	215 122	21 101	20 253	1 551	46 422	1 464
Regionsteil in Niedersachsen	5 199	23	38 033	1 356	3 006	43	13 277	82
davon Landkreis								
Harburg	1 061	6	9 390	449	552	16	2 092	21
Lüneburg	1 534	6	9 827	335	954	11	3 676	28
Rotenburg (Wümme)	1 104	6	8 919	212	585	4	3 895	14
Stade	1 500	5	9 897	360	915	12	3 614	19
Außerdem:								
Zusätzlicher Betrachtungsraum	8 958	41	59 495	2 300	6 180	110	26 456	330
davon								
Lübeck, Stadt	3 262	25	20 048	987	1 643	28	7 484	122
Neumünster, Stadt	770	4	6 437	222	827	36	2 711	26
Steinburg	1 398	3	5 975	192	1 443	19	3 297	7
Cuxhaven	1 235	5	9 249	353	811	16	4 635	33
Soltau-Fallingb.ostel	989	2	8 735	344	569	8	5 223	122
Uelzen	922	1	6 644	148	598	2	1 938	13
Lüchow-Dannenberg	382	1	2 407	54	289	1	1 168	7

Anhangtabelle 5 **Veränderung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in der Metropolregion Hamburg 30. Juni 1991 gegenüber 30. Juni 1987 nach Wirtschaftszweigen**

Gebiet	Beschäftigte		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei		Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau		Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bergbau, einschl. ohne Angabe)	
	insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer
Metropolregion Hamburg insgesamt	+ 116 450	+15 401	- 158	+ 193	+ 155	+ 46	+ 22 376	+ 2 654
davon								
Regionsteil in Schleswig-Holstein	+ 32 907	+ 3 004	- 140	+ 88	+ 162	- 9	+ 11 856	+ 1 561
davon Kreis								
Herzogtum Lauenburg	+ 6 514	+ 184	+ 27	+ 7	+ 39	+ 1	+ 2 335	+ 79
Pinneberg	+ 5 597	+ 959	- 166	+ 36	+ 86	- 12	+ 1 969	+ 488
Segeberg	+ 12 582	+ 1 121	- 1	+ 8	+ 41	+ 2	+ 4 468	+ 702
Stormarn	+ 8 214	+ 740	-	+ 37	- 4	-	+ 3 084	+ 292
Regionsteil Hamburg	+ 59 815	+10 557	+ 77	+ 15	- 55	+ 38	+ 2 551	+ 652
Regionsteil in Niedersachsen	+ 23 728	+ 1 840	- 95	+ 90	+ 48	+ 17	+ 7 969	+ 441
davon Landkreis								
Harburg	+ 6 968	+ 570	+ 41	+ 44	+ 2	-	+ 1 371	+ 89
Lüneburg	+ 5 980	+ 389	+ 43	- 1	- 30	+ 2	+ 2 630	+ 151
Rotenburg (Wümme)	+ 5 445	+ 324	- 86	+ 40	+ 59	+ 17	+ 2 175	+ 152
Stade	+ 5 335	+ 557	- 93	+ 7	+ 17	- 2	+ 1 793	+ 49
Außerdem:								
Zusätzlicher Betrachtungsraum	+ 24 919	+ 2 062	- 447	+ 47	•	•	•	•
davon								
Lübeck, Stadt	+ 7 585	+ 713	- 10	- 16	- 289	- 19	+ 2 087	+ 270
Neumünster, Stadt	+ 3 892	+ 303	- 7	- 1	+ 15	+ 1	+ 1 099	+ 75
Steinburg	+ 2 595	+ 161	- 131	- 2	+ 383	+ 3	+ 445	+ 58
Cuxhaven	+ 3 425	+ 443	- 47	+ 20	- 64	- 9	+ 1 867	+ 557
Sołtau-Fallingbostel	+ 3 324	+ 329	+ 7	+ 32	+ 64	+ 3	+ 1 328	+ 173
Uelzen	+ 2 420	+ 80	- 231	+ 5	+ 15	-	+ 1 195	+ 6
Lüchow-Dannenberg	+ 1 678	+ 33	- 28	+ 9	•	•	•	•

noch: Anhangtabelle 5 **Veränderung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in der Metropolregion Hamburg 30. Juni 1991 gegenüber 30. Juni 1987 nach Wirtschaftszweigen**

Gebiet	davon							
	Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung		Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung		Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glas		Eisen- und Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	
	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer
Metropolregion Hamburg insgesamt	+ 618	+ 128	+ 1 466	+ 266	+ 837	+ 16	+ 195	- 154
davon								
Regionsteil in Schleswig-Holstein	+ 917	+ 162	+ 1 106	+ 210	+ 416	+ 8	+ 519	+ 87
davon Kreis								
Herzogtum Lauenburg	- 112	-	+ 135	+ 41	+ 105	- 8	+ 93	+ 1
Pinneberg	+ 292	- 7	+ 96	- 32	+ 3	+ 4	+ 35	+ 19
Segeberg	+ 228	+ 119	+ 626	+ 186	+ 251	+ 14	+ 193	+ 37
Stormarn	+ 509	+ 50	+ 249	+ 15	+ 57	- 2	+ 198	+ 30
Regionsteil Hamburg	- 472	- 37	- 234	- 24	+ 42	- 11	- 310	- 183
Regionsteil in Niedersachsen	+ 173	+ 3	+ 594	+ 80	+ 379	+ 19	- 14	- 58
davon Landkreis								
Harburg	- 10	-	+ 148	+ 35	- 12	+ 2	- 91	- 72
Lüneburg	- 224	+ 8	+ 15	+ 4	+ 132	+ 1	- 3	-
Rotenburg (Wümme)	- 5	-	+ 428	+ 33	+ 11	+ 7	+ 9	+ 4
Stade	+ 412	- 5	+ 3	+ 8	+ 248	+ 9	+ 71	+ 10
Außerdem:								
Zusätzlicher Betrachtungsraum	•	•	•	•	- 62	+ 20	+ 369	+ 28
davon								
Lübeck, Stadt	+ 57	+ 13	+ 59	+ 3	+ 98	+ 37	+ 145	+ 3
Neumünster, Stadt	+ 66	- 35	+ 187	+ 26	- 19	- 2	-	+ 22
Steinburg	- 334	- 4	+ 53	+ 3	+ 24	+ 4	+ 86	+ 4
Cuxhaven	+ 93	+ 5	+ 43	+ 1	+ 32	+ 13	+ 6	+ 4
Sołtau-Fallingbostel	•	•	•	•	- 341	- 35	+ 68	- 6
Uelzen	+ 84	- 2	+ 62	+ 1	+ 104	+ 2	+ 33	+ 1
Lüchow-Dannenberg	•	•	•	•	+ 40	+ 1	+ 31	-

noch: Anhangtabelle 5 **Veränderung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in der Metropolregion Hamburg 30. Juni 1991 gegenüber 30. Juni 1987 nach Wirtschaftszweigen**

Gebiet	noch: davon							
	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau		Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik		Holz-, Papier- und Druckgewerbe		Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	
	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer
Metropolregion Hamburg insgesamt	+ 12 168	+ 576	+ 1 858	+ 343	+ 2 517	+ 264	+ 369	+ 145
davon								
Regionsteil in Schleswig-Holstein	+ 3 813	+ 164	+ 1 585	+ 322	+ 1 178	+ 153	+ 575	+ 114
davon Kreis								
Herzogtum Lauenburg	+ 881	+ 13	+ 527	+ 10	+ 217	- 12	+ 95	+ 15
Pinneberg	+ 285	+ 49	+ 172	+ 233	+ 305	+ 49	+ 443	+ 76
Segeberg	+ 1 312	+ 59	+ 535	+ 51	+ 376	+ 48	+ 24	+ 16
Stormarn	+ 1 335	+ 43	+ 351	+ 28	+ 280	+ 68	+ 13	+ 7
Regionsteil Hamburg	+ 5 278	+ 289	- 1 580	- 29	+ 518	+ 103	- 41	+ 5
Regionsteil in Niedersachsen	+ 3 077	+ 123	+ 1 853	+ 50	+ 821	+ 8	- 165	+ 26
davon Landkreis								
Harburg	+ 754	+ 59	+ 371	+ 8	+ 47	+ 8	+ 23	- 3
Lüneburg	+ 373	+ 21	+ 1 119	+ 25	+ 343	- 2	+ 169	+ 39
Rotenburg (Wümme)	+ 732	+ 15	+ 159	+ 5	+ 302	+ 2	- 94	- 3
Stade	+ 1 218	+ 28	+ 204	+ 12	+ 129	-	- 263	- 7
Außerdem:								
Zusätzlicher Betrachtungsraum	+ 1 704	+ 8	+ 1 722	+ 133	+ 1 418	+ 95	- 292	+ 2
davon								
Lübeck, Stadt	- 302	- 37	+ 824	+ 62	+ 328	+ 3	- 12	- 4
Neumünster, Stadt	+ 655	+ 26	+ 311	+ 24	+ 125	+ 14	- 341	- 8
Steinburg	+ 111	+ 3	+ 233	+ 7	+ 351	+ 56	- 56	- 1
Cuxhaven	+ 473	+ 8	+ 71	+ 8	+ 93	+ 2	+ 52	+ 4
Soltau-Fallingb.ostel	+ 388	+ 7	+ 76	+ 38	+ 192	+ 24	+ 70	+ 13
Uelzen	+ 66	+ 3	+ 92	- 6	+ 242	- 2	+ 2	- 1
Lüchow-Dannenberg	+ 313	- 2	+ 115	-	+ 87	- 2	- 7	- 1

noch: Anhangtabelle 5 **Veränderung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in der Metropolregion Hamburg 30. Juni 1991 gegenüber 30. Juni 1987 nach Wirtschaftszweigen**

Gebiet	noch: davon		Baugewerbe		Handel		Verkehr und Nachrichtenübermittlung	
	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe							
	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer
Metropolregion Hamburg insgesamt	+ 2 371	+ 1 071	+ 5 864	+ 644	+ 22 141	+ 2 625	+ 9 573	+ 1 744
davon								
Regionsteil in Schleswig-Holstein	+ 1 723	+ 341	+ 1 725	+ 82	+ 7 625	+ 466	+ 2 330	+ 85
davon Kreis								
Herzogtum Lauenburg	+ 394	+ 19	+ 236	- 43	+ 1 469	+ 51	+ 137	- 9
Pinneberg	+ 338	+ 97	+ 338	+ 47	+ 1 839	+ 148	+ 221	- 4
Segeberg	+ 923	+ 172	+ 786	+ 73	+ 2 476	+ 86	+ 1 348	+ 41
Stormarn	+ 68	+ 53	+ 365	+ 5	+ 1 841	+ 181	+ 624	+ 57
Regionsteil Hamburg	- 650	+ 539	+ 1 804	+ 427	+ 9 265	+ 1 909	+ 5 847	+ 1 314
Regionsteil in Niedersachsen	+ 1 298	+ 191	+ 2 335	+ 135	+ 5 251	+ 250	+ 1 396	+ 345
davon Landkreis								
Harburg	+ 142	+ 52	+ 722	+ 54	+ 2 391	+ 148	+ 738	+ 59
Lüneburg	+ 704	+ 55	+ 606	+ 12	+ 975	+ 71	+ 95	- 3
Rotenburg (Wümme)	+ 658	+ 89	+ 530	+ 35	+ 825	+ 12	+ 278	+ 1
Stade	- 206	- 5	+ 477	+ 34	+ 1 060	+ 19	+ 285	+ 288
Außerdem:								
Zusätzlicher Betrachtungsraum	+ 3 425	+ 807	+ 1 720	+ 72	+ 4 361	- 78	+ 1 229	+ 96
davon								
Lübeck, Stadt	+ 890	+ 190	+ 364	+ 10	+ 2 184	+ 89	+ 624	+ 32
Neumünster, Stadt	+ 115	+ 8	+ 206	+ 17	+ 1 052	+ 70	+ 168	+ 13
Steinburg	- 23	- 14	+ 322	+ 20	+ 440	+ 9	+ 161	+ 17
Cuxhaven	+ 1 012	+ 512	+ 202	+ 17	- 28	- 280	+ 82	+ 34
Soltau-Fallingb.ostel	+ 633	+ 99	+ 232	- 1	+ 276	+ 22	+ 78	- 3
Uelzen	+ 510	+ 10	+ 198	+ 5	+ 265	+ 9	+ 65	+ 1
Lüchow-Dannenberg	+ 288	+ 2	+ 196	+ 4	+ 172	+ 3	+ 51	+ 2

**Veränderung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in der Metropolregion
Hamburg 30. Juni 1991 gegenüber 30. Juni 1987 nach Wirtschaftszweigen**

Gebiet	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe		Dienstleistungen (soweit anderweitig nicht genannt)		Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte		Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen	
	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer	Beschäftigte insgesamt	darunter Ausländer
Metropolregion Hamburg insgesamt	+ 1 433	- 17	+ 47 187	+ 6 363	+ 5 601	+ 857	+ 2 275	+ 292
davon								
Regionsteil in Schleswig-Holstein	+ 409	+ 8	+ 9 514	+ 684	+ 406	+ 23	- 980	+ 16
davon Kreis								
Herzogtum Lauenburg	+ 79	-	+ 1 964	+ 93	+ 51	+ 7	+ 177	- 2
Pinneberg	+ 143	+ 2	+ 2 496	+ 285	+ 155	-	- 1 484	- 31
Segeberg	+ 184	+ 2	+ 2 884	+ 146	+ 182	+ 7	+ 214	+ 54
Stormarn	+ 3	+ 4	+ 2 170	+ 160	+ 18	+ 9	+ 113	- 5
Regionsteil Hamburg	+ 497	- 38	+ 31 269	+ 5 162	+ 4 821	+ 816	+ 3 736	+ 262
Regionsteil in Niedersachsen	+ 527	+ 13	+ 6 404	+ 517	+ 374	+ 18	- 481	+ 14
davon Landkreis								
Harburg	+ 81	+ 4	+ 1 505	+ 157	+ 69	+ 7	+ 48	+ 8
Lüneburg	+ 220	+ 2	+ 1 541	+ 143	+ 123	+ 2	- 223	+ 10
Rotenburg (Wümme)	+ 70	+ 4	+ 1 658	+ 60	+ 45	+ 2	- 109	+ 1
Stade	+ 156	+ 3	+ 1 700	+ 157	+ 137	+ 7	- 197	- 5
Außerdem:								
Zusätzlicher Betrachtungsraum	+ 450	+ 5	+ 8 822	+ 798	+ 629	+ 37	- 906	- 31
davon								
Lübeck, Stadt	+ 35	+ 3	+ 2 995	+ 366	+ 97	- 1	- 502	- 21
Neumünster, Stadt	- 36	-	+ 1 179	+ 99	+ 31	+ 19	+ 185	+ 10
Steinburg	- 42	+ 2	+ 950	+ 45	+ 300	+ 14	- 233	- 5
Cuxhaven	+ 286	-	+ 996	+ 98	+ 79	+ 3	+ 52	+ 3
Soltau-Fallingb.ostel	+ 82	- 1	+ 1 306	+ 118	+ 146	+ 5	- 195	- 19
Uelzen	+ 68	-	+ 1 006	+ 57	- 41	- 2	- 120	- 1
Lüchow-Dannenberg	+ 57	+ 1	+ 390	+ 15	+ 17	- 1	- 93	+ 2



Statistik
des Hamburgischen Staates
Heft 152

Die Arbeitsstättenzählung
in Hamburg am 25. Mai 1987

In der 425 Seiten starken Dokumentation sind wichtige Daten über die gesamte Hamburger Wirtschaft in tabellarischer Form zusammengestellt. Die Angaben werden in tiefer fachlicher Gliederung für die Stadt im ganzen präsentiert. Zahlen über Arbeitsstätten und Beschäftigte werden auch für Stadtteile und Statistische Gebiete nachgewiesen. Zur Erleichterung von Zeitvergleichen sind Ergebnisse aus früheren Arbeitsstättenzählungen mit aufgenommen worden.

Preis: 25,- DM

ISSN 0942 - 1858

Verlag und Vertrieb:
Statistisches Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg
20453 Hamburg
Sitz: Steckelhorn 12, 20457 Hamburg
Telefon: (040) 36 81 - 1719
Telefax: (040) 36 81 - 1700



Statistik
des Hamburgischen Staates
Heft 153

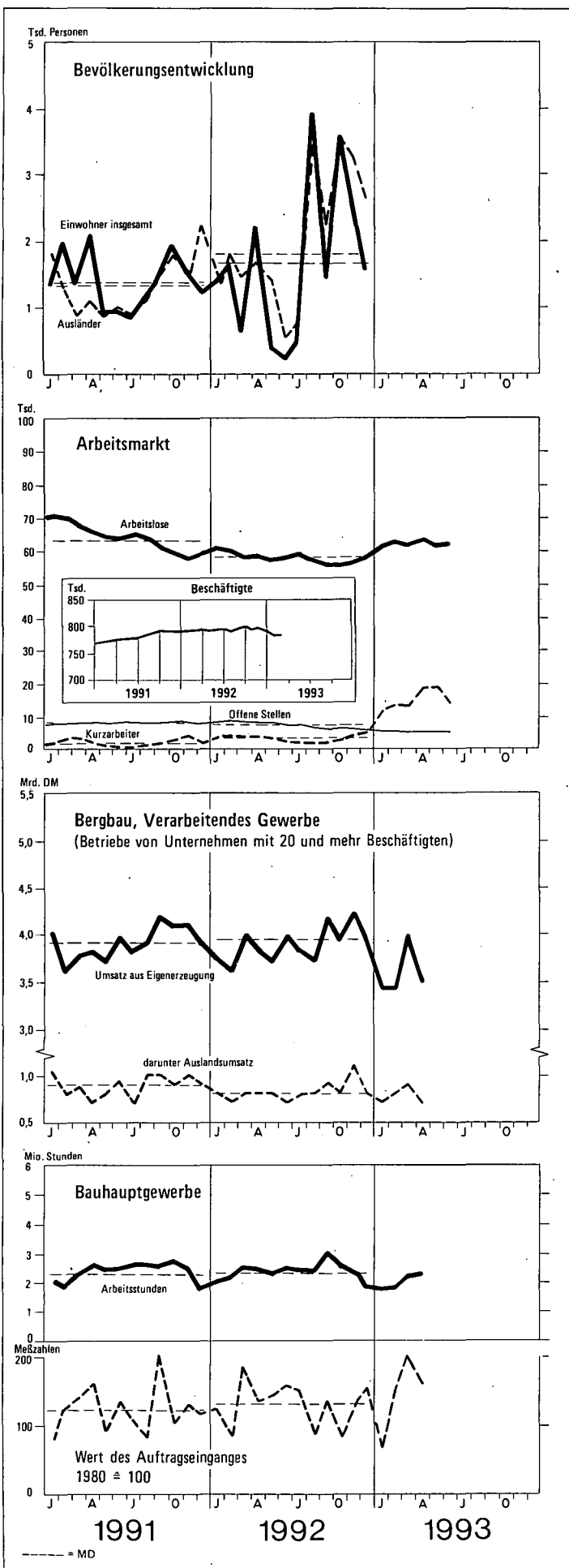
Die Volks- und Berufszählung
in Hamburg am 25. Mai 1987
– Landesergebnisse –

Die 365 Seiten umfassende Veröffentlichung enthält ausführliche Zahlenangaben über die demographische und soziale Struktur der Hamburger Bevölkerung. Nachgewiesen werden Daten zu den Themen Altersgliederung, Familienstand, Religionszugehörigkeit, Ausbildung, Lebensunterhalt und Erwerbstätigkeit. Darüber hinaus werden Ergebnisse über die Zusammensetzung der privaten Haushalte dargeboten.

Preis: 25,- DM

ISSN 0942 - 4784

Verlag und Vertrieb:
Statistisches Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg
20453 Hamburg
Sitz: Steckelhorn 12, 20457 Hamburg
Telefon: (040) 36 81 - 1719
Telefax: (040) 36 81 - 1700



Hamburg heute und gestern

Von 1982 bis 1992 ist der **Bierausstoß** der drei Hamburger Brauereien um gut 80 Prozent von 2,2 auf 4,0 Millionen Hektoliter pro Jahr gestiegen.

Bis 1989 lag die jährliche Produktion zwischen 2,0 und 2,5 Millionen Hektolitern. Bedingt durch die zusätzliche Nachfrage aus den neuen Bundesländern erhöhte sich diese Menge im Jahr 1990 sprunghaft auf 3,4 Millionen Hektoliter und konnte 1991 nochmals gesteigert werden. Der Mehrbedarf für das nach der Wiedervereinigung neu erschlossene Absatzgebiet scheint damit zunächst gedeckt zu sein; denn der Anstieg von 1991 auf 1992 betrug nur noch 32 000 Hektoliter.

Die Produktion in den Brauereien im übrigen alten Bundesgebiet dehnte sich von knapp 89 Millionen Hektolitern im Jahr 1982 auf gut 102 Millionen Hektoliter im Jahr 1992 aus. Dies entspricht einer Zunahme um 15 Prozent. Hamburg konnte offenbar von Standortvorteilen profitieren und hat seinen Anteil an der Bierproduktion von ursprünglich 2,4 Prozent auf immerhin 3,8 Prozent vergrößert.

Vergleicht man das **Verarbeitende Gewerbe in Hamburg** im ersten Quartal 1993 mit dem ersten Quartal 1989, so zeigen sich folgende unterschiedliche Entwicklungen:

Der **Umsatz aus Eigenerzeugung** des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt war um 30 Prozent höher als vier Jahre zuvor. Über diesem Durchschnitt lag das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe mit plus 41 Prozent. Das Investitionsgütergewerbe erreichte einen Umsatzanstieg von 26 Prozent. Im Verbrauchsgütergewerbe belief sich das Umsatzwachstum auf 17 Prozent, im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe auf 15 Prozent.

Die **Beschäftigtenentwicklung** des Verarbeitenden Gewerbes war in dem Beobachtungszeitraum mit minus drei

Prozent insgesamt leicht rückläufig. Etwas besser lagen die Ergebnisse bei den Grundstoff- und Produktionsgütern sowie bei den Investitionsgütern mit jeweils minus einem Prozent. Hinter dem Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg zurück blieb die Beschäftigtenentwicklung bei den Verbrauchsgütern mit minus sechs Prozent sowie bei den Nahrungs- und Genussmitteln mit minus zehn Prozent.

Aus den genannten beiden Faktoren läßt sich die Entwicklung des **Umsatzes aus Eigenerzeugung je Beschäftigten** errechnen, die für das Verarbeitende Gewerbe insgesamt in Hamburg plus 34 Prozent beträgt. Über diesem Durchschnitt rangierten die Grundstoff- und Produktionsgüter mit plus 43 Prozent, darunter die übrigen Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes, also Nahrungs- und Genussmittel sowie Investitionsgüter mit jeweils plus 28 Prozent und Verbrauchsgüter mit plus 24 Prozent.

Neue Schriften

Mit dem Fortfall des „Eisernen Vorhangs“ ist für Deutschland eine zusätzliche „Migrationsflanke“ eröffnet worden. Deswegen bedarf die Zuwanderung aus Ost- nach Westeuropa einer speziellen Betrachtung und Analyse: hinsichtlich ihres Ausmaßes, ihrer Ursachen und Beweggründe, schließlich ihrer Verkraftbarkeit – in den Herkunftsländern ebenso wie in den Zugländern.

Mit diesem Thema befaßt sich der Beitrag von Volker Ronge: **„Ost-West-Wanderung nach Deutschland“** (aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“, B 7/93 vom 12. Februar 1993).

In dem Beitrag wird ausgeführt, daß Deutschland für die Ost-West-Migration – durchaus anders als bei der älteren, sich aber in Zukunft fortsetzenden Süd-Nord-Migration – eine zentrale Rolle spielt. Denn

1. Deutschland gilt als eines der reichsten Länder Europas und der Erde. Von daher ist es für Ost-West-Migranten mindestens ebenso attraktiv wie für andere.
2. Nach Schätzungen des UNO-Flüchtlingskommissariats kommen/wollen tatsächlich circa 80 Prozent der die EG erreichenden Asylbewerber nach Deutschland.
3. Deutschland ist, von Osteuropa her gesehen, das erste Immigrationsland „auf dem (Land-)Wege“ nach Westen. Unter Berücksichtigung von Punkt 1 liegt es deshalb nahe, gerade hierher zu wollen und hier zu bleiben.
4. Deutschland bildet für einen – quantitativ erheblichen – bestimmten Migrantentypus, die deutschstämmigen Aussiedler, praktisch das alleinige westliche Zielland. Dies folgt daraus, daß sie einen rechtlichen Anspruch auf Aufnahme geltend machen können.

Über die europäische Ost-West-Migration zu reden, heißt also unter diesen Umständen und zur Zeit in der Hauptsache: Über Deutschland reden. Im Hinblick auf eine analytische Behandlung des Themas ist – so der Autor – eine soziodemographische Differenzierung der Immigration zweckmäßig. Vor der „Ostöffnung“ gab es, auf die alte Bundesrepublik Deutschland gerichtet, vornehmlich folgende Typen von Zuwanderern aus dem Osten:

- „Gastarbeiter“ aus Jugoslawien,
- Übersiedler aus der DDR,
- (ausländische) Flüchtlinge aus Ostblockstaaten und
- deutschstämmige Aussiedler aus Ostblockstaaten.


Nachdem in den osteuropäischen Staaten das System des totalitären Sozialismus abgelöst worden ist und das wiedervereinigte Deutschland eine lange Grenze mit Ländern des ehemaligen Ostblocks hat, erscheint – unabhängig von den Quantitäten – die Typologie der Ostzuwanderung in einer etwas anderen Zusammensetzung:

- deutschstämmige Aussiedler,
- osteuropäische Asylbewerber,
- „illegale Zuwanderer“,
- Bürgerkriegsflüchtlinge hauptsächlich aus dem ehemaligen Jugoslawien und
- osteuropäische Gastarbeiter.

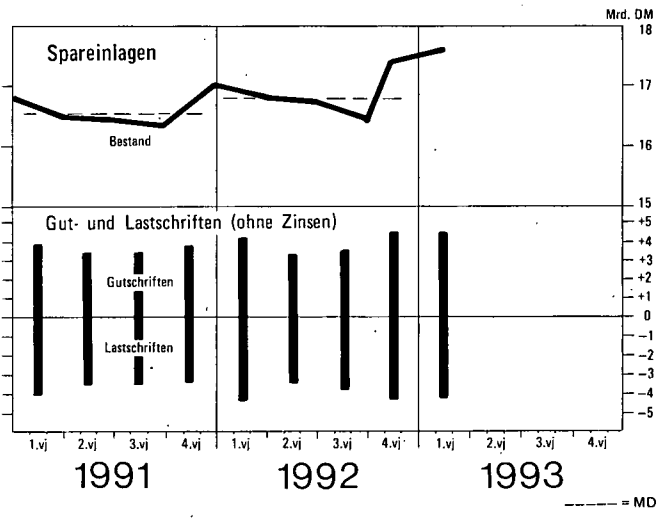
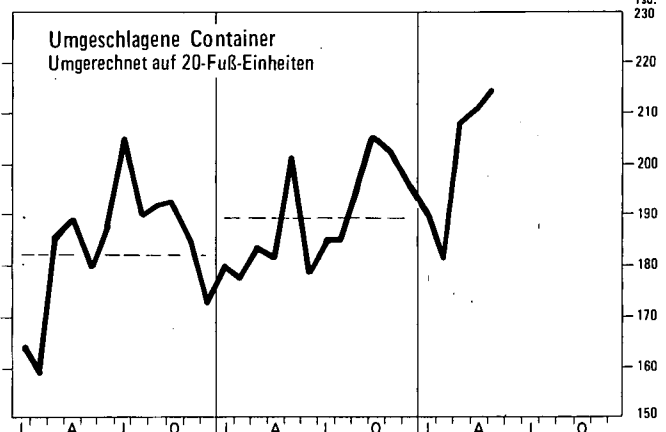
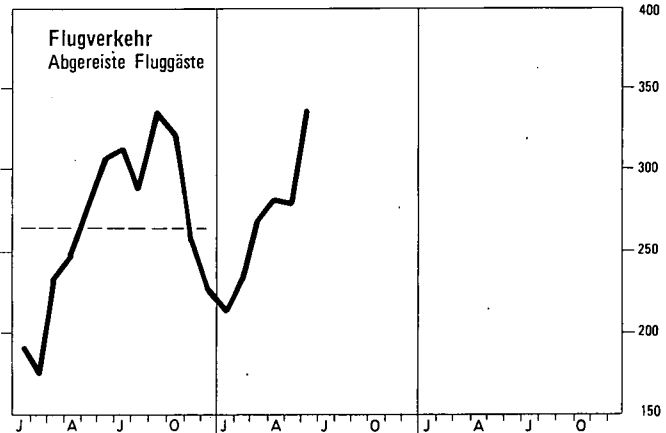
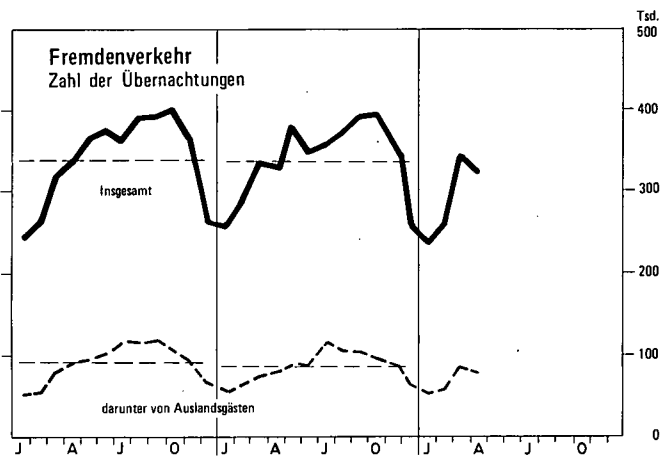
Diese Typologie ist – nach Aussage des Verfassers – bewußt nicht ausschließlich oder vorrangig an rechtlichen Gesichtspunkten ausgerichtet, sondern mehr soziographisch orientiert.

Die folgenden Kapitel befassen sich mit der „Empirie der Zuwanderung aus Osteuropa“ in separater Betrachtung der Aussiedler, Asylbewerber und „Gastarbeiter“, mit „Prognosen der Zuwanderung aus Osteuropa“, auch in bezug auf die Push-Faktoren in Osteuropa und den Unsicherheitsfaktor Transit-Migranten, sowie mit der „Politik der Zuwanderungsbegrenzung“ unter den Aspekten der Ausländer-Kontingentierung, der Rücknahmeabkommen, der „Cordon sanitaire“ – Politik und der Entwicklungshilfe zur Verhinderung von Emigration.

Der Draht zum StaLa

Amtsleiter	3681-1710
Auskünfte	3681-1738
	1766
	1768
	Leitseite * 36 502 #
	Teiln.-Nr. 040 365038
Telefax	(040) 36 81-1700

Veröffentlichungen	3681-1719
Bibliothek	3681-1742
Für Thema: .	
Eheschließungen in Hamburg	3681-1782
Aufenthaltsdauer der Ausländer	3681-1703
Bevölkerung und Beschäftigung in der Metropolregion Hamburg	3681-1703



Hamburger Zahlenspiegel

Merkmal	Maßeinheit	1990	1991	1991			1992			
		Monatsdurchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Bevölkerung										
Bevölkerungsstand										
Bevölkerung ¹⁾	1000	1 640,5	1 660,5	1 666,0	1 667,5	1 668,8	1 681,1	1 684,6	1 687,2	1 688,8
und zwar männlich	"	776,3	789,8	793,3	794,3	795,1	803,6	806,2	808,2	809,6
weiblich	"	864,1	870,7	872,7	873,2	873,6	877,5	878,4	879,0	879,2
Ausländer und Ausländerinnen	"	185,9	203,2	208,2	209,8	212,0	225,3	228,5	231,5	233,7
Bezirk Hamburg-Mitte	"	234,1	240,2	240,7	241,3	241,9	243,5	244,6	244,9	244,9
Bezirk Altona	"	231,9	235,5	237,6	237,9	238,2	240,6	241,3	242,6	243,7
Bezirk Eimsbüttel	"	230,9	232,6	233,2	233,4	233,4	234,3	234,7	234,8	234,8
Bezirk Hamburg-Nord	"	277,6	279,2	279,5	279,8	279,8	281,2	281,4	281,5	281,5
Bezirk Wandsbek	"	384,1	386,7	387,4	387,4	387,5	389,1	389,8	390,0	389,9
Bezirk Bergedorf	"	97,6	99,0	99,4	99,4	99,5	101,6	101,7	101,9	102,1
Bezirk Harburg	"	184,2	187,3	188,2	188,3	188,5	190,7	191,2	191,6	191,7
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen ²⁾	Anzahl	828	770	741	566	805	899	865	552	733
* Lebendgeborene ³⁾	"	1 391	1 375	1 378	1 346	1 374	1 433	1 337	1 239	1 309
dar. ausländische Lebendgeborene	"	251	248	210	218	237	257	273	246	249
* Gestorbene ⁴⁾ (ohne Totgeborene)	"	1 767	1 786	1 840	1 843	2 057	1 713	1 855	1 784	1 717
* Im ersten Lebensjahr Gestorbene	"	9	10	10	8	13	14	16	9	7
* Geborenen- (+)/Gestorbenenüberschuß (—)	"	376	411	462	497	683	280	518	545	408
* Eheschließungen	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	6,1	5,6	5,2	4,1	5,7	6,5	6,1	4,0	5,1
* Lebendgeborene	"	10,2	9,9	9,7	9,8	9,7	10,4	9,4	8,9	9,1
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	"	12,9	12,9	13,0	13,5	14,5	12,4	13,0	12,9	12,0
* Geborenen- (+)/Gestorbenenüberschuß (—)	"	2,7	3,0	3,3	3,6	4,8	2,0	3,6	3,9	2,9
* Im ersten Lebensjahr Gestorbene	je 1000 Lebendgeb.	6,1	6,9	7,3	5,9	9,5	9,8	12,0	7,3	5,3
Wanderungen										
* Zugezogene Personen	Anzahl	7 851	6 588	7 528	6 438	6 520	8 148	10 035	8 578	7 492
* Fortgezogene Personen	"	5 297	4 811	5 106	4 434	4 627	6 451	5 932	5 440	5 528
* Wanderungsgewinn (+) / -verlust (—)	"	+ 2 554	+ 1 777	+ 2 422	+ 2 004	+ 1 893	+ 1 697	+ 4 103	+ 3 138	+ 1 964
Umgezogene Personen innerhalb Hamburgs	"	10 191	9 194	8 897	9 588	8 244	9 858	11 147	10 375	10 114
Nach Gebieten										
a) Zugezogen aus	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Schleswig-Holstein	"	1 378	1 325	1 252	1 209	1 034	1 195	1 506	1 242	1 191
dar. angrenzende Kreise ⁵⁾	"	897	876	744	792	700	719	862	800	829
Niedersachsen	"	1 164	854	1 038	825	776	836	1 021	782	728
dar. angrenzende Landkreise ⁶⁾	"	304	300	283	303	220	287	285	292	323
Übrige Bundesländer (Gebietsstand 3.10.1990)	"	2 071	1 723	2 172	1 689	1 404	1 757	2 206	1 578	1 414
Ausland	"	3 238	2 686	3 066	2 715	3 306	4 360	5 302	4 976	4 159
b) Fortgezogen nach	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Schleswig-Holstein	"	1 611	1 518	1 601	1 542	1 671	1 594	1 708	1 540	1 850
dar. angrenzende Kreise ⁵⁾	"	1 173	1 135	1 202	1 154	1 220	1 205	1 280	1 182	1 475
Niedersachsen	"	878	880	976	812	884	1 000	950	919	993
dar. angrenzende Landkreise ⁶⁾	"	438	438	419	413	523	510	459	468	567
Übrige Bundesländer (Gebietsstand 3.10.1990)	"	1 199	1 110	1 289	1 118	1 058	1 385	1 355	1 135	1 032
Ausland	"	1 609	1 303	1 240	962	1 014	2 472	1 919	1 846	1 653
c) Wanderungsgewinn (+) / -verlust (—) gegenüber	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Schleswig-Holstein	"	- 233	+ 193	- 349	- 333	- 637	- 399	- 202	- 298	- 659
dar. angrenzende Kreise ⁵⁾	"	- 276	- 259	- 458	- 362	- 520	- 486	- 418	- 382	- 646
Niedersachsen	"	+ 286	- 26	+ 62	+ 13	- 108	- 164	+ 71	- 137	- 265
dar. angrenzende Landkreise ⁶⁾	"	- 134	- 138	- 136	- 110	- 303	- 223	- 174	- 176	- 244
Umland insgesamt ⁷⁾	"	- 410	- 397	- 594	- 472	- 823	- 709	- 592	- 558	- 890
Übrige Bundesländer (Gebietsstand 3.10.1990)	"	+ 872	+ 613	+ 883	+ 571	+ 346	+ 372	+ 851	+ 443	+ 382
Ausland	"	+ 1 629	+ 1 383	+ 1 826	+ 1 753	+ 2 292	+ 1 888	+ 3 383	+ 3 130	+ 2 506
Bevölkerungsbewegung insgesamt										
Bevölkerungszunahme (+) / -abnahme (—)	Anzahl	+ 2 178	+ 1 366	+ 1 960	+ 1 507	+ 1 210	+ 1 417	+ 3 585	+ 2 593	+ 1 556
Bevölkerungszunahme (+) / -abnahme (—)	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	+ 15,9	+ 9,9	+ 13,9	+ 11,0	+ 8,5	+ 10,3	+ 25,2	+ 18,7	+ 10,9

Merkmal	Maßeinheit	1991	1992	1992			1993			
		Monatsdurchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Meteorologische Beobachtungen										
Mittelwerte⁸⁾										
Luftdruck ⁹⁾	hPa	1 017,1	1 016,1	1 011,8	1 010,8	1 020,3	1 026,6	1 021,3	1 012,7	1 015,2
Lufttemperatur	°C	9,8	10,6	6,0	8,9	15,5	1,5	5,1	11,2	15,0
Relative Luftfeuchtigkeit	%	76	75	78	76	63	85	71	64	67
Wind ¹⁰⁾	Stärke	3	3	4	3	3	3	3	3	3
Bewölkung ¹¹⁾	Grad	5,0	5,3	5,8	5,7	3,2	6,3	4,9	4,5	4,7
Summenwerte										
Sonnenscheindauer	Std.	136,3	140,7	62,7	125,8	297,2	52,3	144,5	201,3	239,7
Tage ohne Sonnenschein	Anzahl	7	7	8	3	2	17	5	4	3
Tage mit Niederschlägen ¹²⁾	"	14	18	19	19	9	16	10	10	16
Niederschlagshöhe	mm	58,5	63,4	98,7	86,6	50,4	32,8	17,9	36,2	68,0

¹⁾ Monatsende; Fortschreibung der Ergebnisse der Volkszählung vom 25. Mai 1987. — ²⁾ nach dem Ereignisort. — ³⁾ von Müttern mit alleiniger oder Hauptwohnung in Hamburg. — ⁴⁾ mit letzter alleiniger oder Hauptwohnung in Hamburg. — ⁵⁾ Kreise Pinneberg, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg. — ⁶⁾ Landkreise Harburg und Stade. — ⁷⁾ die sechs angrenzenden Kreise zusammen. — ⁸⁾ errechnet aufgrund täglich dreimaliger Beobachtung. — ⁹⁾ reduziert auf 0°C, Normalschwere und Meeresspiegel. — ¹⁰⁾ Windstärken: 1 bis 12 nach der Beaufortskala. — ¹¹⁾ Bewölkungsgrade: 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = ganz bedeckt). — ¹²⁾ Tage mit 0,1 mm oder mehr Niederschlägen.

Hamburger Zahlenspiegel

Merkmal	Maßeinheit	1991	1992	1992			1993			
		Monatsdurchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Büchereien und Museen										
Öffentliche Bücherhallen (einschl. Musikbücherei) Ausleihungen (Bücher, Kassetten, Spiele, Noten)	Anzahl	585 492	615 813	692 971	604 122	542 743	654 668	725 447	640 778	615 265
Wissenschaftliche Büchereien										
Staats- und Universitätsbibliothek	"	89 617	85 684	55 643	97 000	87 745	86 826	94 083	98 616	92 819
Ausgeliehene Bände	"	33 606	40 125	33 300	61 015	37 035	42 011	44 751	42 234	40 507
Besucher der Lesesäle	"	5 144	5 316	5 642	5 801	4 909	6 241	7 084	5 721	5 547
HWWA – Institut für Wirtschaftsforschung	"	2 689	2 957	4 171	2 729	2 737	2 919	3 122	2 830	2 657
Besucher der Bibliothek und Archive	"	1 685	1 836	2 169	1 801	1 668	1 910	2 082	1 777	1 586
Commerzbibliothek	"									
Ausgeliehene Bände	"									
Lesesaalbesucher und Entleiher	"									
Staatliche Museen und Schausammlungen										
Besucher insgesamt	"	92 786	91 450	103 248	97 287	76 283	101 143	90 233	103 764	95 067
davon Hamburger Kunsthalle	"	14 540	12 877	15 938	15 736	10 327	16 214	20 497	25 657	19 513
Altonaer Museum in Hamburg,	"	9 162	11 693	11 052	10 268	7 760	9 017	8 594	8 447	8 745
Norddeutsches Landesmuseum	"	11 968	12 042	8 048	10 848	13 326	19 475	10 771	15 342	14 511
Hamburgisches Museum für Völkerkunde	"	6 001	3 345	5 275	6 290	5 270	937	538	349	960
Hamburger Museum für Archäologie und die	"	18 925	20 525	25 607	21 606	18 479	22 634	19 700	23 801	19 106
Stadtgeschichte Harburgs	"	18 986	18 011	19 472	19 305	8 804	21 324	14 537	16 736	18 109
Museum für Hamburgische Geschichte	"	11 234	10 991	16 176	10 624	8 800	10 077	13 680	10 712	10 855
Planetarium	"	1 970	1 966	1 680	2 610	3 517	1 465	1 916	2 720	3 268
Bischofsburg	"									
Öffentliche Bäder										
Besucher insgesamt	Anzahl	459 574	471 630	427 837	406 379	677 314	411 032	408 799	440 958	477 498
Arbeitsmarkt										
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer insgesamt	Anzahl	778 500	p 792 000	793 200	p 792 300	792 400	p 781 500	...	...	...
Arbeitslose und Kurzarbeiter										
* Arbeitslose insgesamt	"	63 013	57 441	57 545	57 733	56 954	62 236	61 423	61 906	60 995
* davon Männer	"	37 481	34 504	35 004	34 819	34 374	38 027	37 712	37 678	37 071
Frauen	"	25 531	22 937	22 541	22 914	22 580	24 209	23 711	24 228	23 924
Arbeitslosenquote	%	8,7	7,9	7,9	7,9	7,8	8,5	8,3	8,4	8,3
Kurzarbeiter	Anzahl	1 781	3 056	3 568	3 545	2 934	13 116	12 752	18 199	18 297
Arbeitsuchende										
Arbeitsuchende ¹⁾ insgesamt	"	84 217	82 384	83 260	81 732	80 665	98 826	89 704	89 441	89 022
dar. Arbeitslose, die Teilzeitarbeit suchen	"	5 145	4 498	4 491	4 637	4 576	4 518	4 458	4 592	4 530
Offene Stellen	"	7 730	7 116	7 841	7 799	7 722	5 244	4 765	4 772	4 831
Landwirtschaft										
Milcherzeugung in landwirtschaftlichen Betrieben										
* Kuhmilch	t	1 005	797	852	853	913	668	687	791	...
* dar. an Molkereien geliefert	%	94,7	93,4	93,0	95,5	96,8	92,4	91,3	95,2	...
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	13,6	11,3	11,2	11,6	12,0	13,2	12,2	14,5	...
Schlachtungen von Inlandtieren²⁾										
* Rinder (ohne Kälber)	1000 St.	7,4	5,6	5,9	5,5	5,6	4,1	5,4	3,7	3,6
* Kälber	"	3,8	2,6	3,0	3,3	2,9	2,4	4,0	3,0	3,3
* Schweine	"	24,0	17,9	20,5	18,1	15,8	17,0	19,3	16,5	16,1
* Schlachtmengen aus gewerblichen Schlachtungen ³⁾	t	4 854	3 663	4 066	3 679	3 530	3 133	3 942	3 050	3 006
* dar. Rinder (ohne Kälber)	"	2 223	1 718	1 835	1 632	1 728	1 279	1 662	1 124	1 122
* Kälber	"	524	363	411	447	393	328	549	433	453
* Schweine	"	2 103	1 580	1 817	1 597	1 408	1 524	1 729	1 491	1 429
Produzierendes Gewerbe, öffentliche Energieversorgung										
Verarbeitendes Gewerbe⁴⁾										
Hauptbeteiligte Wirtschaftszweige										
* Beschäftigte	Anzahl	136 573	134 214	135 027	134 627	r 134 604	129 596	128 720	127 024	127 021
* dar. Arbeiter ⁵⁾	"	71 512	69 116	69 777	69 456	r 69 192	65 538	65 056	64 235	64 062
* Geleistete Arbeiterstunden ⁷⁾	1000	9 506	8 899	9 713	9 123	r 8 642	8 232	8 893	8 321	7 821
* Brutto Lohnsumme	Mio. DM	294	297	279	277	r 324	254	271	262	292
* Bruttogehaltssumme	"	415	438	419	415	r 451	400	443	421	449
* Gesamtumsatz (einschließlich Verbrauchsteuer ⁸⁾)	"	8 566	8 493	8 610	8 770	r 8 564	7 542	8 956	8 070	7 587
dar. Auslandsumsatz	"	1 082	1 043	1 124	984	r 1 023	981	1 144	915	1 008
* Kohleverbrauch ¹⁰⁾	1000 tSK ⁹⁾	5	5	6	6	r 6	5	6	6	6
* Gasverbrauch ¹⁰⁾	1000 m ³	98 566	97 203	119 378	119 378	r 119 378	101 770	102 063	102 063	102 063
* Stromverbrauch ¹⁰⁾	Mio. kWh	1 206	1 232	1 231	1 231	r 1 231	1 259	1 231	1 231	1 231
* Heizölverbrauch ¹⁰⁾	1000 t	58	52	68	68	r 68	53	51	51	51
* davon leichtes Heizöl ¹⁰⁾	"	6	5	7	7	r 7	5	6	6	6
* schweres Heizöl ¹⁰⁾	"	52	47	61	61	r 61	47	46	46	46

¹⁾ Arbeitslose einschließlich derjenigen Personen, die, ohne arbeitslos zu sein, eine Beschäftigung aufnehmen wollen. – ²⁾ gewerbliche und Hausschlachtungen. – ³⁾ einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien. – ⁴⁾ Betriebe von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Handwerk) mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. – ⁵⁾ einschl. Bergbau. – ⁶⁾ einschl. der gewerblich Auszubildenden. – ⁷⁾ einschl. der Arbeiterstunden der gewerblich Auszubildenden. – ⁸⁾ ohne Umsatzsteuer; einschl. Umsatz aus sonstigen nicht produzierenden Betriebsteilen. – ⁹⁾ 1 t Steinkohleneinheit (1 tSKE) gleich 1 t Steinkohle, Steinkohlenkoks oder -brikett gleich 1,5 t Braunkohlenbrikett. – ¹⁰⁾ In den Spalten für Monatsdurchschnitte werden hier jeweils Vierteljahresdurchschnitte angegeben; die Verbrauchsdaten in den Mai-Spalten der Jahre 1992 und 1993 beziehen sich jeweils auf das 1. Vierteljahr des Berichtsjahres.

Hamburger Zahlenspiegel

Merkmal	Maßeinheit	1991	1992	1992			1993			
		Monatsdurchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Produzierendes Gewerbe, öffentliche Energieversorgung (Fortsetzung)										
Beteiligte Wirtschaftszweige										
Umsatz aus Eigenerzeugung ¹⁾	Mio. DM	3 896	3 913	4 087	3 870	r 3 747	3 449	3 987	3 536	3 380
davon Bergbau, Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	"	1 820	1 865	1 926	1 914	r 1 825	1 624	1 948	1 688	1 742
Investitionsgütergewerbe	"	1 276	1 275	1 405	1 206	r 1 182	1 131	1 244	1 092	989
Verbrauchsgütergewerbe	"	183	172	179	162	r 157	149	171	158	142
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	"	617	602	576	588	r 583	546	623	598	508
Bauhauptgewerbe²⁾										
* Beschäftigte	Anzahl	22 110	22 264	22 381	22 426	22 336	21 688	21 850	21 790	...
dar. Arbeiter ³⁾	"	16 969	16 911	17 058	17 056	16 981	16 314	16 398	16 325	...
* Geleistete Arbeitsstunden	1000	2 267	2 320	2 431	2 401	2 295	1 796	2 198	2 252	...
* davon für Wohnungsbau	"	500	521	602	580	556	401	478	525	...
gewerblichen und industriellen Bau	"	1 139	1 139	1 173	1 127	1 075	910	1 125	1 055	...
öffentlichen und Verkehrsbau	"	629	661	656	694	664	485	595	672	...
* Bruttolohnsumme ⁴⁾	Mio. DM	71	77	72	71	75	115	72	73	...
* Bruttolohnsumme ⁴⁾	"	24	27	23	24	27	25	26	29	...
* Baugewerblicher Umsatz ⁵⁾	"	352	402	353	432	385	273	455	369	...
davon im Wohnungsbau	"	61	72	72	62	77	55	109	50	...
gewerblichen und industriellen Bau	"	199	219	191	273	188	151	256	207	...
öffentlichen und Verkehrsbau	"	91	111	90	97	120	67	91	112	...
Ausbaugewerbe⁶⁾										
Beschäftigte	Anzahl	9 237	9 593	9 445	9 509	9 463	9 622	9 691	9 622	...
dar. Arbeiter ³⁾	"	7 329	7 535	7 444	7 469	7 401	7 472	7 553	7 533	...
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 035	1 067	1 090	1 071	1 017	1 057	1 159	1 067	...
Bruttolohnsumme ⁴⁾	Mio. DM	28	31	28	29	29	28	31	30	...
Bruttogehaltssumme ⁴⁾	"	10	11	7	10	11	11	11	11	...
Ausbaugewerblicher Umsatz ⁵⁾	"	113	136	107	128	99	121	118	115	...
Öffentliche Energieversorgung										
* Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	176	130	107	77	34	174	152	109	86
* Stromverbrauch	"	1 052	1 064	1 152	1 046	973	1 106	1 164	1 018	964
* Gasverbrauch ⁷⁾	"	2 233	2 101	2 726	2 074	1 260	3 472	3 118	1 956	1 167
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe (ohne Ausbaugewerbe)										
Produzierendes Gewerbe	1976 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Bergbau, Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	"	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Investitionsgütergewerbe	"	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Verbrauchsgütergewerbe	"	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	"	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bauhauptgewerbe	"	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bau- und Wohnungswesen⁸⁾										
Baugenehmigungen										
Wohnbau										
* Wohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	145	147	...	...	...	...	422	...	...
* dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen	"	115	111	...	...	...	...	289	...	...
* Rauminhalt	1000 m ³	199	223	...	...	...	...	738	...	...
* Veranschlagte Bauwerkskosten	Mio. DM	87,5	120,8	...	...	...	...	441,2	...	...
* Wohnfläche	1000 m ²	36,6	43,7	...	...	...	...	142,2	...	...
Nichtwohnbau										
* Nichtwohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	26	28	...	...	...	...	83	...	...
* Rauminhalt	1000 m ³	325	314	...	...	...	...	1 295	...	...
* Veranschlagte Bauwerkskosten	Mio. DM	118,8	101,3	...	...	...	...	366,4	...	...
* Nutzfläche	1000 m ²	60,5	57,4	...	...	...	...	204,1	...	...
Wohnungen										
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	645	784	...	...	...	...	2 376	...	...
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	130	174	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (nur Neubau)	Anzahl	21	25	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	255	326	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	382	623	...	...	...	...	...	...	...
Gebäude- und Wohnungsbestand⁹⁾										
Bestand an Wohngebäuden	1000	212	214	212	...	...	...	...	...	...
Wohnungen	"	794	801	794	...	...	...	...	...	...

¹⁾ ohne Umsatzsteuer. - ²⁾ nach den Ergebnissen der jeweils letzten Totalerhebung auf alle Betriebe hochgerechnet. - ³⁾ einschließlich Umschüler und Auszubildende. - ⁴⁾ einschließlich Arbeitgeberzulagen aus Vermögensbildungstarifen. - ⁵⁾ ohne Umsatzsteuer. - ⁶⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. - ⁷⁾ 1 Mio. kWh = 3 600 Giga Joule. - ⁸⁾ Die vorliegenden Ergebnisse können sich durch Nachmeldungen ändern. - ⁹⁾ nach den fortgeschriebenen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987. Anstelle des Monatsdurchschnitts wird der Stand vom 31. 12. angegeben.

Hamburger Zahlenspiegel

Merkmal	Maßeinheit	1991	1992	1992			1993			
		Monatsdurchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Bau- und Wohnungswesen (Fortsetzung)										
Preisindizes für Bauwerke¹⁾										
Bauleistungen am Bauwerk	1985 = 100	124,4	131,2	.	.	130,9	133,8	.	.	136,2
Wohngebäude insgesamt	"	124,5	131,4	.	.	131,0	134,0	.	.	136,5
Ein- und Zweifamiliengebäude	"	124,3	131,1	.	.	130,8	133,6	.	.	136,1
Mehrfamiliengebäude	"	124,3	130,9	.	.	130,7	133,3	.	.	135,5
Gemischt genutzte Gebäude	"	124,4	130,9	.	.	130,7	133,3	.	.	135,3
Bürogebäude	"	124,6	130,6	.	.	130,5	132,4	.	.	133,8
Gewerbliche Betriebsgebäude	"									
Wohngeld²⁾										
Empfänger von Miet- und Lastenzuschüssen	Anzahl	...	34 338,8	35 728	34 406	35 067	31 342	31 896	30 871	31 200
Gezahlte Miet- und Lastenzuschüsse	1000 DM	...	4 484,4	4 705,8	4 464,6	4 573,2	4 082,6	4 159,6	3 951,9	4 010,5
Handel, Gastgewerbe und Fremdenverkehr										
Außenhandel										
* Ausfuhr des Landes Hamburg ³⁾	Mio. DM	1 079	1 045	1 158	1 262	1 148	...	...	...	...
* und zwar Waren der Ernährungswirtschaft	"	163	167	246	234	155	...	...	...	...
* Waren der Gewerblichen Wirtschaft	"	916	879	913	1 028	993	...	...	...	...
davon Rohstoffe	"	8	9	10	9	15	...	...	...	...
Halbwaren	"	124	109	107	125	141	...	...	...	...
Fertigwaren	"	784	761	796	894	837	...	...	...	...
davon Vorerzeugnisse	"	95	91	108	126	107	...	...	...	...
Enderzeugnisse	"	689	669	688	769	729	...	...	...	...
nach Europa	"	765	749	835	982	751	...	...	...	...
dar. EG-Länder	"	542	499	547	642	526	...	...	...	...
Außenhandel der Hamburger Im- und Exporteure ⁴⁾	"									
Einfuhr	"	5 856	5 127	5 492	5 672	5 140	...	...	...	...
davon Europa	"	3 535	3 172	3 539	3 504	2 885	...	...	...	...
dar. EG-Länder	"	2 713	2 301	2 549	2 639	2 031	...	...	...	...
Außereuropa	"	2 321	1 955	1 953	2 168	2 255	...	...	...	...
Ausfuhr	"	3 398	3 147	4 011	4 020	2 645	...	...	...	...
davon Europa	"	2 629	2 411	3 211	3 199	2 096	...	...	...	...
dar. EG-Länder	"	2 109	1 822	2 528	2 482	1 633	...	...	...	...
Außereuropa	"	770	736	800	821	549	...	...	...	...
Umsatz-Meßzahlen im Großhandel										
* Großhandel insgesamt	1986 = 100	103,9	99,9	111,8	101,6	r 97,1	87,9	103,3	94,1	...
* davon Binnengroßhandel	"	111,9	r 107,4	116,7	109,5	r 105,8	98,1	114,7	106,8	...
* Außenhandel	"	96,8	93,2	107,5	94,5	r 89,5	78,8	93,2	82,9	...
Umsatz-Meßzahlen im Einzelhandel										
* Einzelhandel insgesamt	1986 = 100	134,4	137,0	140,4	139,3	r 124,5	121,6	146,1	137,3	...
darunter Warenhäuser	"	117,0	117,9	104,2	110,5	100,0	100,8	107,7	108,9	...
Umsatz-Meßzahlen im Gastgewerbe										
* Gastgewerbe insgesamt	"	137,9	r 146,1	145,7	142,9	r 156,8	136,0	158,7	148,0	...
darunter Beherbergungsgewerbe	"	154,0	157,6	167,0	147,6	r 172,9	149,0	191,5	153,9	...
Gaststättengewerbe	"	133,7	r 142,6	139,4	141,4	r 152,0	131,7	147,8	148,0	...
Fremdenverkehr⁵⁾										
* Gäste	1000	180	181	181	179	208	142	184	172	...
* darunter Auslandsgäste	"	48	45	39	44	49	31	44	42	...
* Übernachtungen	"	339	337	335	328	383	260	345	322	...
* darunter von Auslandsgästen	"	92	85	76	82	92	58	86	79	...
Verkehr										
Seeschifffahrt										
Schiffsverkehr über See	Anzahl	1 076	s 1 107	s 1 140	s 1 080	s 1 160	s 940	s 1 100	s 1 020	s 1 121
Angekommene Schiffe	"	5 433	p 5 423	p 5 712	p 5 804	p 5 443	p 4 736	p 5 383	p 5 394	p 5 707
Güterverkehr über See	1000 t	3 520	p 3 500	p 3 554	p 3 755	p 3 524	p 2 930	p 3 488	p 3 476	p 3 622
davon Empfang	"	1 249	p 1 249	p 1 291	p 1 255	p 1 369	p 1 111	p 1 375	p 1 405	p 1 400
dar. Sack- und Stückgut	"	1 913	p 1 923	p 2 158	p 2 049	p 1 919	p 1 806	p 1 895	p 1 918	p 2 085
Versand	"	639	p 1 264	p 1 335	p 1 180	p 1 342	p 1 269	p 1 356	p 1 358	p 1 424
davon Sack- und Stückgut	"	182 413	189 040	182 889	181 284	200 584	180 748	207 602	210 560	214 715
Umgeschlagene Container ⁷⁾	Anzahl	1 780	1 875	1 834	1 826	2 004	1 829	2 116	2 184	2 226
in Containern umgeschlagene Güter ⁸⁾	1000 t									
Binnenschifffahrt										
* Gütereingang	"	377	...	p 443	...	401	...	...	...	...
* Güterversand	"	366	...	p 485	...	346	...	...	...	...
Luftverkehr⁹⁾										
Starts und Landungen	Anzahl	9 116	p 9 260	9 215	9 099	8 928	p 8 350	p 9 728	p 9 438	p 10 170
Fluggäste	"	529 282	p 567 953	538 101	561 919	548 917	p 480 197	p 610 723	p 578 703	p 631 291
Fracht	t	2 989	p 3 204	3 264	3 145	3 180	p 2 576	p 3 159	p 2 990	p 2 740
Luftpost	"	1 548	p 1 692	1 808	1 459	1 320	p 1 641	p 1 971	p 1 919	p 1 779
Personenbeförderung im Stadtverkehr¹⁰⁾										
Schnellbahnen	1000	27 031	27 508	27 965	27 120	26 447	27 464	29 809	27 920	...
Busse (ohne Private)	"	20 793	21 120	21 432	20 831	20 408	21 058	22 815	21 446	...

¹⁾ für Neubau in konventioneller Bauart. - ²⁾ Infolge eines neuen Erhebungsmodus ist ein Vergleich mit früheren Veröffentlichungen nicht mehr möglich. - ³⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt. - ⁴⁾ Nachgewiesen werden nur die Waren, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, daß sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. - ⁵⁾ Nachgewiesen werden die Waren, die von Hamburger Firmen über hamburgische und außerhamburgische Grenzstellen ein- bzw. ausgeführt wurden. - ⁶⁾ ohne Massen- und Privatquartiere. - ⁷⁾ umgerechnet auf 20-Fuß-Einheiten. - ⁸⁾ einschließlich Eigengewicht der beladenen Container. - ⁹⁾ gewerblicher Verkehr; ohne Transit. - ¹⁰⁾ ausgewählte Verkehrsmittel des Hamburger Verkehrsverbundes.

Hamburger Zahlenspiegel

Merkmal	Maßeinheit	1991	1992	1992			1993			
		Monatsdurchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Verkehr (Fortsetzung)										
Kraftfahrzeuge¹⁾										
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	7 776	7 310	9 816	8 604	8 363	p 5 769	p 7 660	7 348	p 6 119
* dar. Personenkraftwagen ²⁾	"	6 925	6 454	8 390	7 502	7 403	p 5 238	p 6 576	6 315	p 5 226
* Lastkraftwagen	"	548	492	787	477	408	p 268	p 338	337	p 259
Straßenverkehrsunfälle										
* Unfälle mit Personenschaden	"	825	798	776	792	917	p 598	p 677	p 766	...
* Getötete Personen	"	8	6	5	7	6	p 9	p 5	p 7	...
* Verletzte Personen	"	1 062	1 026	999	1 001	1 140	p 777	p 879	p 996	...
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen³⁾										
* Kredite ⁴⁾ an Nichtbanken insgesamt ⁵⁾	Mio. DM	146 521,1	156 470	145 463,6	.	.	.	157 457	.	.
* dar. Kredite ⁴⁾ an inländische Nichtbanken	"	137 332,1	145 683	135 952,1	.	.	.	146 740	.	.
* Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr einschließlich)	"	28 024,2	28 678	25 933,0	.	.	.	27 319	.	.
* an Unternehmen und Privatpersonen	"	27 504,1	28 258	25 850,6	.	.	.	27 167	.	.
* an öffentliche Haushalte	"	520,1	420	82,4	.	.	.	152	.	.
* Mittelfristige Kredite (von über 1 bis unter 4 Jahren)	"	15 688,5	17 128	15 930,9	.	.	.	17 194	.	.
* an Unternehmen und Privatpersonen	"	9 165,4	11 507	9 510,7	.	.	.	11 663	.	.
* an öffentliche Haushalte	"	6 523,1	5 621	6 420,2	.	.	.	5 531	.	.
* Langfristige Kredite (von 4 Jahren und darüber)	"	93 619,4	99 877	94 088,2	.	.	.	102 227	.	.
* an Unternehmen und Privatpersonen	"	72 788,0	80 546	74 218,9	.	.	.	81 798	.	.
* an öffentliche Haushalte	"	20 831,4	19 331	19 869,3	.	.	.	20 429	.	.
* Einlagen und aufgenommene Kredite ⁴⁾ von Nichtbanken ⁵⁾	"	82 488,5	85 401	80 599,8	.	.	.	84 426	.	.
* Sichteinlagen und Termingelder	"	65 442,3	68 022	63 815,6	.	.	.	66 808	.	.
* von Unternehmen und Privatpersonen	"	56 640,9	59 503	55 438,0	.	.	.	58 945	.	.
* von öffentlichen Haushalten	"	8 801,4	8 519	8 377,6	.	.	.	7 863	.	.
* Spareinlagen	"	17 046,2	17 379	16 784,2	.	.	.	17 618	.	.
* bei Sparkassen	"	9 250,8	9 242	9 021,2	.	.	.	9 299	.	.
* Gutschriften auf Sparkonten ⁶⁾ – MD ab 1992 –	"	1 237	1 351	1 373,6	.	.	.	1 520	.	.
* Lastschriften auf Sparkonten – MD ab 1992 –	"	1 210	1 324	1 462,9	.	.	.	1 427	.	.
Zahlungsschwierigkeiten										
* Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	40	38	35	38	19	56	46	38	53
* Vergleichsverfahren ⁷⁾	"	–	–	–	–	–	–	–	–	–
* Wechselproteste (ohne die bei der Post) – MD ab 1992 – ⁷⁾	Mio. DM	116	119	124	.	.	.	.	.	.
* Wechselsumme – MD ab 1992 – ⁷⁾	"	1,7	3,2	5,4	.	.	.	.	.	.
Gerichtlich eingeleitete Mahnverfahren										
Anträge auf Erlaß eines Mahnbescheides	Anzahl	23 837	32 253	28 406	30 411	30 733	34 800	34 025	33 592	31 793
Steuern										
Steueraufkommen nach der Steuerart										
* Gemeinschaftsteuern	Mio. DM	2 057,0	2 219,3	2 570,7	1 672,9	1 984,0	1 827,4	2 702,8	2 124,5	...
* Steuern vom Einkommen	"	1 256,7	1 354,9	1 775,4	734,3	1 081,8	817,4	1 736,9	909,8	...
* Lohnsteuer ⁸⁾	"	846,1	939,7	804,0	806,7	916,0	807,9	847,5	856,5	...
* Veranlagte Einkommensteuer ⁹⁾	"	172,8	185,7	469,0	47,6	52,6	– 30,8	468,1	41,3	...
* Nichtveranlagte Steuern vom Ertrag ⁹⁾	"	64,8	76,9	122,0	86,3	40,5	70,1	39,4	43,8	...
* Körperschaftsteuer ⁹⁾	"	173,0	152,6	380,4	6,2	72,7	– 29,8	382,0	31,9	...
* Steuern vom Umsatz	"	800,3	864,4	795,3	738,6	902,2	1 010,0	965,8	1 214,7	...
* Umsatzsteuer	"	492,0	563,1	500,0	468,8	553,8	777,9	702,3	967,4	...
* Einfuhrumsatzsteuer ¹⁰⁾	"	308,3	301,3	295,3	269,7	348,3	232,1	263,6	247,3	...
* Bundessteuern	"	1 756,6	2 138,5	2 154,7	1 965,7	2 201,1	2 314,3	1 785,9	1 853,3	...
* Zölle (einschl. EG-Anteil Zölle) ¹⁰⁾	"	0,0	–	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	...
* Verbrauchsteuern	"	1 652,0	2 011,5	1 965,0	1 838,4	2 052,9	2 074,1	1 725,8	1 791,7	...
* Landessteuern	"	83,2	87,0	62,4	48,3	126,0	120,0	83,0	68,0	...
* Vermögensteuer	"	11,9	10,6	1,7	0,6	69,5	61,2	3,8	6,7	...
* Kraftfahrzeugsteuer	"	17,8	21,0	22,2	22,4	20,3	19,8	21,7	23,3	...
* Biersteuer	"	3,8	3,5	2,8	3,4	4,4	0,5	5,4	3,8	...
* Gemeindesteuern	"	201,2	204,5	46,2	68,0	418,8	415,8	59,6	36,5	...
* Grundsteuer A ¹¹⁾	"	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	...
* Grundsteuer B ¹²⁾	"	33,4	34,4	2,4	1,8	76,9	78,7	4,6	2,3	...
* Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ¹³⁾	"	166,2	168,2	42,3	64,8	339,9	333,7	53,2	32,8	...

¹⁾ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg. – ²⁾ einschließlich Kombinationskraftwagen. – ³⁾ Die Angaben umfassen die in Hamburg gelegenen Niederlassungen der der monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne Postgiro- und Postsparkassenämter. – ⁴⁾ einschließlich durchlaufender Kredite. – ⁵⁾ Anstelle des Monatsdurchschnitts ist der Stand am 31. 12., und in den Monaten ist der Stand am Monatsende angegeben. – ⁶⁾ einschließlich Zinsgutschriften. – ⁷⁾ Ab 1. Dezember 1992 nicht mehr lieferbar. – ⁸⁾ vor Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung. – ⁹⁾ vor Abzug der Erstattungen an das Bundesamt für Finanzen. – ¹⁰⁾ Rückgang bedingt durch die seit 01.01.90 erfolgte Verlagerung der Zuständigkeit auf die EURO-Zollkasse Trier. – ¹¹⁾ Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen. – ¹²⁾ einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten. – ¹³⁾ vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.

Hamburger Zahlenspiegel

Merkmal	Maßeinheit	1991	1992	1992			1993			
		Monatdurchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Steuern (Fortsetzung)										
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
* Steuereinnahmen des Bundes ¹⁾	Mio. DM	2 838,6	3 304,1	3 463,9	2 848,8	3 283,5	3 304,2	3 164,1	3 006,1	...
* Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	551,9	593,1	792,2	403,1	468,2	350,4	769,8	387,5	...
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	520,2	561,9	516,9	480,1	586,4	636,3	608,5	765,3	...
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	9,9	10,7	-	-	27,8	3,2	-	-	...
* Steuereinnahmen des Landes	"	609,2	632,5	.	193,0	746,5	.	.	183,6	...
* Anteil an den Steuern vom Einkommen ²⁾³⁾	"	409,2	423,4	.	34,9	462,0	.	.	101,9	...
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	109,3	111,4	.	115,5	130,7	.	.	217,4	...
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	9,9	10,7	-	-	27,8	3,2	-	-	...
* Steuereinnahmen der Gemeinde	"	293,0	303,7	.	72,4	564,1	.	.	35,1	...
* Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ⁴⁾	"	146,4	146,8	42,3	64,8	339,9	327,3	53,2	32,8	...
* Anteil an der Lohn-/veranlagten Einkommensteuer ²⁾³⁾	"	111,5	120,6	.	4,4	145,3	.	.	1,3	...
Hamburg verbleibende Steuereinnahmen ⁵⁾	"	901,0	926,6	.	264,2	1 310,5	.	.	218,9	...
Löhne und Gehälter										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
* männliche Arbeiter	DM	974	1 015	.	1 004	.	.	.	...	.
* dar. Facharbeiter	"	1 016	1 058	.	1 043	.	.	.	...	.
* weibliche Arbeiter	"	672	714	.	707	.	.	.	...	.
* dar. Hilfsarbeiter	"	630	658	.	648	.	.	.	...	.
Bruttostundenverdienste										
* männliche Arbeiter	"	24,64	25,82	.	25,37	.	.	.	...	.
* dar. Facharbeiter	"	25,69	26,84	.	26,32	.	.	.	...	.
* weibliche Arbeiter	"	17,66	18,79	.	12,61	.	.	.	...	.
* dar. Hilfsarbeiter	"	16,52	17,32	.	17,11	.	.	.	...	.
Angestellte in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttomonatsverdienste										
Kaufmännische Angestellte										
* männlich	"	6 139	6 378	.	6 267	.	.	.	...	.
* weiblich	"	4 337	4 608	.	4 518	.	.	.	...	.
Technische Angestellte und Meister										
* männlich	"	5 904	6 288	.	6 171	.	.	.	...	.
* weiblich	"	4 236	4 527	.	4 442	.	.	.	...	.
Kaufmännische Angestellte in Handel, Kredit und Versicherungen										
Bruttomonatsverdienste										
* männlich	"	5 130	5 385	.	5 325	.	.	.	...	.
* weiblich	"	3 908	3 900	.	3 828	.	.	.	...	.
Öffentliche Sicherheit und Ordnung										
Feststellungen der Polizei										
Straftaten insgesamt										
dar. Straftaten wider das Leben	Anzahl	22 920	25 630	23 087	22 477	23 206	27 526	25 200	21 681	20 252
Straftaten wider die sexuelle Selbstbestimmung	"	10	9	14	-	1	-	-	1	-
Rohheitsdelikte und Straftaten wider die persönliche Freiheit	"	132	133	151	70	81	74	108	88	76
Vermögens- und Fälschungsdelikte	"	1 324	1 351	1 353	1 221	1 201	1 823	1 550	1 256	1 210
Diebstahl	"	2 107	2 582	2 490	2 387	1 773	2 277	2 020	1 826	1 810
dar. unter erschwerenden Umständen	"	15 738	17 468	15 211	15 204	16 781	18 287	17 256	15 019	13 774
Außerdem Verkehrsvergehen	"	10 050	11 299	9 536	9 997	10 940	11 318	10 161	8 405	7 866
	"	1 006	1 023	1 062	926	1 055	1 035	-	...	1 064
Einsätze der Berufsfeuerwehren										
Alarmierungen insgesamt										
dar. Feueralarme	"	.	.	15 168	14 168	.	.	.	.	.
dar. falsche Alarmer und Unfugmeldungen	"	.	.	679	706	.	.	.	.	.
Rettungswageneinsätze	"	.	.	232	235	.	.	.	.	.
	"	.	.	12 893	12 017	.	.	.	.	.
Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren										
	"	.	.	186	219	.	.	.	.	.

¹⁾ ohne EG-Anteil Zölle. - ²⁾ nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung. - ³⁾ nach Abzug der Erstattungen an das Bundesamt für Finanzen. - ⁴⁾ nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - ⁵⁾ Einnahmen aus Verbund-, Landes- und Gemeindesteuern nach Berücksichtigung der Zahlungen im Länderfinanzausgleich und der Lastenausgleichsabgaben (§ 6 LAG).

Hamburg im großräumlichen Vergleich

Merkmal	Maßeinheit	Berichtszeit	Berichtsmonat ¹⁾			
			1993			Hamburg
			Hamburg	Hamburg, Schl.-Holstein, Niedersachsen, Bremen	Bundesgebiet	
Bevölkerung B**)						
Bevölkerung insgesamt	1000	Januar	...	...	...	1 670,2
Bevölkerung	Anzahl	"	...	...	...	1 355
Lebendgeborene	"	"	...	...	...	1 765
Gestorbene	"	"	...	...	...	410
Geborenen- (+) / Gestorbenenüberschuß (—)	"	"	...	...	...	7 707
Zugezogene Personen über die Gebietsgrenze(n)	"	"	...	...	...	5 897
Fortgezogene Personen über die Gebietsgrenze(n)	"	"	...	...	...	1 810
Wanderungsgewinn (+) / -verlust (—)	"	"	...	...	...	1 400
Bevölkerungszu- (+) / -abnahme (—)	"	"	...	...	...	...
Ausländer	1000	"	...	...	...	213,4
Bevölkerung	Anzahl	"	...	...	...	228
Lebendgeborene	"	"	...	...	...	41
Gestorbene	"	"	...	...	...	187
Geborenen- (+) / Gestorbenenüberschuß (—)	"	"	...	...	...	3 321
Zugezogene Personen über die Gebietsgrenze(n)	"	"	...	...	...	1 867
Fortgezogene Personen über die Gebietsgrenze(n)	"	"	...	...	...	1 454
Wanderungsgewinn (+) / -verlust (—)	"	"	...	...	...	1 641
Bevölkerungszu- (+) / -abnahme (—) ²⁾	"	"
Arbeitsmarkt⁴⁾ A*)						
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer insgesamt	Anzahl	März	...	...	p 23 107 500	793 200
Arbeitslose	"	Mai	60 995	471 380	2 147 936	56 954
und zwar Männer	"	"	37 071	262 910	1 198 247	34 374
Frauen	"	"	23 924	208 470	949 689	22 580
Teilzeitkräfte	"	"	4 530	49 566	222 862	4 576
Ausländer	"	"	10 395	47 594	332 470	9 634
Arbeitslosenquote	%	"	8,3	8,9	7,8	7,8
Offene Stellen	Anzahl	"	4 831	48 092	271 475	7 722
Kurzarbeiter	"	"	18 297	157 959	938 653	2 934
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe B**) (Industrie und Verarbeitendes Handwerk ⁵⁾)						
Beschäftigte	Anzahl	März	128 720	1 023 097	7 706 865	135 027
Geleistete Arbeiterstunden	1000	"	8 893	96 509	708 804	9 713
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	"	713	4 616	33 563	698
Umsatz aus Eigenerzeugung ⁶⁾	"	"	3 987	25 700	153 812	4 087
Gesamtumsatz ⁷⁾	"	"	8 956	33 302	175 756	8 610
darunter Auslandsumsatz	"	"	1 144	8 083	47 006	1 124
Bauhauptgewerbe⁷⁾ B**)						
Beschäftigte	Anzahl	April	21 790	193 939	1 393 085	22 426
Geleistete Arbeitsstunden	1000	"	2 252	22 304	159 022	2 401
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	"	101,9	768,4	5 182,2	94,3
Baugewerblicher Umsatz ⁸⁾	"	"	368,8	2 534,0	16 357,9	431,9
Fremdenverkehr B**)						
Gäste	1000	Januar	130	723	4 507	138
darunter Auslandsgäste	"	"	28	79	668	31
Übernachtungen	"	"	239	2 271	15 575	257
darunter von Auslandsgästen	"	"	53	185	1 600	59
Straßenverkehr B**)						
Zulassungen fabrikneuer Pkw ⁸⁾	Anzahl	April	6 315	56 515	339 567	7 502
Steuern⁹⁾ B**)						
Steueraufkommen insgesamt	Mio. DM	April-Juni	...	...	...	13 942,7
darunter	"	"	...	...	...	6 489,5
Gemeinschaftssteuern	"	"	...	...	...	234,1
Landessteuern	"	"	...	...	...	596,5
Gemeindesteuern	"	"	...	...	...	...

¹⁾ Bei Bestandsdaten: Stand am Monatsende. — ²⁾ Bei Bestandsdaten: Durchschnitt der nachgewiesenen Monate. — ³⁾ Ohne den Saldo zugunsten der deutschen Anpassungen der errechneten Durchschnittszahlen ergeben. — ⁴⁾ Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — ⁵⁾ ohne Umsatzsteuer. — Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 4. — A*) Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 03.10.1990; die Angaben schließen Berlin(West) mit ein. —

		Jahresbeginn bis Berichtsmonat (einschl.)*)								
1992		1993			1992			Veränderung 1993 gegenüber 1992 in %		
Hamburg, Schl.-Holstein, Niedersachsen, Bremen	Bundesgebiet	Hamburg	Hamburg, Schl.-Holstein, Niedersachsen, Bremen	Bundesgebiet	Hamburg	Hamburg, Schl.-Holstein, Niedersachsen, Bremen	Bundesgebiet	Hamburg	Hamburg, Schl.-Holstein, Niedersachsen, Bremen	Bundesgebiet
12 459,7	80 312,0	...	...	...	1 669,5	12 457,1	80 293,3	...	...	...
10 092	62 623	...	...	...	1 355	10 092	62 623	...	...	...
12 171	77 056	...	...	...	1 765	12 171	77 056	...	...	...
- 2 079	- 14 433	...	...	...	- 410	- 2 079	- 14 433	...	...	...
44 501	112 023	...	...	...	7 707	44 501	112 023	...	...	...
37 036	59 787	...	...	...	5 897	37 036	59 787	...	...	...
+ 7 465	+ 52 236	...	...	...	+ 1 810	+ 7 465	+ 52 236	...	...	...
+ 5 386	+ 37 803	...	...	...	+ 1 400	+ 5 386	+ 37 803	...	...	...
...	...	...	...	...	212,7	...	...	...	...	...
841	6 609	...	...	...	228	841	6 609	...	...	...
95	853	...	...	...	41	95	853	...	...	...
+ 746	+ 5 756	...	...	...	+ 187	+ 746	+ 5 756	...	...	...
13 690	91 539	...	...	...	3 321	13 690	91 539	...	...	...
8 746	53 388	...	...	...	1 867	8 746	53 388	...	...	...
+ 4 944	+ 38 151	...	...	...	+ 1 454	+ 4 944	+ 38 151	...	...	...
+ 5 690	+ 43 907	...	...	...	+ 1 641	+ 5 690	+ 43 907	...	...	...
4 355 200	23 469 200	...	...	p 23 031 200	789 000	4 328 800	23 326 500	...	...	...
395 897	1 704 442	61 275	487 920	2 210 360	58 589	423 568	1 794 261	+ 4,6	+ 15,2	+ 23,2
215 665	918 459	37 357	275 501	1 258 347	35 371	234 374	990 381	+ 5,6	+ 17,5	+ 27,1
180 232	785 983	23 917	212 419	952 013	23 218	189 194	803 880	+ 3,0	+ 12,3	+ 18,4
44 621	189 939	4 490	49 607	221 718	4 626	45 575	191 540	- 2,9	+ 8,8	+ 15,8
39 729	244 596	10 351	47 536	331 551	9 813	40 726	246 064	+ 5,5	+ 16,7	+ 34,7
7,6	6,2	8,3	9,2	8,0	8,0	8,1	6,6	x	x	x
60 361	357 671	5 027	48 085	257 314	7 974	59 831	337 353	- 37,0	- 19,6	- 23,7
32 312	246 017	14 852	170 197	988 224	3 452	37 285	244 461	+ 330,2	+ 356,5	+ 304,2
1 078 883	8 448 170	129 500	1 026 861	7 749 199	r 135 197	1 079 372	8 483 908	- 4,2	- 4,9	- 8,7
104 874	780 745	25 536	271 115	1 971 119	r 28 426	305 704	2 279 031	- 10,2	- 11,3	- 13,5
4 682	34 539	2 044	13 505	98 675	r 2 026	13 832	101 708	+ 0,9	- 2,4	+ 3,0
26 909	159 460	10 853	67 849	406 871	r 11 518	73 874	447 247	- 5,8	- 8,2	- 9,0
34 366	181 478	23 911	87 681	465 406	r 25 013	96 469	510 952	- 4,4	- 9,1	- 8,9
8 614	49 158	3 039	20 437	121 918	r 3 037	22 934	136 234	+ 0,1	- 10,9	- 10,5
195 392	1 423 266	21 801	191 948	1 373 599	22 128	192 041	1 372 288	- 1,5	- 0,0	+ 0,1
22 494	162 979	7 941	73 210	525 821	8 815	78 087	550 073	- 9,9	- 6,2	- 4,4
706,7	4 811,9	367,0	2 656,2	18 298,6	359,0	2 568,3	17 336,4	+ 2,2	+ 3,4	+ 5,6
2 569,6	15 863,3	1 346,2	8 055,5	53 371,9	1 305,0	8 227,8	52 279,5	+ 3,2	- 2,1	+ 2,1
734	...	130	723	4 507	138	734	...	- 5,7	- 1,5	- 0,2
87	...	28	79	668	31	87	...	- 9,6	- 9,8	- 4,5
2 197	...	239	2 271	15 575	257	2 197	...	- 6,7	+ 3,4	+ 1,7
204	...	53	185	1 600	59	204	...	- 10,6	- 9,4	- 6,5
65 585	401 078	22 890	194 516	1 180 111	28 700	244 306	1 472 068	- 20,2	- 20,4	- 19,8
33 853,0	...	...	...	...	25 791,6	65 813,5	...	...	...	...
2 582,9	121 807,6	...	...	...	12 768,2	23 625,4	249 616,8	...	...	...
1 290,4	8 569,8	...	...	...	531,7	2 780,7	17 278,2	...	...	...
2 582,9	14 545,8	...	...	...	1 128,1	4 953,9	28 228,1	...	...	...

Staatsangehörigkeit. - *) Die Zahlen für den aktuellen Monat des laufenden Jahres sind vorläufig. Aufgrund der - erfahrungsgemäß geringen - Korrekturen können sich auch noch *) nach den Ergebnissen der jeweils letzten Totalerhebung auf alle Betriebe hochgerechnet. - **) einschl. Kombinationskraftwagen, ohne Bundesbahn/-post. - *) Quelle: Statistisches B**) Alle Angaben nach dem Gebietsstand ab dem 03.10.1990.

Hamburg im Städtevergleich

Merkmal	Maßeinheit	Berichtszeit	Hamburg	Berlin	Bremen	Dresden	Düssel- dorf	Frankfurt/ Main	Hannover	Köln	Leipzig	München	Nürnberg	Stuttgart
Bevölkerung														
Bevölkerung ¹⁾	1000	2. Vj. 92 1. Vj. 92	1 675,2 1 672,4	3 454,2 3 447,1	553,2 552,3	483,4 484,1	577,4 577,7	660,8 656,4	520,9 519,2	958,6 957,3	500,0 501,1	1 241,3 1 229,5	498,5 497,2	596,9 594,0
darunter Ausländer	%	2. Vj. 92 1. Vj. 92	13,1 12,9	10,2 10,0	11,4 11,2	1,7 1,8	... 14,5	27,1 26,4	12,2 11,8	17,5 17,3	2,0 1,9	... ...	14,9 14,6	23,3 22,7
Lebendgeborene	Anzahl	2. Vj. 92 1. Vj. 92	4 519 3 689	7 336 7 368	1 299 1 341	661 638	1 272 1 231	1 591 1 384	1 302 1 120	2 521 2 457	686 673	2 711 2 929	1 214 1 172	1 467 1 403
darunter Ausländer	%	2. Vj. 92 1. Vj. 92	19,5 19,2	20,0 19,5	17,1 16,4	... 2,7	20,8 16,6	33,4 32,6	19,4 16,2	24,0 23,2	... 3,9	23,2 20,8	... 21,5	29,7 27,9
Lebendgeborene	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	2. Vj. 92 1. Vj. 92	10,8 8,9	8,5 8,6	9,4 9,8	5,5 5,3	8,9 8,6	9,7 8,5	10,1 8,7	10,6 10,3	5,5 5,4	8,8 9,6	9,8 9,5	9,9 9,5
Gestorbene	Anzahl	2. Vj. 92 1. Vj. 92	5 056 5 128	10 326 11 205	1 631 1 688	1 309 1 434	1 701 1 705	1 906 1 638	1 617 1 662	2 540 2 577	1 563 1 748	3 057 3 022	1 489 1 598	1 387 1 652
	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	2. Vj. 92 1. Vj. 92	12,1 12,3	12,0 13,1	11,9 12,3	10,9 11,9	11,8 11,9	11,6 10,0	12,5 12,9	10,7 10,8	12,6 14,0	9,9 9,9	12,0 12,9	9,3 11,2
Geborenen- (+) / Gestorbenen- überschuß (—)	Anzahl	2. Vj. 92 1. Vj. 92	- 537 - 1 439	- 2 990 - 3 837	- 332 - 347	- 648 - 796	- 429 - 474	- 315 - 254	- 315 - 542	- 19 - 120	- 877 - 1 075	- 346 - 93	- 275 - 426	+ 80 + 249
Zugezogene Personen	Anzahl	2. Vj. 92 1. Vj. 92	18 836 20 241	29 402 27 383	6 127 6 214	2 293 2 702	6 608 7 075	14 097 13 328	7 309 7 975	9 373 9 544	2 267 2 942	33 198 28 684	8 945 8 488	13 815 13 473
	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	2. Vj. 92 1. Vj. 92	45,2 48,7	34,2 31,9	44,5 45,3	19,1 22,4	46,0 49,3	85,8 81,7	56,4 61,8	39,3 40,1	18,2 23,6	107,6 93,8	72,2 68,7	93,1 91,2
Fortgezogene Personen	Anzahl	2. Vj. 92 1. Vj. 92	16 537 15 134	19 321 22 493	4 835 6 326	2 325 2 928	6 438 6 459	9 393 10 724	5 252 5 758	8 023 8 822	2 500 3 946	21 062 28 159	7 372 8 370	10 991 11 185
	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	2. Vj. 92 1. Vj. 92	39,7 36,4	22,5 26,2	35,1 46,1	19,3 24,3	44,8 45,0	57,2 65,7	40,6 44,6	33,7 37,1	20,1 31,7	68,2 92,1	59,5 67,7	74,1 75,7
Wanderungs- gewinn (+) / -verlust (—)	Anzahl	2. Vj. 92 1. Vj. 92	+ 2 299 + 5 107	+ 10 081 + 4 890	+ 1 292 - 112	- 32 - 226	+ 170 + 616	+ 4 704 + 2 604	+ 2 057 + 2 217	+ 1 350 + 722	- 233 - 1 004	+ 12 136 + 525	+ 1 573 + 118	+ 2 824 + 2 288
	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	2. Vj. 92 1. Vj. 92	+ 5,5 + 12,3	+ 11,7 + 5,7	+ 9,4 - 0,8	- 0,3 - 1,9	+ 1,2 + 4,3	+ 28,6 + 16,0	+ 15,9 + 17,2	+ 5,7 + 3,0	- 1,9 - 8,1	+ 39,3 + 1,7	+ 12,7 + 1,0	+ 19,0 + 15,5
Bevölkerungs- zu- (+) / -abnahme (—)	Anzahl	2. Vj. 92 1. Vj. 92	+ 1 762 + 3 668	+ 7 091 + 1 053	+ 960 - 459	- 680 - 1 022	- 259 + 142	+ 4 389 + 2 350	+ 1 742 + 1 675	+ 1 331 + 602	- 1 110 - 2 079	+ 11 790 + 432	+ 1 298 - 308	+ 2 904 + 2 039
	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	2. Vj. 92 1. Vj. 92	+ 4,2 + 8,8	+ 8,3 + 1,2	+ 7,0 - 3,3	- 5,7 - 8,5	- 1,8 + 1,0	+ 26,7 + 14,4	+ 13,5 + 13,0	+ 5,6 + 2,5	- 8,9 - 16,7	+ 38,2 + 1,4	+ 10,5 - 2,5	+ 19,6 + 13,8
Umgezogene Personen innerhalb der Stadt	Anzahl	2. Vj. 92 1. Vj. 92	27 614 29 791	68 819 73 754	8 642 16 208	7 778 ...	8 414 9 636	9 008 9 744	8 736 7 488	14 482 15 777	...	29 212 29 212	8 282 9 002	10 780 10 245
	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	2. Vj. 92 1. Vj. 92	66,3 71,6	80,1 86,1	62,8 118,0	64,7 ...	58,6 67,1	54,8 59,7	67,5 58,0	60,8 66,3	...	94,7 95,6	66,8 72,8	72,6 69,4
Arbeitsmarkt²⁾														
Sozialversiche- pflicht. beschäft. Arbeitnehmer	1000	2. Vj. 92 1. Vj. 92	791,4 793,2	1 346,6 ...	260,8 261,6	201,9 ...	366,4 366,6	496,9 497,7	310,5 311,2	452,9 452,9	201,5 ...	705,8 705,3	293,9 294,0	385,2 386,5
Arbeitslose und zwar	Anzahl	2. Vj. 92 1. Vj. 92	57 510 57 545	203 957 210 203	23 803 23 214	24 218 26 743	23 289 23 454	28 053 27 025	32 572 31 941	41 161 41 874	31 221 34 009	31 655 33 910	14 599 15 270	12 090 11 440
Männer	"	2. Vj. 92 1. Vj. 92	34 518 35 004	106 629 110 737	13 385 13 155	9 732 11 000	13 882 13 929	16 406 15 913	18 195 18 121	24 968 25 523	10 941 12 310	17 528 19 689	7 707 8 222	7 521 7 034
Frauen	"	2. Vj. 92 1. Vj. 92	22 992 22 541	97 328 99 466	10 418 10 059	14 486 15 743	9 407 9 525	11 647 11 112	14 377 13 820	16 193 16 351	20 280 21 699	14 127 14 221	6 892 7 048	4 569 4 406
Teilzeitkräfte	"	2. Vj. 92 1. Vj. 92	4 466 4 491	10 475 10 582	2 467 2 453	1 262 1 367	1 647 1 623	2 804 2 801	2 835 2 847	2 782 2 749	3 032 2 850	3 955 3 997	1 395 1 476	794 767
Arbeitslosen- quote	%	2. Vj. 92 1. Vj. 92	7,9 7,9	... ...	10,0 9,7	8,5 9,3	8,7 8,7	4,9 4,8	9,1 9,0	9,8 10,0	9,8 10,7	3,4 3,7	5,5 5,7	4,5 4,2
Arbeitslose Ausländer	Anzahl	2. Vj. 92 1. Vj. 92	9 551 9 746	26 596 25 524	3 096 3 072	753 774	4 647 4 737	8 353 8 079	5 533 5 513	9 452 9 734	655 591	7 805 8 828	3 152 3 296	4 589 4 238
Offene Stellen	"	2. Vj. 92 1. Vj. 92	7 047 7 841	11 959 14 766	3 822 3 614	1 218 1 158	3 900 3 345	9 434 9 391	2 215 4 754	5 313 4 436	1 545 2 016	24 649 23 813	5 020 4 839	5 105 5 621
Kurzarbeiter	"	2. Vj. 92 1. Vj. 92	1 742 3 568	18 125 24 501	1 236 3 052	13 950 ...	1 523 1 983	1 832 2 722	1 048 2 504	2 561 2 779	...	3 918 5 146	5 490 7 072	5 107 1 779

Fußnoten am Schluß der Tabelle

Hamburg im Städtevergleich

Merkmal	Maßeinheit	Berichtszeit	Hamburg	Berlin	Bremen	Dresden	Düsseldorf	Frankfurt/Main	Hannover	Köln	Leipzig	München	Nürnberg	Stuttgart
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe (Industrie und Verarbeitendes Handwerk³⁾)														
Beschäftigte ¹⁾	Anzahl	2. Vj. 92	134 637	...	71 701	...	68 954	98 678	71 010	93 221	...	164 883	85 801	117 256
		1. Vj. 92	135 027	230 141	72 584	29 948	69 854	99 400	71 379	94 114	30 674	166 842	86 301	119 264
je 1000 Einwohner	...	2. Vj. 92	80	...	130	...	119	149	136	97	...	133	172	196
		1. Vj. 92	81	67	131	62	121	151	137	98	61	136	174	201
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	2. Vj. 92	2 251	...	1 066	...	1 180	1 976	1 051	1 585	...	2 950	1 184	2 219
		1. Vj. 92	2 026	2 565	1 003	187	1 085	1 584	999	1 491	180	3 056	1 117	1 929
1000 DM je Beschäftigten und 1 Jahr	...	2. Vj. 92	67	...	60	...	69	81	60	68	...	72	55	76
		1. Vj. 92	60	45	56	25	62	64	56	64	24	74	52	65
Umsatz aus Eigenerzeugung ⁴⁾	Mio. DM	2. Vj. 92	11 632	...	6 072	...	4 735	4 353	4 605	9 029	...	17 753	4 318	3 950
		1. Vj. 92	11 518	14 974	5 978	913	4 938	4 420	4 406	8 180	538	16 528	4 286	6 681
Gesamtumsatz ⁴⁾	Mio. DM	2. Vj. 92	25 540	...	6 532	...	5 479	6 355	5 040	9 890	...	19 291	4 734	4 451
		1. Vj. 92	25 013	15 845	6 498	945	5 659	6 466	4 875	9 161	545	18 066	4 591	7 923
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾	Mio. DM	2. Vj. 92	599	...	2 673	...	1 543	1 810	1 501	2 985	...	8 594	1 240	1 155
		1. Vj. 92	563	1 660	2 505	54	1 604	1 822	1 400	2 727	85	7 729	1 192	2 282
Gesamtumsatz ⁴⁾	1000 DM je Einwohner und 1 Jahr	2. Vj. 92	61	...	47	...	39	39	39	41	...	63	38	30
		1. Vj. 92	60	18	47	8	38	40	38	38	4	59	37	54
1000 DM je Beschäftigten und 1 Jahr	...	2. Vj. 92	763	...	366	...	320	259	285	427	...	471	222	153
		1. Vj. 92	745	277	360	127	326	262	275	392	72	435	214	267
Bauhauptgewerbe³⁾														
Beschäftigte ¹⁾	Anzahl	2. Vj. 92	16 514	...	7 679	...	9 722	13 679	6 489	10 283	...	25 684	8 972	11 084
		1. Vj. 92	16 673	49 856	7 654	8 766	9 682	13 717	6 377	10 312	8 387	24 739	8 566	11 138
Baugewerblicher Umsatz ⁴⁾	Mio. DM	2. Vj. 92	998	...	307	...	642	618	375	569	...	2 066	617	637
		1. Vj. 92	715	1 530	231	498	596	504	264	428	302	830	247	593
Fremdenverkehr														
Gäste	1000	2. Vj. 92	572,5	...	126,8	...	254,2	452,3	138,7	329,0	...	836,1	224,5	156,8
		1. Vj. 92	473,2	648,8	95,8	91,8	277,2	449,2	127,2	300,2	72,5	677,5	172,6	144,2
Übernachtungen	"	2. Vj. 92	1 058,0	...	240,2	...	457,5	798,6	260,3	623,9	...	1 713,0	427,0	319,5
		1. Vj. 92	879,0	1 613,8	183,9	209,7	542,8	842,6	247,7	635,0	188,1	1 398,6	363,4	301,4
darunter von Ausländern	"	2. Vj. 92	262,3	...	65,2	...	167,6	440,6	62,8	202,2	...	712,5	94,7	105,3
		1. Vj. 92	199,6	377,7	40,5	18,8	208,6	467,4	61,0	233,9	16,7	535,9	89,1	80,8
Übernachtungen	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	2. Vj. 92	2 540	...	1 746	...	3 187	4 861	2 010	2 618	...	5 550	3 445	2 153
		1. Vj. 92	2 114	1 883	1 339	1 742	3 779	5 163	1 919	2 668	1 509	4 575	2 940	2 041
Straßenverkehr														
Zulassung fabrikneuer Pkw ⁵⁾	Anzahl	2. Vj. 92	21 711	40 837	6 767	...	...	...	6 460	17 454	9 724	31 726	...	12 376
		1. Vj. 92	21 198	37 906	6 662	9 620	9 209	8 834	6 063	16 397	8 077	29 086	7 032	11 252
Steuer-einnahmen														
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	Mio. DM	2. Vj. 92	384	...	128	...	237	323	292	215	...	284	108	145
		1. Vj. 92	416	375	106	19	242	379	...	271	15	490	100	170
- nach Abzug der Gewerbesteuermulage u. ohne Lohnsummensteuer	DM je Einwohner und 1 Jahr	2. Vj. 92	921	...	932	...	1 649	1 968	2 255	902	...	...	874	974
		1. Vj. 92	999	437	772	160	1 687	2 322	...	1 138	122	1 604	813	1 153
(Gemeindeanteil), Lohn- und Einkommensteuer	Mio. DM	2. Vj. 92	332	...	82	...	113	115	83	166	...	254	80	112
		1. Vj. 92	260	285	88	...	21	29	...	30	10	81	7	22
(Gemeindeanteil)	DM je Einwohner und 1 Jahr	2. Vj. 92	798	...	597	...	784	701	640	697	...	822	648	757
		1. Vj. 92	625	333	640	...	143	177	...	127	81	266	58	151

¹⁾ am Ende des Berichtszeitraumes. - ²⁾ Arbeitsamtsbezirk. - ³⁾ Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - ⁴⁾ Ohne Umsatzsteuer. - ⁵⁾ einschl. Kombinationskraftwagen, ohne Bundesbahn/-post.

Im Juni 1993 veröffentlichte Statistische Berichte

Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung Oktober 1992

Bevölkerungsentwicklung 2.Vierteljahr 1992 in den Bezirken, Kern- und Ortsamtsgebieten

Ausländer in Hamburg 2.Halbjahr 1992

Bautätigkeit

Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe März 1993

Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe April 1993

Bauhauptgewerbe März 1993

Produzierendes Gewerbe

Das Handwerk im 1.Vierteljahr 1993

Handel und Gastgewerbe

Einzelhandel März 1993

Großhandel Januar bis März 1993

Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr April 1993

Gastgewerbe Januar bis März 1993

Verkehr

Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen 1992

Binnenschifffahrt des Hamburger Hafens Dezember 1991

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

Hamburg in Zahlen

Die Zeitschrift „Hamburg in Zahlen“ erscheint zwölfmal jährlich; sie enthält textliche Darstellungen über wichtige statistische Ergebnisse sowie mehrere ständige Zahlenübersichten.

Statistische Berichte

Die „Statistischen Berichte“ dienen der aktuellen Berichterstattung. Für die einzelnen Sachgebiete sind besondere Berichtsreihen gebildet worden, die größtenteils von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht werden.

Statistisches Taschenbuch

Das jährlich erscheinende Statistische Taschenbuch bietet in handlicher Aufmachung die wichtigsten Ergebnisse aus allen Bereichen der amtlichen Statistik in tabellarischer Darstellung. Soweit möglich, wurden in Regionaltabellen neben Ergebnissen für die Bundesländer auch Vergleichsdaten für ausgewählte Großstädte und an Hamburg angrenzende Kreise nachgewiesen.

Das Statistische Taschenbuch 1992 ist 249 Seiten stark, der Verkaufspreis beträgt 12,- DM.

Hamburg – Daten und Informationen

In diesem jährlich in Deutsch und Englisch (Hamburg Facts and Figures) herausgegebenen Faltblatt wird ein breites Spektrum von Eckdaten aus vielen Bereichen der Statistik in knapper Form dargeboten. Das Faltblatt wird Interessenten kostenlos überlassen.

Straßen- und Gebietsverzeichnis Ausgabe 1990

Das Straßen- und Gebietsverzeichnis enthält die amtlich benannten Verkehrsflächen, alphabetisch geordnet, mit Angabe der Ortsteile, Stadtteile, Straßenschlüssel, Suchkoordinaten, Zustellpostämter, Polizeireviere und Schlüsselnummern der Grundbuchbezirke; zudem werden die Standesamts-, Finanzamts- und Amtsgerichtsbezirke aufgeführt. Das Verzeichnis umfaßt des weiteren eine Zusammenstellung der Hamburger Kleingartenvereine.

Das Straßen- und Gebietsverzeichnis ist

377 Seiten stark, der Verkaufspreis beträgt (einschließlich der jeweils aktuellsten Nachträge) 15,- DM.

Hamburg in Karten

Der Atlas „Hamburg in Karten – 70 Themen der Volkszählung '87“ ist 1992 erschienen. Er enthält zahlreiche Informationen zur Sozialstruktur der Hamburger Stadtteile. Die Veröffentlichung besteht aus einem Schuber mit 70 lose eingelegten farbigen Stadtteilkarten und kostet 20,- DM.

Statistik des Hamburgischen Staates

In dieser Reihe erscheinen Quellenwerke mit tiefgegliederten Tabellen aus Großzählungen und wichtigen laufenden Statistiken. Darüber hinaus werden in dieser Reihe die Ergebnisse von Wahlen ausführlich dokumentiert.

In den letzten Jahren sind erschienen:

- Heft 105 Hamburger Krebsdokumentation 1956-1971 (vergriffen)
- Heft 106 Die Wahl zum Bundestag am 19. November 1972
- Heft 107 Die Pendelwanderung über die Hamburger Landesgrenze – Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 27. Mai 1970 – (vergriffen)
- Heft 108 Hamburg 1938/39 und 1950 bis 1972 – Statistische Reihen und Vergleiche (vergriffen)
- Heft 109 Die Volks- und Berufszählung in Hamburg am 27. Mai 1970 – Landesergebnisse –
- Heft 110 Handel und Schifffahrt des Hafens Hamburg 1972 (vergriffen)
- Heft 111 Hamburgs Industrie 1972/73 (vergriffen)
- Heft 112 Die Wahl zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 3. März 1974
- Heft 113 Handel und Schifffahrt des Hafens Hamburg 1973 und 1974 (vergriffen)
- Heft 114 Umsatzsteuerstatistik 1974
- Heft 115 Hamburgs Industrie 1974/75
- Heft 116 Hamburger Krebsdokumentation 1972 bis 1974 (vergriffen)
- Heft 117 Handel und Schifffahrt des Hafens Hamburg 1975
- Heft 118 Regionalstatistik – Daten für die Region Hamburg/Umland 1976 (vergriffen)
- Heft 119 Die Wahl zum Bundestag am 3. Oktober 1976
- Heft 120 Handel und Schifffahrt des Hafens Hamburg 1976
- Heft 121 Handel und Schifffahrt des Hafens Hamburg 1977 (vergriffen)
- Heft 122 Umsatzsteuerstatistik 1976
- Heft 123 Das Handwerk in Hamburg 1977
- Heft 124 Wahl zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 4. Juni 1978
- Heft 125 Handel und Schifffahrt des Hafens Hamburg 1978
- Heft 126 Hamburger Krebsdokumentation 1975 bis 1977
- Heft 127 Wahl zum Europäischen Parlament am 10. Juni 1979
- Heft 128 Regionalstatistik Bevölkerungsentwicklung in der Region Hamburg 1961 bis 1978
- Heft 129 Wahl zum 9. Deutschen Bundestag am 5. Oktober 1980 (vergriffen)

- Heft 130 Handel und Schifffahrt des Hafens Hamburg 1979
- Heft 131 Handel und Schifffahrt des Hafens Hamburg 1980
- Heft 132 Wahl zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 6. Juni 1982
- Heft 133 Handels- und Gaststättenzählung 1979
- Heft 134 Handel und Schifffahrt des Hafens Hamburg 1981
- Heft 135 Produzierendes Gewerbe 1980/81
- Heft 136 Umsatzsteuerstatistik 1978 und 1980
- Heft 137 Hamburger Krebsdokumentation 1978 und 1979
- Heft 138 Regionalstatistik – Baufertigstellungen im Wohnbau und Wohnungsbestand in der Region Hamburg 1972 bis 1981
- Heft 139 Wahl zur Bürgerschaft und Wahl zu den Bezirksversammlungen am 19. Dezember 1982
- Heft 140 Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983
- Heft 141 Handel und Schifffahrt des Hafens Hamburg 1983
- Heft 142 Wahl zum Europäischen Parlament am 17. Juni 1984
- Heft 143 Produzierendes Gewerbe 1982/83
- Heft 144 Umsatzsteuerstatistik 1982
- Heft 145 Handel und Schifffahrt des Hafens Hamburg 1985
- Heft 146 Handels- und Gaststättenzählung 1985
- Heft 147 Wahl zum 11. Deutschen Bundestag am 25. Januar 1987
- Heft 148 Wahlen zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 9. November 1986 und am 17. Mai 1987
Teil 1: Wahlen am 9. November 1986
Teil 2: Wahlen am 17. Mai 1987
- Heft 149 Wahlen zum Europäischen Parlament am 18. Juni 1989
- Heft 150 Produzierendes Gewerbe 1984 bis 1989
- Heft 151 Bundestagswahl am 2. Dezember 1990
- Heft 152 Die Arbeitsstättenzählung in Hamburg am 25. Mai 1987
- Heft 153 Die Volks- und Berufszählung in Hamburg am 25. Mai 1987
– Landesergebnisse –
- Heft 154 Die Gebäude- und Wohnungszählung in Hamburg am 25. Mai 1987
– Landes- und Bezirksergebnisse –

Vertrieb der vorstehenden
Veröffentlichungen:
Statistisches Landesamt
der Freien und Hansestadt Hamburg
20453 Hamburg
Sitz: Steckelhorn 12,
20457 Hamburg
Telefon: (040) 3681-1719 bzw. 1721
Telefax: (040) 3681-1700
Btx: * 36 502 #

